

Bericht

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Solingen,

erstattet bei Vorlegung des

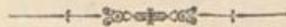
Gemeinde-Kassen-Stats pro 18⁸⁷|88.



Druck von H. Pfeiffer, Solingen.

Inhalt.

	Seite
Einleitung	5
I. Gemeinde-Gebiet und Bevölkerung	5
II. Wirthschaftliche Verhältnisse	8
III. Verfassung, Verwaltung und Vertretung der Gemeinde	16
IV. Vermögens-Verwaltung, Steuer-Angelegenheit	17
V. Bauwesen	19
VI. Schulwesen	21
VII. Armenwesen	28
VIII. Spar- und Unterstützungs-Kassen	31
IX. Polizeiwesen	40
Stats	45
Modus zur Berechnung, der Communalsteuer der Stadt Solingen	74



Verwaltungs-Bericht,

erstattet bei Vorlegung des Etats für das Rechnungsjahr 18⁸⁷/88

in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 31. März 1887.

Der 90. Geburtstag Seiner Majestät unseres Kaisers und Königs ist unter großer Betheiligung des Publikums durch Gottesdienst in den verschiedenen Kirchen, Feier der Volksschule, des Realprogymnasiums und der höhern Töchterschule, Festessen in verschiedenen Lokalen, Veranstaltung eines Sängerkommerces, unter Betheiligung aller hier bestehenden Gesangsvereine, und Abhaltung festlicher Versammlungen fast sämtlicher Vereine begangen worden.

Aus Anlaß der Wiederkehr des National-Gedenktages am 2. September v. J. fand in hergebrachter Weise eine öffentliche Schulfeier und Bewirthung der Schüler statt.

I. Gemeindegebiet und Bevölkerung.

Das Gebiet unserer Gemeinde hat eine Aenderung nicht erfahren. In früheren Jahren habe ich auf die Zweckmäßigkeit der Regulirung der Gemeindegrenzen mit den benachbarten Gemeinden Dorp, Höhscheid, Gräfrath und Wald hingewiesen. Die Zunahme der Bevölkerung in Solingen und den benachbarten genannten Gemeinden, die dadurch bedingte vermehrte Aufführung von Gebäuden und die Zunahme des Verkehrs überhaupt läßt eine derartige Regulirung immer dringender werden und zwar im wohlverstandenen Interesse aller Gemeinden, weil der heutige Zustand ein unhaltbarer, für die Hebung der Gemeinde-Interessen auf fast allen Gebieten der Verwaltung störender ist und zu einer Stellungnahme der Angehörigen der verschiedenen Gemeinden zu einander führt, die mit Rücksicht auf die verwandte Industrie und auf den Verband der evangelischen Kirchengemeinde Solingen's sehr beklagt werden muß. Eine Gemeinde kann eine Abhülfe nicht beantragen, namentlich darf solches von Solingen nicht geschehen; es würde ein derartiges Vorgehen auf anderer Seite Mißtrauen erregen; wohl aber wäre es Aufgabe der höheren Verwaltungsbehörde, diese Angelegenheit in die Hand zu nehmen.

Die Bevölkerungsziffer wurde bei Aufnahme zum Zwecke der Aufstellung der Steuerrolle pro 1887/88 zu 18597 ermittelt.

	Zahl	Familien- glieder
Nach den Bürgerrollen haben im Jahre 1886 Zugänge von selbstständigen Familien stattgefunden	387	1415
Dagegen sind unter den selbstständigen Einwohnern Abgänge durch Verziehen vorgekommen	281	1086
Mithin Zugänge	106	329

Uebersicht

der im Jahre 1886 vorgekommenen Geburten, Heirathen und Sterbefälle.

	männlich	weiblich		männlich	weiblich
Zahl der Geburten	352	352	Zahl der Gestorbenen	254	210
Zeit der Geburten:			Es starben im Alter von:		
Januar	31	26	0—1 Jahren	98	86
Februar	35	31	2—5 "	12	22
März	35	38	6—15 "	11	12
April	33	32	16—20 "	11	7
Mai	25	34	21—30 "	15	6
Juni	27	33	31—40 "	25	15
Juli	26	25	41—60 "	40	25
August	26	23	61—80 "	38	31
September	32	27	81 " und darüber	4	6
October	22	24	Summa	254	210
November	33	28			
Dezember	27	31			
Summa	352	352	Familienstand der Gestorbenen:		
Darunter:			Unverheirathet (bisher nicht verheirathet		
lebend geboren (ehelich	323	309	gewesen und Kinder)	153	139
(unehelich	7	15	Verheirathete	70	37
totd geboren (ehelich	22	27	Verwitwete	30	34
(unehelich	—	1	Geschiedene	1	—
Summa	352	352	Summa	254	210
	704			464	

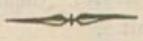
	männlich	weiblich
Zeit der Sterbefälle:		
Januar	14	21
Februar	22	18
März	21	10
April	36	16
Mai	23	25
Juni	24	15
Juli	19	13
August	21	22
September	20	25
October	18	15
November	18	15
Dezember	18	15
Summa	254	210

Zahl der vollzogenen Trauungen:		Familienstand der Getrauten:		
Im Januar	12	Junggefallen mit	Jungfrauen	139
" Februar	10		Wittwen	11
" März	5	Wittwer mit	geschiedenen Frauen	—
" April	6		Jungfrauen	8
" Mai	36	Wittwen	8	
" Juni	12	Geschied. Ehemänner mit	geschiedenen Frauen	—
" Juli	13		Jungfrauen	—
" August	13	Wittwen	—	
" September	13	Wittwen mit	geschiedenen Frauen	—
" October	19		Jungfrauen	—
" November	16	Wittwen	—	
" Dezember	11	geschiedenen Frauen	—	
Summa	166	Summa	166	

Uebersicht

der Todesursachen zur Nachweise über die Sterblichkeits-Verhältnisse für das Jahr 1886.

Monate.	Infections-Krankheiten							Andere vorherrschende Krankheiten							Gewaltsamer Tod						
	Masern und Röteln	Scharlach	Rachen-Diphtherie	Halbskräue (Group)	Typhus (Unterleibs-) (Gastrisches Fieber, Nervenfieber)	Ruhr	Kindbettfieber (Puerperalfieber)	Andere Infections-Krankheiten (namentliche Bezeichnung derselben)	Lungenschwindsucht	Lungen- und Luftöhren-Entzündung (Pneumonie, Bronchitis)	Andere acute Erkrankungen der Athmungsorgane	Gehirn- Apoplexie (Gehirn-schlagfluß)	Acuter Gelenkrheumatismus	Darmkatarrh und Enteritis	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Durch Berührung oder nicht näher constatirte gewaltsame Einwirkung	Erhängung	Durch Selbstmord	Erschießen	Durch Todtschlag
Januar	—	—	—	—	—	—	—	5	7	—	2	1	2	—	18	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	1	—	—	—	—	9	2	1	1	—	—	1	26	—	—	—	—	—	—
März	—	1	—	—	—	—	—	9	5	—	—	—	—	1	14	1	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—	—	13	8	1	1	—	2	—	27	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	2	—	9	12	2	1	—	—	1	21	—	—	—	—	—	—
Juni	1	—	—	1	—	—	—	10	3	—	1	—	—	1	18	1	1	2	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—	2	11	1	1	—	—	1	1	13	2	—	—	—	—	—
August	—	—	—	1	—	—	Pyæmie	6	1	—	5	—	3	6	20	1	—	—	—	—	—
September	—	—	—	—	2	1	—	5	3	—	3	—	7	1	23	—	—	—	—	—	—
October	—	3	—	—	—	—	1	6	1	—	—	—	3	—	19	—	—	—	—	—	—
November	—	1	—	—	1	—	Genickstarre	5	—	2	—	—	2	—	19	1	—	—	—	—	—
Dezember	1	1	1	—	—	—	Genickstarre	4	—	—	1	—	2	—	20	1	—	—	—	—	1
Summa	2	6	2	2	3	1	2	6	92	43	7	15	1	23	10	238	7	1	2	1	—



II. Wirthschaftliche Verhältnisse.

Eisenbahn.

Der Bau einer Nebenbahn von Solingen über Bald und Gräfrath nach Bohwinkel hat Sie in Ihren Sitzungen vom 19. und 29. April, sowie vom 10. und 17. Juni v. J. beschäftigt, nachdem der Herr Minister für öffentliche Arbeiten unter dem 3. April 1886 die Ausführung des Projectes nach Maafgabe der Erörterung bei der landespolizeilichen Prüfung desselben genehmigt. Hiernach bleibt der heutige Bahnhof für die Strecke Ohligs-Bald-Solingen nur für den Waggonladungs-Verkehr beibehalten, wird ein Bahnhof im Süden und im Norden der Stadt angelegt. Der seitens der Stadtverordneten-Versammlung gestellte Antrag auf Höherlegung des Bahnhofes im Norden konnte nach der Entscheidung des Herrn Ministers nicht berücksichtigt werden.

Nachdem in Ausführung Ihrer desfallsigen Beschlüsse Rechtsgutachten bezüglich der aus dem mit der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Direction zu Elberfeld unter dem 1/14. Dezember 1864 abgeschlossenen Vertrage resultirenden Rechtsansprüche der Stadt eingeholt, haben Sie in Ihrer Sitzung vom 17. Juni v. J. beschlossen, einstweilen von weiteren Schritten, bezüglich eventuell einzuleitender gerichtlicher Klage abzusehen. In derselben Sitzung beschlossen Sie, von dem selbstständigen Erwerb der zur Anlegung der Bahn innerhalb der Gemeinde Solingen erforderlichen Grundstücke abzustehen (§ 3 des Vertrages vom ^{3. November 1883} 19. Januar 1884) und denselben der Eisenbahn-Verwaltung zu übertragen, sich jedoch alle Rechte aus dem vorzitierten Vertrage ausdrücklich vorbehaltend.

Die Anlegung der Zufuhrwege zu den zu errichtenden Bahnhöfen ist Angelegenheit der Gemeinde. In Ihrer Sitzung vom 19. August 1886 haben Sie das Anerbieten der evangelischen Kirchengemeinde hier acceptirt, das Terrain zur Anlegung eines Zufuhrweges von der Dickerstraße aus, der Weyerstraße gegenüber zum Südbahnhofe unentgeltlich herzugeben. Der Weg erhält eine Breite von 15 Meter; desgleichen acceptirten Sie in Ihrer Sitzung vom 30. Dezember v. J. das Anerbieten von Berrenberg und Genossen, das zur Anlegung eines Zufuhrweges in Breite von 13,18 Meter von der Nordstraße zum Nordbahnhofe erforderliche Terrain unentgeltlich herzugeben.

Nach den bisherigen Erfahrungen wird der noch nicht vollständig abgeschlossene Erwerb der zur Bahnanlage erforderlichen Grundstücke die Höhe erreichen, daß die für Solingen bestimmte Maximalsumme von Mk. 86750 zu leisten sein wird. Zu diesem Geldopfer kommen die Kosten der Anlegung der erforderlichen Wege, welche den Verkehr mit den Bahnhöfen vermitteln und erleichtern. Soll die neue Bahnanlage speziel für unsere Gemeinde die erwarteten Vortheile gewähren, dann muß es unsere Aufgabe sein, dafür zu sorgen, daß der Verkehr mit den Bahnhöfen möglichst erleichtert wird und daß wir bei Anlegung der Zufuhrwege die Erschließung von Bauterrain auf dem Territorium unserer Gemeinde nicht aus den Augen verlieren. Hierzu mahnen auch dringend die im vorigen Abschnitt beflagten territorialen Verhältnisse. Gewiß ist es für die Vertreter eine ernste Aufgabe in die Vermehrung der Schulden zu willigen, aber viel ernster und bedeutungsvoller ist die Fürsorge für Hebung des Wohlstandes einer Gemeinde, der, wie die Erfahrung es allenthalben lehrt, durch Hebung der Verkehrswege vermehrt und durch deren Vernachlässigung vermindert wird. Eine abwartende Stellung in dieser Beziehung einzunehmen, kann nie zu rettenszirende Nachtheile in sich tragen, und sind solche nach Lage der Verhältnisse dabei zu befürchten.

Der Ihrerseits in Ihrem Beschlusse vom 13. Januar d. J. gegebenen Anregung entsprechend, bin ich mittelst Berichts vom 2. Februar d. J. auf die Ausführung einer Eisenbahn-Verbindung mit Düsseldorf über Ohligs und Hilden zurückgekommen.

Sie haben unter dem 19. Februar d. J. beschlossen, die Kosten der Aufnahme eines allgemeinen Projectes für eine Eisenbahn-Verbindung Solingen-Kemscheid in Gemeinschaft mit den Gemeinden Dorp und Kemscheid nach dem Verhältnisse der Einwohnerzahl und der Steuerkraft zu tragen. Die Gemeinde-Vertretung von Dorp hat die Bewilligung des auf Dorp entfallenden Antheiles davon abhängig gemacht, daß die Anlegung der Zufuhrwege dem Interesse der Gemeinde Dorp entspreche.

Mittels Beschlusses vom 2. Dezember 1886 wurde das Anerbieten der Annoncen-Uhr-Actien-Gesellschaft zu Hamburg, am hiesigen Orte eine Annoncen-Uhr aufzustellen, genehmigt und für deren Aufstellung der Neumarkt bestimmt. Die betreffende Gesellschaft theilte unter dem 21. November v. J. mit, daß ihr Dirigent sich auf seiner nächsten Reise-Tournee hier einfinden werde, das Nähere zu vereinbaren, was bis jetzt nicht erfolgte.

Das unter dem 19. April 1886 versuchsweise eingeführte Wochenmarktstandgeld wurde unter dem 25. Mai ejusd. dahin abgeändert, daß erhoben werden soll:

- a) von den ständigen Verkäufern für den Mk. 0,30 Mk.
- b) im Uebrigen:
 - 1) für einen Korb mit etwa 50 Kg. Inhalt 0,10 Mk.
 - 2) für größere mit Mehrinhalt 0,15 "

Seitdem sind Klagen bezüglich des Wochenmarktstandgelbes nicht mehr laut geworden.

Wasserwerk.

An der Pumpstation zu Grunenburg ist nach Ausführung der Maschinenmeister-Wohnung die Aufstellung der dritten Maschine und die Abänderung der früher gelieferten beiden Maschinen im Sinne des Gutachtens des Herrn Ober-Ingenieurs Böcking zu Düsseldorf vom 30. März 1885 bewirkt worden. Unter dem 18. d. Mts. wurde im Beisein des Ingenieurs der Kölnischen Maschinenbau-Actien-Gesellschaft zu Bayenthal, Herr Nocher, und des Unterzeichneten durch den vorgenannten Herrn Ober-Ingenieur Böcking und den königlichen Dampfkessel-Revisor Herrn Storp zu Düsseldorf die Revision der Maschinen vorgenommen, welche das Resultat ergab, daß die Kölnische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft zu Bayenthal sowohl hinsichtlich der Lieferung der dritten Maschine als auch der Umänderung der zuerst gelieferten zwei Maschinen die übernommene Verpflichtung voll erfüllt habe.

Die Herren Revisoren haben ihre Anerkennung über die sorgfame Wartung der Maschinen ausgesprochen.

Bei Gelegenheit der Revision der Maschinen wurde die Construction der Maschinen berührt und in Bezug auf deren Dauerhaftigkeit bemerkt, daß eine größere Stärke anzuwenden gewesen wäre. Es sei mit Rücksicht auf notwendig werdende Erneuerung auf eine regelmäßige, entsprechende Abschreibung Bedacht zu nehmen.

Durch die vermehrte Förderungsfähigkeit der Maschinen gegenüber der nicht entsprechenden Weite des Druckrohres wird eine verstärkte Dampfkraft erfordert, welche eine Ausgabe-Vermehrung in Mittel von 4 Mark täglich zur Folge hat. Nicht nur dieser Umstand, sondern auch die Fürsorge für einen ununterbrochenen Betrieb wird es zur Pflicht machen, auf Legung eines zweiten Druckrohres Bedacht zu nehmen. Bei der stetig zunehmenden Zahl der Anschlüsse ist die Legung eines zweiten Fallrohres nur als eine Frage der Zeit zu halten.

Seit Anschluß des neuen Sammelschachtes im Morsbachthale sind wir in der glücklichen Lage, allen Anforderungen an die Wasserförderung zu entsprechen, und wird die erschlossene Wassermenge voraussichtlich auf eine lange Reihe von Jahren hinreichen, den vermehrten Consum zu decken.

In Ihrer Sitzung vom 30. Dezember v. J. haben Sie beschlossen, bei dem unter dem 5. October und 24. November 1885 festgestellten Tarif für die Wasserentnahme einstweilen zu beharren, dagegen für die Großconsumenten folgende Ermäßigung vom 1. October 1886 an eintreten zu lassen:

bei einem vierteljährigen Consum von:

	250 Cubikmeter	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "
über 250—1000	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "
" 1000—2500	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "
" 2500—5000	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "
" 5000—7500	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "
" 7500—10000	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "
" 10000—12500	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "
" 12500	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	" "

und zwar unter jedesmaliger Beachtung der Grundtage

berechnet werden.

Die auswärtigen Consumenten zahlen nach den vorbezeichneten Beschlüssen zehn resp. zwanzig Prozent mehr; nur die Firma J. A. Hendels soll den Solinger Consumenten gleichgestellt werden. Ziegelei-Inhaber genießen den Rabatt nicht.

Das Wasserleitungsrohr ist verlängert worden:

- 1) von dem Rirschbaumerfeld, Eigenthum von Enaug zum I. Heibberg zum Ersatz des unbrauchbaren, übrigens auch durch die Anlage der Eisenbahn wegfallenden Brunnens;
- 2) in der Friedrichstraße zum Anschluß des Etablissements der Firma Peres;
- 3) von der Kronprinzen—Mangenbergerstraße in die Merscheiderstraße.

Die zu Grunenburg und Müngsten belegenen Gebäulichkeiten haben eine durchgreifende, mit nicht unwesentlichen Kosten verbunden gewesene Reparatur erfordert, befinden sich darnach aber in einem entsprechenden baulichen Zustande.

Die Aufforstungsarbeiten in den zu Müngsten gehörigen und dazu bestimmten Holzungsflächen, welche Sie unter dem 2. Dezember v. J. beschlossen haben, sind durch den damit betrauten Förster Wandt zu Ruthenbeck bei Sonnborn in Angriff genommen.

Durch die Anlegung eines Weges durch das Morsbachthal von Haddenbach nach Müngsten, wozu Sie unter dem 26. October v. J. die unentgeltliche Hergabe des in den Weg fallenden Terrains unseres Eigenthums beschlossen haben, wird die dort belegene Besitzung, von der wir heute einen Ertrag kaum erwarten können, an Werth gewinnen.

Für das Rechnungsjahr 188⁵/₆ haben betragen:

Einnahmen	36 980.26 M.
Ausgaben	36 158.88 "
mithin Mehreinnahme	821.38 M.

Unter den Ausgaben sind die Zinsen vom 1. April bis 1. Juli 1885 enthalten, welche dem Unternehmer Scheven durch Vergleichs-Vertrag zu erstatten erlassen wurden.

Rohrnetz.

Die Gesamtlänge des Rohrnetzes betrug am 31. Dezember 1885 24 222,29 lauf. m.

Im Jahre 1886 wurde das Rohrnetz verlängert:

Florastraße	183 lauf. m.	} 80 m/m Weite
Friedrichstraße	80 " "	
Kirchstraße	22 " "	
Mangenberg-Merscheiderstraße	150 " "	

435,— " "

Summa 24 657,29 lauf. m.

Außerdem wurden zu Heibberg Rohre gelegt und zwar
260 lauf. m. von 40 m/m Weite

50 " " " 50 " " "

Von diesen 24 657,29 und 310 lauf. m. Rohren entfallen:

a) auf das Druckrohr Grunenburg-Krahenhöhe	2 140,07 m.
b) " " Stadtröhren incl. Fallrohr	21 040,92 "
(außerdem 260 und 50 lauf. m.)	
c) auf die Strecke Schlagbaum (Gräfrath-Wald)	305,80 "
d) " " " Grünwalderstraße (Dorp)	853,— "
e) " " " Weeg (Höhscheid)	98,50 "
" " " Ratternbergerstraße "	219,— 317,50 "

In das Rohrnetz sind eingeschaltet 5 Schieber, 1 Hydrant. Gesamtzahl der Schieber 121.

Es sind Hydranten für öffentliche und private Zwecke an das Stadtröhrennetz angeschlossen:

Jahr	Solingen			Dorp			Schlagbaum			Höhscheid			Zusammen		
	öff.	priv.	Sa.	öff.	priv.	Sa.	öff.	priv.	Sa.	öff.	priv.	Sa.	öff.	priv.	Sa.
1886	139	3	142	5	8	13	3	—	3	1	—	1	148	11	159

Es ist ein Rohrbruch am Stadtröhrennetz vorgekommen. Die End-Hydranten wurden alle 14 Tage regelmäßig gespült.

Zu Heibberg ist ein Entlüftungs-Hahn angebracht.

Privat-Anschlüsse.

Die nachstehende Anzahl von Privatleitungen war im Jahre 1886 durchschnittlich in Betrieb:

Monat	Solingen	Dorp	Gräfrath	Höhscheid	Wald	Gesamtzahl der Anschlüsse.	Hierzu städtische Gebäude.
Januar, Februar, März	893	86	4	17	21	1021	14
April, Mai, Juni . . .	907	91	4	17	26	1045	14
Juli, August, September	931	101	4	18	24	1078	14
October, Nov., Dezember	945	102	4	19	24	1094	14

Jahres-Rapport
für den Betrieb des Stadt-Wasserwerks Solingen pro 1886.

Monat	Wasserbe- förderung in Kubikmeter	Zum Betriebe waren erforderlich:																		
		Stohlen	Maschinen-Öl	Wasselinölen- Öl	Petroleum	Schwarze Seife	Wappwolle	Schmirgellein	Asbest-Packung	Gereinigtes Öl	Soda	Spiritus	Putzmasse	Wasselinölen- Öl	Lederfellein	Wasselinölen- Öl für Dampfkegel	Wappwolle	Luftschur	Gummiringe	Maschinenfett
		Kg.	Ko.	Ko.	Ltr.	Ko.	Ko.	Bg.	Ko.	Ltr.	Ko.	Ltr.	Die	Ko.	St.	Ko.	St.	Ko.	St.	Ko.
Januar	25069 ⁷⁷⁰	28080	100	20	80	20	90	25	2	6	2	1/2	1	2						
Februar	23863 ⁴¹⁰	26940	90	15	70	15	90	20	4	2	2	1/2	1	1	2					
März	28900 ³⁶⁵	32590	95	16	50	15	100	20	2 1/2	2	2	1/2	1	5	2	4				
April	32353 ⁷⁸⁵	35110	100	15	40	15	120	25	2	3	2	1/2	1	5	4	3				
Mai	37011 ⁶¹⁵	38150	180	45	50	15	150	25	3	6	4	1	1	12	4	9				
Juni	40323 ⁴⁵⁰	41800	150	35	40	15	140	25	4	6	4	1	1	6	6					
Juli 1.	44457 ⁰⁷⁵	45150	150	35	50	15	100	25	2	5	4	1	1	2	14	2	1			
August	40829 ⁴⁷⁵	41980	130	35	60	10	90	25	2	6	2	1	1	2	2	4	3	10		
September	42016 ⁸²⁵	43750	160	35	60	10	100	30	2	10	4	1	1	16	2	4	4	20		
October	34215 ⁷⁷⁸	37030	63	30	100	10	76	30	2	10	4	1	1	10	20	2	4	2	10	5
November	28695 ⁶²⁷	31380	30	30	120	10	50	30	2	10	4	1	1	10	15	5	2	20		8
Dezember	30137 ⁰⁵²	30060	30	30	100	10	70	30	1	8	4	1	1		1	2				12
Summa	407875 ⁷²⁷	432020	1278	341	820	160	1176	310	28 1/2	74	38	10	12	64	62	20	35	13	60	25

Außer den vorausgeführten Gegenständen wurden noch einige Werkzeuge, Geräthe, Gummischur, Klappen und Platten u. s. w. beschafft.

Gas-Anstalt und Straßen-Beleuchtung.

Die Anlagekosten der Gas-Anstalt belaufen sich nach der Aufstellung vom 30. September 1886 auf Mk. 259284,87 und weisen gegen das Vorjahr einen Zuwachs nach von Mk. 1002,82.

Für das Jahr 1885/86 hat die Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Cie. hier eine Dividende von 18 Prozent vertheilt, ergebend für die im Besitz der Stadt befindlichen 64 Actien Mk. 17280. Hiervon waren Zinsen zu decken 4519,42, und konnten zur Amortisation verwandt werden 12760,58. Der Restkaufpreis der Actien beträgt per 1. Mai 1886 noch Mk. 94323,92, der Nominalwerth derselben 96000. Der mit der Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Cie. abgeschlossene Vertrag läuft bis zum 1. October 1889.

Sie haben unter dem 2. Dezember v. J. genehmigt: a) an Stelle der auf der Ecke der Breite- und Bergstraße stehenden Petroleum- eine Gaslaterne, b) auf der Bergstraße zwischen Breite- und Friedrichstraße 1 Gaslaterne, c) auf der Hochstraße zwischen Breitestraße und dem Hause von Würz 1 Gaslaterne, d) auf der Burgstraße und e) auf der Brählerstraße eine Petroleum-Laterne aufstellen zu lassen. Hiernach steigt die Zahl der Gaslaternen auf 136, der Petroleumlaternen auf 37.

Verzeichniß

der bei dem hiesigen Amt im Jahre 1886 zur Auktion u. gekommenen Gegenstände,
unter Angabe der dafür bei der Stadtkasse eingegangenen Gebühren.

15	Längenmaaße	1,10
154	Flüssigkeitsmaaße	22,00
9	Messwerkzeuge für Flüssigkeiten	5,40
159	Fässer	47,45
489	Handelsgewichte aus Eisen	117,55
469	anderem Metall	30,50
84	Gleicharmige Balkenwaagen	58,40
2	Brückenwaagen	2,50
17	Einfache Balkenwaagen	31,00
1	Waage für Postpäckereien	1,00
3	Oberschl. Tafelwaagen	1,30
8	Ungleicharmige Balkenwaagen	7,00
	Summa	325,20
	1410	

Im abgelaufenen Jahre ist in der Verwaltung des Rich-Amtes insoweit eine Aenderung eingetreten, als der Richmeister Busse am 13. October zurückgetreten ist und seit dem 6. Dezember der Emil Kaiser als Richmeister fungirt. Das Richlokal ist dadurch von Breitestraße Nr. 11 nach Kaiserstraße Nr. 172, in die Wohnung des p. Kaiser verlegt worden.

Lebensmittel-Untersuchungsamt.

Im Laboratorium desselben wurden während des Jahres 1886 im Ganzen 46 Analysen ausgeführt: Butter 1, Papier 5, Wasser 24, Papierstoff 1, Cognac 1, Branntwein 1, Buchweizenmehl 1, Talg auf Säure 2, Tapete 3, Messerheft 2, Weizen auf Gift 1, Bleiweiß 1, Rothwein 1, Aetzmasse 1, Desfloss 1.

Schlachthaus.

In der Sitzung vom 10. Juni v. J. wurde beschloffen, die Benützung des öffentlichen Schlachthauses auch auf das Schlachten von Pferden auszu dehnen. Dieser Beschluß ist noch nicht zur Ausführung gelangt, weil in Aussicht stand, das vorhandene Schlachthaus verwerthen zu können; leider sind die desfalligen Bestrebungen bis jetzt ohne Erfolg gewesen. Ein Aufgeben des Schlachthauses ist zu wünschen:

a) im Interesse der Verwerthung der an der Weyer- und Birkerstraße, sowie auf den Birkergründen belegenen Grundstücke, welche zum größten Theile Eigenthum der evangelischen Kirchengemeinde sind. Durch die Anlage des Südbahnhofes und eines Zufuhrweges zu demselben steht eine Benützung des dort belegenen Terrains zu Baugrundstücken zu erwarten, sofern das Vorhandensein des Schlachthauses nicht einen Hinderungsgrund abgeben sollte.

b) weil die Lage des Schlachthauses im Süden der Stadt nicht gerade geeignet ist und die vorhandenen Räumlichkeiten den Anforderungen nicht genügen.

Nichtsdestoweniger aber wird eine bauliche Aenderung und Erweiterung des Schlachthauses vorzunehmen sein, sollte nicht ehestens mit den Interessenten wegen Uebernahme desselben ein Arrangement zu Stande kommen.

Weil selbst bei der größten Vorsicht nicht alles Blut aufgefangen werden kann und das große Quantum des zur Reinigung des Viehes und der Schlachträume Verwendung findenden Wassers eine Abfuhr der mit Blut geschwängerten Abwässer des Kostenpunktes und mangelnden Anfuhrterrains wegen ausgeschlossen ist, sind Klärbassins angelegt worden, die Abwässer in einem möglichst geklärten Bestande in den sich durch die Birkergründe ziehenden Abflußgraben zu leiten.

Im Jahre 1886 sind im Schlachthause geschlachtet worden: und zwar vom 1. Januar bis 31. März 1886 57 Ochsen, 430 Kühe, 60 Rinder, gleich 547 Großvieh, 518 Kälber, 14 Schafe, 1021 Schweine und pro 1. April bis 31. Dezember 1886 530 Großvieh bis 200 Ko., 1370 Großvieh bis 300 Ko., 211 Großvieh über 300 Ko., 2111 Großvieh, 1395 Kälber, 385 Schafe, 3529 Schweine — Summa 1886: 2658 Großvieh, 1913 Kälber, 399 Schafe, 4550 Schweine.

Es ist erhoben: Schlachtgebühr Mk. 10 566,90, Stallgebühr Mk. 668,80, Waagegebühr Mk. 737,20. Summa Mk. 11,972,90.

Am 1. April 1886 ist der mittelft Beschlusses vom 4. März d. J., die Schlachtgebühr betreffende, anderweitig festgestellte Tarif in Anwendung gebracht worden.

Von der Stallgebühr ad 668,80 Mk. sind dem Aufseher für Streu und Futter 371 Mk. 60 Pfg. vergütet worden.

Für das Rechnungsjahr 1886/87 für das Schlachthaus betrug die:

Einnahme	Mk. 11 258.40
Ausgabe	„ 9 716.92
Mithin die Mehr-Einnahme	Mk. 1 541.48

Aufstellung
über das in den Jahren 1885 bis incl. 1886 im hiesigen städtischen Schlachthause geschlachtete u. eingestaltete Vieh etc.,
unter Angabe der dafür erhobenen Gebühren.

Jahr und Monat	Geschlachtet						Schlacht- Gebühr:		Eingestalt			Stall- Gebühr		Waage- Gebühr	Summa		
	Schaf	Rinde	Kühe	Kalber	Schafe	Schweine	Ochsen	M. 2.— " 1.50 " 1.50 " 0.30 " 0.30 " 1.30	Großvieh	Kleinvieh	Schweine	f. Städ u. Tag für	Groß- vieh 60, Klein- vieh 10, Schweine 10 Pf.				
							respective Großvieh										
							bis										über
	200 Ko	300 Ko	300 Ko														
							Vom 1. April 1886 ab Großvieh (Ochsen, Kühe, Rind) bis zu 200 Ko. M. 1.50 300 " " 2.— üb. 300 Ko. 3.— Kalb " 0.30 Schaf " 0.30 Schwein " 1.—										
							M. S.		Städ und Tage			M. S.		M. S.			
Januar 1885	(32	127	19	124	8	371	(804	90	(67	3	135	(54—	55 20	(914	10		
1886	(21	135	20	100	10	320	(723	50	(59	10	73	(42 80	49 80	(816	10		
Februar 1885	(32	113	15	163	—	321	(722	20	(66	14	95	(50 50	48 20	(820	90		
1886	(20	130	21	142	4	313	(717	20	(38	9	57	(29 40	48 70	(795	30		
März 1885	(33	139	26	180	6	356	(832	10	(60	13	131	(50 40	55 90	(938	40		
1886	(16	165	19	276	—	388	(895	20	(51	10	134	(45—	59 —	(999	20		
April 1885	(35	120	18	261	2	312	(761	50	(90	20	141	(74 10	48 50	(884	10		
1886	(30	121	31	292	6	313	(782	40	(59	15	109	(50 80	49 50	(882	70		
Mai 1885	(36	118	23	238	4	327	(781	20	(52	17	131	(46—	50 40	(877	60		
1886	(40	140	36	230	1	358	(875	30	(57	13	169	(50 60	57 90	(983	80		
Juni 1885	(25	138	28	159	7	299	(737	50	(62	11	150	(53 30	49 —	(839	80		
1886	(53	128	38	190	31	332	(847	80	(88	25	227	(82 20	58 50	(988	50		
									1 Pferd auf 61 Tage								
Juli 1885	(16	176	31	141	27	289	(768	60	(92	26	185	(76 30	51 —	(895	90		
1886	(49	149	24	118	21	312	(797	20	(92	15	218	(77 60	54 40	(929	20		
August 1885	(11	177	43	108	44	343	(843	50	(75	15	204	(66 90	58 —	(968	40		
1886	(54	169	12	115	22	360	(856	10	(72	7	277	(69 80	60 60	(986	50		
September 1885	(15	204	24	126	2	385	(910	90	(63	22	198	(59 80	62 90	(1033	60		
1886	(78	181	12	100	47	412	(971	10	(72	25	262	(68 30	70 50	(1109	90		
October 1885	(9	166	39	58	54	432	(920	70	(63	18	219	(61 50	64 60	(1046	80		
1886	(65	171	15	103	107	449	(996	50	(44	36	227	(50 90	71 90	(1119	30		
November 1885	(26	149	28	97	43	508	(1019	90	(73	13	245	(65 10	71 16	(1156	10		
1886	(68	158	22	103	123	532	(1083	80	(43	47	167	(46 30	82 40	(1212	50		
Dezember 1885	(19	166	20	125	23	342	(806	—	(58	22	178	(54 80	54 70	(915	50		
1886	(93	153	21	144	27	461	(1020	80	(66	14	141	(55 10	74 —	(1149	90		
Summa 1885	289	1793	314	1780	220	4285	9909	00	821	194	2012	712 70	669 50	11291	20		
									1 Pferd auf 61 Tage								
Summa 1886	57	430	60	1913	399	4550	10566	90	741	226	2061	668 80	737 20	11972	90		
bis 31./3. 86									a 15 1/2 Pf.								
" 31./12. 86	530	1370	211														
Summa	5054			3693	619	8835	20475	90	1562	420	4073	1381 50	1406 70	23264	10		
	Städ Großvieh								1 Pferd auf 61 Tage								

Reichsbank-Nebenstelle Solingen.

In casso.			1886/87.	Disconten.			
	Stück	Mark	ßf.		Stück	Mark	ßf.
April	546	296 734	42	April	571	675 776	43
Mai	388	209 859	10	Mai	200	287 816	72
Juni	415	232 738	21	Juni	318	473 149	51
Juli	493	261 887	56	Juli	344	506 724	27
August	462	248 825	96	August	375	477 070	54
September	532	284 628	22	September	441	485 078	27
October	535	287 165	75	October	420	615 626	16
November	528	268 303	41	November	366	447 297	92
Dezember	384	239 695	38	Dezember	262	419 363	34
Januar	787	422 250	87	Januar	338	456 889	85
Februar	587	300 458	03	Februar	399	460 323	05
März bis zum 26. djs.	407	212 781	88	März bis zum 26. djs.	378	384 954	50
Summa	6064	3 265 328	79	Summa	4412	5 690 070	56

An Commissions-Wechseln wurden eingezogen
(nicht distontirt, sondern nach Eingang
ausgezahlt):

in 1885	85 500
in 1886	112 473

Im Jahre 1885 wurden auf Giro-
Conten eingezahlt

baar	im Ganzen
(361 743)	419 856 40

Im Jahre 1886 wurden auf Giro-
Conten eingezahlt

(368 260)	940 618 30
-----------	------------

Im Jahre 1887 vom 28. Decbr. 1886

bis 26. März wurden eingezahlt

(142 766)	338 107 —
-----------	-----------

Solinger Bank.

Abschluß pro 31. Dezember 1886.

Geschäfts-Verkehr.

Brutto-Bilanz.

	Debet.		Credit.		Activa.		Passiva.	
Actien-Capital-Conto	—	—	300 000	—	—	—	300 000	—
Reservefonds-Conto	—	—	12 546	34	—	—	12 546	34
Spezial-Reserve-Conto	—	—	4 544	42	—	—	4 544	42
Cassa-Conto	4 963 119	66	4 893 928	43	69 191	23	—	—
Wechsel-Conto	8 999 343	58	8 489 088	29	510 255	29	—	—
Conto-Corrent-Conto	11 492 967	76	11 620 340	27	459 786	84	587 159	35
Conto pro Diverse	2 097 552	08	2 096 139	56	15 647	87	14 235	35
Effecten-Conto	61 858	34	61 858	34	—	—	—	—
Accepten-Conto	186 750	76	227 318	44	—	—	40 567	68
Depositen-Conto	138 973	59	243 529	01	—	—	104 555	42
Bank-Unkosten-Conto	13 971	60	—	—	13 971	60	—	—
Zinsen- und Provisions-Conto	57 515	29	108 769	20	—	—	51 253	91
Steuer-Conto	2 087	—	—	—	2 087	—	—	—
Dividende-Conto	18 000	—	18 000	—	—	—	—	—
Immobilien-Conto	43 641	26	977	40	42 663	86	—	—
Mobilien-Conto	1 258	78	—	—	1 258	78	—	—
	28 077 039	70	28 077 039	70	1 114 862	47	1 114 862	47

Debet.		Gewinn- und Verlust-Conto.		Credit.	
An Agio = Conto; für Rückzinsen vom Wechsel-Bestande	ℳ 2 377	79	Per Zinsen und Provisionen	ℳ 50 753	91
" Vant-Untosten-Conto; Saläre, Miethe zc.	" 13 971	60	" Eingang auf früher abgeschriebene Forderung	" 500	—
" Steuern	" 2 087	—			
" Mobilien-Conto; 10% Abschreibung	" 125	88			
" Immobilien-Conto; Abschreibung	" 163	86			
" Conto-Corrent-Conto; Abschreibung	" 2 973	—			
Von dem überschießenden Betrage von ℳ 29 554,78 erhalten:					
5% der Reservefonds	" 1 477	74			
5% Dividende	" 15 000	—			
5% weitere Dotirung des Reservefonds	" 653	85			
Tantième an Aufsichtsrath und Direction	" 4 969	28			
2% Superdividende	" 6 000	—			
Special-Reserve-Conto	" 1 453	91			
	ℳ 51 253	91		ℳ 51 253	91

Activa.		Netto-Bilanz.		Passiva.	
Wechsel-Conto	ℳ 510 255	29	Actien-Capital-Conto	ℳ 300 000	—
Cassa-Conto	" 69 191	23	Accepten-Conto	" 40 567	68
Debitoren in Conto-Corrent-Conto	" 456 813	84	Creditoren in Conto-Corrent-Conto	" 587 159	35
" in Conto pro Diverse	" 15 647	87	" in Conto pro Diverse	" 14 235	35
Immobilien-Conto	" 42 500	—	" in Depositen-Conto	" 104 555	42
Mobilien-Conto	" 1 132	90	Rückzinsen	" 2 377	79
			Dividende-Conto pro 1886 (7%)	" 21 000	—
			Tantième-Conto	" 4 969	28
			Reservefonds-Conto	" 14 677	93
			Special-Reserve-Conto	" 5 998	33
	ℳ 1 095 541	13		ℳ 1 095 541	13

Statistische Nachrichten

über den Post- und Telegraphen-Verkehr in Solingen pro 1886.

Mit der Postanstalt des Orts ist vereinigt: 1 Telegraphen-Anstalt und 1 Zweig-Postanstalt mit Telegraphen-Betrieb.

Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen: 3, Zahl der Briefkästen: 25.

Eisenbahnzüge / im Orte entspringend: 8.
mit durch den Ort durchgehend: —.
Posttransporten \ im Orte verbleibend: 11.

Posten } im Orte entspringend: 15.
durch den Ort durchgehend: —.
im Orte verbleibend: 16.

Briefsendungen } Aufgegeben: 1 193 364 Stüd.
Eingegangen: 1 233 468 "

Päckete und Werthsendungen } Aufgegeben: } Päckete ohne Werthangabe: 182 646 Stüd.
Brieife und Päckete mit Werthangabe: 11 286 Stüd.
Werthbetrag: 9 093 222 Mark.

Eingegangen: } Päckete ohne Werthangabe: 100 404 Stüd.
Brieife und Päckete mit Werthangabe: 13 572 Stüd.
Werthbetrag: 11 165 670 Mark.

Postnachnahmen } Aufgegeben: } Stüd: 12 726.
Nachnahme-Betrag: 138 618 Mark.

Eingegangen: } Stüd: 15 642.
Nachnahme-Betrag: 129 600 Mark.

Post- Aufträge	} Aufgebene: zur Geldeinziehung und Accepteinholung: Stück 12858.	} zur Geld- } Stück: 8872.
Post- Anweisungen	} Eingezahlt: } Stück: 75622. Betrag: 4293588 Mark.	} Ausgezahlt: } Stück: 82553. Betrag: 5093543 Mark.
Telegramme:	} aufgegeben: } inländische Stück: 9194. } ausländische Stück: 1083.	} angekommen: inländische und ausländische 11130.
Statsmäßige Einnahmen: 237095 Mk.; darunter Telegramm-Gebühren: 9979 Mk.		
Einnahme aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken: 7594 Mk.		

Nachweisung

über den Eil-, Güter- und Vieh-Verkehr der Station Solingen pro 1886.

Angekommen: 229589 Personen, 477,1 t. Eilgut, 9136,1 t. Stückgut, 9298,0 t. Wagenladungen à 5000 Kilogramm, 52412,1 t. Wagenladungen à 10000 Kilogramm, 72997,0 t. Steinkohlen und Coaks, 289,0 t. sonstiges Betriebs-Dienstgut, 144609,0 t. Total-Gewicht, Vieh-Verkehr 9514 St., 1 Equipage, 2 sonstige Fahrzeuge, 2 Leichen.

Abgegangen: 219976 Personen, 272,0 t. Eilgut, 6803,0 t. Stückgut, 1997,5 t. Wagenladungen à 5000 Kilogramm, 4026,0 t. Wagenladungen à 10000 Kilogramm, 85,0 t. Steinkohlen und Coaks, 112,7 t. sonstiges Betriebs-Dienstgut, 13296,2 t. Total-Gewicht, Vieh-Verkehr 4 St., 6 Fahrzeuge.

Concessionen.

Im Jahre 1886 wurden folgende Concessionen ertheilt:

1. Zur Aufstellung stationärer Dampfkessel: Den Firmen Theodor Kieferling & Albrecht, F. & H. Blasberg, Joh. Gortatowsky, C. A. Kirschbaum, Gottlieb Könenberg, Gebr. Lüttges, Dan. Peres, Gebr. Schmachtenberg, Eduard Sonnenschein, Leonh. Schmitz und Albr. Berrenberg;
2. Zu Dampfhammer-Anlagen: Gebr. Christians, C. & F. Hörster, Hermann Schulder, Weyersberg, Kirschbaum & Cie.

Concessionen zum Betriebe von Wirthschaften sind in demselben Jahre ertheilt worden: zu unbeschränkten Schenkwirthschaften 5, zu beschränkten Schenkwirthschaften 13 und zu Gastwirthschaften 11. Dagegen sind erloschen: 1 unbeschränkte, 11 beschränkte und 7 Gastwirthschaften. Ende 1886 waren vorhanden: 30 unbeschränkte, 73 beschränkte, 46 Gastwirthschaften und 4 Kleinhandlungen mit geistigen Getränken.

Gegen 9 Personen wurde wegen unberechtigten Branntweinverkaufs das Strafverfahren eingeleitet.

III. Verfassung, Verwaltung und Vertretung der Gemeinde.

Der erste Beigeordnete, Herr Gustav Brind, ist unter dem 7. August 1886 mit Tode abgegangen. Derselbe war in Function seit dem 28. August 1862.

Unter dem 28. September 1886 wählten Sie den Stadtverordneten Herrn August Schnitzler zum Beigeordneten und bestimmten zugleich, daß der Beigeordnete Herr Palchow als erster Beigeordneter fungire. Die Wahl des Herrn Schnitzler wurde durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 22. November v. Js. bestätigt und derselbe in der Sitzung vom 13. Januar d. Js. in sein Amt eingeführt und vereidigt.

Seit der im November v. Js. vorgenommenen Ergänzungswahl der Stadtverordneten-Versammlung ist diese zusammengesetzt:

III. Abtheilung: Friedrich Voss, Otto Heberlein, Carl Julius Krebs 1882 gewählt; Wilhelm Hasselbach, Emil Holverscheid, Rob. Schoenenberg, 1884 gewählt; Albr. Berrenberg, Carl Reinh. Pape, Franz Blasberg, 1886 gewählt.

	Transport	395 943	Mark 92	Pfg.
5.	Deckung des Kaufpreises des Klein'schen Hauses	9 000	"	— "
6.	Bestreitung außerordentlicher Armenbedürfnisse und Beschäftigung brodloser Arbeiter	11 700	"	— "
7.	Erweiterungsbau des Krankenhauses	47 300	"	— "
8.	Anlagekosten des Wasserwerks	744 000	"	— "
9.	Vergrößerung des Marktplatzes und Erweiterung der Casernenstraße	43 000	"	— "

Sa. II.: 1 250 943 Mark 92 Pfg.
 hierzu " I.: 256 050 " — "

Ueberhaupt: 1 506 993 Mark 92 Pfg.

Dem Schulden-Bestand steht gegenüber:

Restkaufpreis von Wagner	3 000	Mark	—	Pfg.
Garantie von Altenrath, Ann, Buchholz und Liesendahl	6 000	"	—	"
Reservefonds der Sparkasse Ende März 1886	328 041	"	56	"

Sa.: 337 041 Mark 56 Pfg.

Vermögen der Armenstiftung am 1. April 1886 . . . 32 105 Mark 35 Pfg.
 Nominalwerth von 64 Actien der Gas-Anstalt à 1500 M. 96 000 " — "
 Werth des Hauses am Kirchplatz
 Werth der zum Wasserwerk gehörigen Grundstücke und Gebäude zu Grunenburg und Ringsten.

Die Rechnung über den Gemeinde-Haushalt pro 1884/86 schließt ab:

in Einnahme	860 217	Mark 30	Pfg.
in Ausgabe	853 087	" 98	"
mit einem Bestande von	7 129	Mark 32	Pfg.
und einem Einnahme-Rest von	3 014	" 65	"

Die Rechnung über die Neben-Erhebungen der Stadtkasse (außer Krankenhaus) pro 1885/86 schließt ab:

in Einnahme mit	33 863	Mark 06	Pfg.
" Ausgabe "	34 882	" 11	"
mit einem Vorlusse von	1 019	Mark 05	Pfg.

Die Communalsteuer pro 1885/86 beträgt:

nach dem Etat	272 000	Mark	—	Pfg.
" der Umlage	271 652	" 83	"	"
mithin weniger umgelegt	347	Mark 17	Pfg.	

und pro 1886/87:

nach dem Etat	265 000	Mark	—	Pfg.
" der Umlage	269 717	" 62	"	"
mithin mehr umgelegt	4 717	Mark 62	Pfg.	

Die Staatssteuern betragen nach der Veranlagung:

Jahr	Grundsteuer		Gebäudesteuer		Einkommensteuer		Klassensteuer		Gewerbesteuer		Summa	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
1886/87	737	53	30 802	50	24 336	—	39 261	—	29 604	—	124 741	03
1887/88	724	03	31 435	80	27 108	—	41 691	—	30 183	—	131 141	83
1887/88	mehr . .		633	30	2 772	—	2 430	—	579	—	6 400	80
	weniger . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Es sind eingeschätzt:

a) zur Klassensteuer.			b) zur Einkommensteuer.			c) zur Gewerbesteuer.			Steuerfaj pro 1887/88	
	1886/87	1887/88		1886/87	1887/88		1886/87	1887/88	M	S
Stufe I	2728	2831	Stufe I	59	56	Klasse A I	4	3	720	—
" II	662	696	" II	47	50	" A II	284	294	14136	—
" III	277	278	" III	20	19	" B I	385	393	7113	—
" IV	296	316	" IV	13	20	" B II	3	3	54	—
" V	170	188	" V	7	6	" C	139	147	5292	—
" VI	157	162	" VI	14	9	" H	165	154	2769	—
" VII	106	96	" VII	4	12	" K	14	13	99	—
" VIII	72	81	" VIII	5	3	Summa	994	1007	30183	—
" IX	50	58	" IX	3	2					
" X	58	56	" X	1	4					
" XI	32	42	" XI	2	2					
" XII	23	28	" XII	—	2					
Summa	4631	4832	" XIII	2	1	steuerfreie Krämer	5	6		
Zahl der nicht besteuerten Per- sonen	3102	2950	" XIV	—	1					
			" XV	1	1					
			Summa	178	188					

V. Bauwesen.

Der Fluchtlinienplan in Betreff der Blumenstraße und der Weststraße ist, nachdem die dagegen erhobene Einwendung des Carl Gustav Wagner durch Verfügung Königlicher Regierung vom 21. Mai 1886 I. III. A. 2911 als begründet, nicht anerkannt worden, unter dem 15. Januar 1887 festgestellt.

Gegen die Feststellung des Fluchtlinienplanes für die Kölnerstraße wurde, wie bereits in meinem vorigjährigen Bericht bemerkte, Einspruch erhoben. Die Königliche Regierung erachtete in der Verfügung vom 15. Mai 1886 den Einspruch für nicht unbegründet, weil es nicht zweifelhaft sei, daß die Ausführung des Gesamtplanes in absehbarer Zeit nicht in Aussicht genommen werden könne, „daher ein Bedürfnis der näheren Zukunft“, § 2 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, nicht vorliege, auch Gründe der in § 3 l. c. bezeichneten Art nicht anzunehmen seien, da die jetzige Breite der Kölnerstraße genüge. Die Regierung stellt anderweite Aufstellung des Fluchtlinienplanes anheim, empfiehlt von genereller Regelung abzusehen und eine partielle Festsetzung der Fluchtlinie für die Kölnerstraße nach Maaßgabe sich ergebenden Bedürfnisses eintreten zu lassen.

Ihre Bau- und Wege-Commission beschloß gegen die Verfügung Königlicher Regierung bei dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten Recurs zu ergreifen, weil die Königliche Regierung bei ihrer Verfügung von unrichtigen Voraussetzungen ausgegangen, auch bei anderweiten Entscheidungen dem § 2 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 entgegenstehende Auslegung gegeben habe; der Recurs wurde jedoch durch den Herrn Minister unter dem 10. September 1886 zurückgewiesen.

Unter dem 29. April 1886 bewilligten Sie zu den Kosten der Legung eines Cementrohres behufs Ableitung des Wassers von der Kölnerstraße ab zwischen dem Eigenthum von Hörster und Herkersdorf hier einen Beitrag von M. 300. Die Legung des Rohres ist nicht bewirkt worden.

Bezüglich der Regulirung der Kaiserstraße, zu welchem Zwecke das Zenl'sche Haus (siehe vor zu IV.) angekauft wurde, haben Sie unter dem 26. October v. J. beschlossen, dem Carl Ebel für Niederlegung und Zurücksetzung seines Hauses in die Fluchtlinie, eine Entschädigung von 3000 Mark zu bewilligen, in der Voraussetzung, daß mit den beteiligten Anschließenden ein Arrangement dahin zu Stande komme, daß die Stadt für die Erbreiterung der Straße nur ein Opfer von 5250 Mark bringe. Die vielfachen Bemühungen, dieses Arrangement zu Stande zu bringen, sind leider bis jetzt nicht von Erfolg gewesen; dieselben werden jedoch fortgesetzt, und wird Berichterstatter nach Kräften bemüht sein, die im Interesse des Verkehrs dringend gebotene Erbreiterung der Kaiserstraße an der betreffenden Stelle möglichst bald zu erzielen.

Infolge Ihres Beschlusses vom 2. Dezember v. J. ist die Ausführung des Verbindungsweges zwischen der Kaiser- und Weyersbergerstraße, wozu die Provinzial-Verwaltung nach Mittheilung des Herrn Landesdirectors vom 29. Juli 1882 einen Beitrag von 15 000 Mark leistet, in Angriff genommen. Wird auch der Bahnhof am Weyersberg für den allgemeinen Verkehr demnächst in Wegfall kommen, so wird der in Ausführung begriffene Verbindungsweg sich doch für die Hebung des Gemeinde-Interesses bedeutungsvoll erweisen. Durch diesen Weg wird zunächst eine directe Verbindung mit der Stadt auch für den Fuhrverkehr für die Bewohner der Kotterstraße und darüber hinaus geschaffen, geeignetes Baulerrain erschlossen, der Werth der Grundstücke an der Kotter-, Weyersberger- und Blumenstraße erhöht. Auch wird die Möglichkeit einer Durchführung der Frühlingsstraße gegeben.

Durch Beschluß vom 30. Dezember 1886 acceptirten Sie die unentgeltliche Hergabe des zur Durchführung der Südstraße bis zum Kirschbaumerwege erforderlichen Terrains seitens der Interessenten. In Folge dessen ist an dem Kirschbaumer Wege ein Neubau in Angriff genommen, und wird die Ausführung eines Neubaus an der Südstraße projectirt.

Durch Beschluß vom 10. März cr. erfolgt die Straßen-Abfuhr vom 1. April ab durch den Fuhrunternehmer Fr. Neul 3 mal wöchentlich gegen eine Vergütung von 9 Mark pr. Tag, wozu die Stadt einen Hilfsarbeiter zum Aufladen zu stellen hat. Als Abladeplätze sind neu projectirte Wegeanschüttungen in Aussicht genommen.

Bericht

über den Wegebau und die öffentlichen Arbeiten pro 1886/87.

1. In der Kotterstraße ist von der Weyersbergerstraße bis hinter der Scheune von Badhaus, 1419,90 □ m. Packlage von neuen Bruchsteinen gesetzt.
2. In der Bergstraße zwischen Friedrichs- und Breitestraße sind 869,92 □ m. Packlage von neuen Bruchsteinen gesetzt.
3. In der Blumenstraße ist an dem obern Theil die Packlage gesetzt und zu beiden Seiten des Canals an den sehr hohen Ufern Lindendäume gepflanzt.

Pflasterer-Arbeiten.

1. In der Weyersbergerstraße ist zwischen dem deutschen Hause und Unshelm mit neuen Pflastersteinen II. Sorte gepflastert.
Hierzu wurden verwandt: 109,86 □ m. Pflastersteine.
15,65 cbm. Pflasterand.
2. Zur Neupflasterung des Mühlenplätzchens wurden verwandt:
181,50 □ m. Pflastersteine,
25,90 cbm. Pflasterand.
3. 2455,34 □ m. Umpflasterungen wurden in den folgenden Straßen ausgeführt: Cölnerstraße, Kaiserstraße, Ufergarten, Johannisstraße, Südwall, Brunnenstraße.
Hierzu wurden verwandt: 414,60 □ m. neue Pflastersteine,
381,20 cbm. Pflasterand.
4. 1134,00 □ m. Ninnenanpflasterung wurden beim Verlegen von Haussteinrinnen in folgenden Straßen erforderlich: Kaiserstraße, Brüderstraße, Cölnerstraße, Bungenhütte, Südwall, Neumarkt, Bergstraße, Wupperstraße, Oststraße, Cronenstraße. Hierzu wurden verwandt: 188,50 cbm. Pflasterand.
5. 1890,19 lfd. m. Niedermendiger Haussteinrinnen wurden verlegt und dazu verwandt: 85,05 cbm. Pflasterand.
6. 123,99 □ m. Umpflasterung durch neue Anschlüsse an die Wasserleitung wurden ausgeführt und dazu verwandt 18,60 cbm. Pflasterand.

Chaussirte Straßen.

1. Brüderstraße. Auf der westlichen Seite, ein durchgehendes, einheitliches Trottoir hergestellt, die Straßentrone auf die richtige Höhe abgetragen und mit Basalt ausgebeffert, verwendet: 20,60 cbm. Basalt.
2. Birkerstraße. Gräben gereinigt und Basaltdecke ausgebeffert mit 17,35 cbm. Basalt.
3. Brühlerstraße. Canal und Gräben gereinigt und Basaltdecke ausgebeffert mit 5,49 cbm. Basalt.
4. Casinostraße, Gräben gereinigt und Decke ausgebeffert mit 21,50 cbm. Wegegies.
5. Casernenstraße. Zum Theil neue Basaltdecke aufgebracht, der andere Theil ausgebeffert; verwendet wurden hierzu: 21,80 cbm. Basalt.

6. Cronenbergerstraße. Gräben gereinigt und Decke ausgebessert mit 14,56 cbm. Basalt, 14,34 cbm. Wegekies.
7. Friedrichsstraße. Der untere Theil hat neue Basaltdecke erhalten; der obere Theil ist ausgebessert mit 60,43 cbm. Basalt.
8. Gerichtsstraße. Eine neue Kinnsteinüberbrückung angefertigt und Kiesdecke ausgebessert mit 8,35 cbm. Wegekies.
9. Hochstraße. Trottoire mit Gartent Kies ausgebessert, verwendet 7,85 cbm. Gartent Kies.
10. Ratternbergerstraße. Gräben gereinigt und Basaltdecke ausgebessert mit 14,65 cbm. Basalt.
11. Kaiserstraße oberer Theil. Die Ueberfahrten nach der Burg- und Nordstraße sind neu gepflastert, nach der Hofstraße ist eine neue Kinnstein-Ueberbrückung angefertigt und die Basaltdecke ausgebessert. Die durchgehenden einheitlichen Trottoire sind nahezu vollendet. Es wurden verwandt:
- | | |
|-------|-----------------|
| 48,45 | cbm. Basalt. |
| 23,84 | " Gartent Kies. |
| 14,56 | " Wegekies. |
12. Kaiserstraße unterer Theil. An der Wupperstraße und dem Ostwall sind je ein neuer Canal angefertigt, weil die vorhandenen haufällig geworden; an verschiedenen Stellen sind einheitliche Trottoire hergestellt und neue Basaltdecke aufgebracht; verwendet wurden: 38,14 cbm. Basalt.
13. Kölnerstraße. Am Uebergang nach der Birkerstraße ist eine neue Kinnsteinüberbrückung angefertigt, ein einheitliches Trottoir bis zur Schulstraße hergestellt und Basaltdecke ausgebessert mit 53,18 cbm. Basalt.
14. Kullerstraße. Gräben gereinigt und Basaltdecke ausgebessert mit 21,36 cbm. Basalt.
15. Rottersstraße. Der obere Theil ist mit Schladenasche ausgebessert und die Gräben geöffnet, verwendet 63 Karren Schladenasche.
16. Mangenberger- und Kronprinzenstraße. Gräben gereinigt, Basaltdecke ausgebessert und die abgestorbenen Bäume durch neue ersetzt; verwendet wurden 45,40 cbm. Basalt.
17. Maltheiserstraße. Decke ausgebessert mit 4,42 cbm. Wegekies.
18. Nordstraße. Decke ausgebessert mit 25,18 cbm. Wegekies.
19. Ostwall II. Abzugsgraben gereinigt und eine neue Querrinne gepflastert.
20. Schulstraße. Basaltdecke ausgebessert mit 19,22 cbm. Basalt.
21. Schilderstraße. Ueberfahrt gepflastert und Basaltdecke ausgebessert mit 3,15 cbm. Basalt.
22. Schwerfstraße. Basaltdecke ausgebessert mit 17,25 cbm. Basalt.
23. Weyerstraße. 15,46
24. Weyersbergerstraße. "Am oberen Theil gepflastert und die Decke ausgebessert mit 3,85 cbm. Basalt. Auf die Trottoire 47,16 cbm. Gartent Kies.
25. Wupperstraße. Durchgehende, einheitliche Trottoire hergestellt und Basaltdecke ausgebessert mit 18,65 cbm. Basalt.
26. Neumarkt. Vergrößert, Bäume gepflanzt, mit Schutzkörben versehen, Bord- und Kinnsteine gesetzt und Gartent Kies aufgebracht, verwendet 31,33 cbm. Gartent Kies.

*

VI. Schulwesen.

A. Volks- und Mittelschule.

Die Königliche Regierung ordnete mittelst Verfügung vom 13. Dezember v. J. die Reorganisation des hiesigen Volksschulwesens auf confessioneller Grundlage an und forderte die gutachtliche Aeußerung des Schulvorstandes und der Stadtverordneten-Versammlung bezüglich der zu treffenden Einrichtung. In Ihrer Sitzung vom 5. Januar verwies Sie die Angelegenheit an den Schulvorstand, und auf dessen Verhandlung vom 24. Januar beschloffen Sie, gegen das in der Verfügung Königlicher Regierung bezogene Rescript des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 2. Dezember 1886 bei dem Königlichen Staatsministerium Rekurs zu erheben. Auf meine desfallsige Eingabe an das Königliche Staatsministerium vom 2. Februar d. J. rescribirt der Herr Cultusminister unter dem 24. d. M., daß ihm dieselbe sowie die Vorstellung, welche in derselben Angelegenheit von Erhard Breit und Genossen im Januar cr. an das Königliche Staatsministerium gelangt zur ressortmäßigen Entscheidung übergeben worden seien und daß er nach nochmaliger Erwägung der in Betracht kommenden Umstände keinen Anlaß finde, seine an die Königliche Regierung zu Düsseldorf gerichtete Verfügung vom 2. Dezember abzuändern. Ferner bemerkt der Herr Minister, daß keine Veranlassung vorgelegen habe, dem Antrage der Stadtverordneten-Versammlung vor Entscheidung in der Sache das diesseitige Volksschulwesen einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen, zu entsprechen, weil dasselbe in den letzten Jahren wiederholt Gegenstand eingehender Prüfung gewesen sei.

Die Königliche Regierung hatte mich bereits mittelst Verfügung vom 31. Januar cr. beschieden, daß der seitens der Stadtverordneten-Versammlung beschlossene Rekurs an das königliche Staatsministerium sie nicht abhalte, mit der Umgestaltung der Schule auf confessioneller Grundlage vorzugehen, und ließ mir einen Entwurf bezüglich der Reorganisation mit der Aufforderung zugehen, mich darüber binnen 14 Tagen zu äußern event. anderweite Vorschläge zu machen. In meinem unter dem 17. Februar zur Sache erstatteten eingehenden Bericht hatte ich die königliche Regierung gebeten, einen Kommissar nach hier zu entsenden, zur Besprechung der Angelegenheit. In Verfolg

Befürzung der königlichen Regierung vom 9. d. Mts. war der Herr Regierungs- und Schulrath Hildebrandt unter dem 19. d. Mts. hier anwesend. An der Besprechung nahmen Theil der Herr Kreis-Schulinspektor Diestkamp, seitens des Schulvorstandes die Herren Altendorf, Holverscheid, Krebs, Schimmelbusch, Dr. Stratmann und ich. Hierauf wird eine nähere Entscheidung der königlichen Regierung ehestens ergehen.

Bericht

über den Stand der Knabenschule pro Schuljahr 1886/87.

Seit Mai 1886 besteht die Knabenschule mit 18 Volks- und 4 Mittelschulklassen, also in Summa 22 Klassen, gegen 21 Klassen im Vorjahre. Neu errichtet wurde Klasse III d. Die Schülerzahl betrug im Sommer 1886 und im Winter 1887. Entlassen wurden zu Ostern 115 und Herbst 62, in Summe 177 Schüler. Im Laufe des Schuljahres starben 9 Schüler und zwar je 1 aus Mittelschulklasse I, sowie aus Klasse IV a, V d, III b, III e, IV e, V c und 2 aus Klasse II d.

Aus dem Lehrerkollegium traten aus die Herren Otto Schmitz und Ernst Hövels; ersterer ging nach Elberfeld und letzterer nach Havelich. Es traten bei uns ein die Herren Sander und Dörendahl von der hiesigen Mädchenschule und Herr Krewinkel aus Barmen. Außerdem unterrichtete stellvertretend für Herrn Hövels vom 2. Juli bis zum 23. October der Rheydter Seminarist Herr Wilh. Müller in Klasse III d. Für die vom 7. bis 19. Februar cr. zur Reserve-Übung einberufenen 9 Lehrer übernahmen die Kollegen die Stellvertretung.

Uebersichtliche Aufstellung

der Vertheilung der Schüler auf die einzelnen Klassen und Lehrer im Schuljahre 18⁸⁶/87.

Klasse	Sommer 1886.				Namen der Lehrer.	Winter 1886/87.				Lage der Schule	
	Zahl der Schüler					Zahl der Schüler.					
	evangelisch	katholisch	jüdisch	Summa		evangelisch	katholisch	jüdisch	Summa		
Mittelschule I	48	11	1	60	Ferd. Dahlmann	38	9	1	48	Ferd. Dahlmann	Dorperstraße
" II	49	8	1	58	Georg Schmitz	49	8	1	58	Georg Schmitz	"
" III	46	14	—	60	Gottfried Kempen	44	14	—	58	Gottfried Kempen	"
" IV	50	10	—	60	Robert Kessel	48	11	—	59	Robert Kessel	Blumenstraße
Volkschule Ia	70	6	—	76	Julius Minieur	60	4	—	64	Julius Minieur	Dorperstraße
" IIa	64	15	3	82	Wilhelm Krampen	64	16	2	82	Wilhelm Krampen	"
" IIIa	57	17	—	74	Johann Biegeler	57	18	—	75	Johann Biegeler	"
" IVa	71	11	3	85	Ernst Eppenstein	73	11	3	87	Ernst Eppenstein	"
" Va	54	12	1	67	Karl Rumscheidt	53	10	1	64	Karl Rumscheidt	"
" II d	58	23	1	82	Fritz Müller	57	23	1	81	Fritz Müller	Blumenstraße
" III d	59	15	—	74	Ernst Hövels	63	15	—	78	Ernst Hövels	Schulstraße
" V d	49	15	1	65	Johann Schay	46	16	1	63	Johann Schay	"
" Ib	58	20	—	78	Friedrich Stader	45	15	—	60	Friedrich Stader	Blumenstraße
" II b	61	20	2	83	Oskar Bartlid	59	19	2	80	Oskar Bartlid	"
" III b	60	15	—	75	Herm. Wittkamp	59	14	—	73	Herm. Wittkamp	"
" IV b	60	24	—	84	Diederich Sander	53	28	—	81	Diederich Sander	"
" V b	56	9	1	66	Max Heiliger	58	10	1	69	Max Heiliger	"
" Ic	54	23	—	77	Peter Mebler	42	20	—	62	Peter Mebler	Kronenbgstr.
" II c	59	24	—	83	Richard Blas	55	24	—	79	Richard Blas	Blumenstraße
" III c	59	14	1	74	Karl Zimmermann	54	14	1	69	Karl Zimmermann	Kronenbgstr.
" IV c	59	24	—	83	Joseph Schäfer	59	24	—	83	Joseph Schäfer	"
" V c	50	13	1	64	Wilh. Dörendahl	45	13	1	59	Wilh. Dörendahl	"
18 ⁸⁶ /87 Summa	1251	343	16	1610		1181	336	15	1532		
18 ⁸⁵ /86 Summa	1201	364	16	1581		1158	340	16	1514		
Zunahme	50	-21	—	29		23	-4	-1	18		

Bericht

über den Stand der Mädchenschule pro 1886/87.

Die Mädchenschule umfaßt 20 Volkss- und 4 Mittelschul., also 24 Klassen, gegen 23 im Jahre 1885/86. Klasse I d wurde neu errichtet.

Am 30. April 1886 verließ Fräulein Voy unsere Schule, um eine Stelle an der Mittelschule in Elberfeld anzunehmen. Am 1. Mai 1886 gingen die Lehrer H. Dörendahl und H. Sander an die hiesige Knabenschule über.

Es treten an demselben Tage an der Mädchenschule folgende neue Lehrkräfte ein: 1) Fräulein Helene Baumann aus Köln, 2) Fräulein Meta v. Kolbe aus Bromberg, 3) Fräulein Klara Ganfer aus Düren, 4) Herr Heimr. Löwenstein aus Duisburg, 5) Herr Ernst Pirberg aus Barmen.

Mit Beginn des laufenden Schuljahres wurden 3 der 4 neu erbauten Klassen in dem Schulgebäude an der Burgstraße in Benutzung genommen.

Fräulein Oppermann war vom 13.—23. Dezember 1886 krank. Herr Becher wurde zu einer militär. Uebung vom 7.—19. Februar d. J. eingezogen. Der Schulbesuch war ein normaler.

Es starben im ganzen 14 Schülerinnen, und zwar aus Mittelschulklasse III, Klasse Ia, IV a, II b, III b, IV b und III d je eine Schülerin, aus Klasse Va und II c je zwei und aus Klasse III a drei Schülerinnen.

Nicht mehr schulpflichtig wurden entlassen im April 1886: 107, im October 1886: 78, also im Ganzen 185 Schülerinnen. Die Gesamtzahl der Schülerinnen betrug im Sommersemester 1799, von denen 226 zur Mittelschul- und 1573 zur Volksschule gehörten — im Wintersemester 1720, von den 213 zur Mittel- und 1507 zur Volksschule gehörten. Gegen das Vorjahr ist demnach ein Zuwachs von 69 im Sommersemester und 62 im Wintersemester zu verzeichnen.

Uebersichtliche Aufstellung

der Verteilung der Schülerinnen auf die einzelnen Klassen und Lehrpersonen im Schuljahre 1886/87.

Klasse	Sommer 1886				Namen der Lehrpersonen	Winter 1886/87				Lage der Schule	
	Zahl der Schülerinnen					Zahl der Schülerinnen					
	evangelisch	katholisch	jüdisch	Summa		evangelisch	katholisch	jüdisch	Summa		
Mittelschule I	49	11	—	60	H. Eichholz	43	9	—	52	genau wie	Burgstr.
" II	46	6	1	53	Anna Timm	43	6	1	50	im	Rasinostr.
" III	48	7	—	55	Bertha Bielez	46	8	—	54	"	"
" VI	48	8	2	58	Hel. Baumann	47	8	2	57	"	"
Volksschule Ia	63	10	2	75	Auguste Geiner	46	9	2	57	Sommer-	Schulstr.
" IIa	65	15	1	81	Sophie Oppermann	60	17	1	78	semester.	"
" IIIa	73	11	—	84	Lina Purper	73	12	—	85	"	"
" IVa	64	16	—	80	Wilhelmine Schmidt	69	16	—	85	"	"
" Va	52	17	3	72	Heimr. Löwenstein	54	16	3	73	"	"
" Ib	46	29	—	75	Elise Brintmann	39	25	—	64	"	Rasinostr.
" IIb	55	26	—	81	Bertha Keller	46	25	—	71	"	Burgstr.
" IIIb	57	23	1	81	Christine Reinarg	58	24	1	83	"	Bergstr.
" IVb	61	19	1	81	Pauline Maroske	58	19	1	78	"	"
" Vb	48	22	—	70	Ernst Pirberg	46	23	1	70	"	"
" Ic	59	13	—	72	Sibylla Wolff	45	11	1	57	"	Burgstr.
" IIc	64	16	1	81	Elise Gantber	61	18	1	80	"	"
" IIIc	62	22	—	84	Johanne Freitag	57	23	—	80	"	"
" IVc	68	13	—	81	Alwine Mehler	64	15	1	80	"	"
" Vc	68	11	—	79	Otto Becher	69	10	—	79	"	"
" Id	59	16	—	75	Sophie Schub	50	14	—	64	"	Bergstr.
" IIId	47	33	1	81	Elise Herberg	49	31	1	81	"	Schulstr.
" IIIId	64	18	1	83	Minna Sevening	63	20	1	84	"	Bergstr.
" IVd	63	20	—	83	Meta von Kolbe	63	20	—	83	"	"
" Vd	51	23	—	74	Wilhelm Leonard Clara Ganfer	50	25	—	75	"	"
Summa	1380	405	14	1799		1299	404	17	1720		
1885/86	1348	370	12	1730		1288	358	12	1658		
Zunahme	32	35	2	69	Zunahme	11	46	5	62		

B. Realprogymnasium.

Das Curatorium des Realprogymnasiums ist außer dem Herrn Rector und den betreffenden Herren Geistlichen zusammengesetzt aus den Herren Coppel, Hasselbach, Krebs, Schnitzler, Dr. Stratmann und mir.

Für das Realprogymnasium hat betragen:

	Einnahme	Ausgabe	Zuschuß der Stadt
1884/85 =	20 238,72	29 866,22	9 627,50
1885/86 =	21 214,94	34 156,33	12 941,39

Mitteltst Beschlusses vom 4. October 1886 bewilligten Sie aus Anlaß 25jähriger Wirkksamkeit dem Reallehrer Schirlitz eine Gratification von 500 Mark und dem Lehrer Scheer eine solche von 300 Mark.

Bericht über den äußeren und inneren Zustand des Realprogymnasiums und dessen Vorschule im Schuljahre 1886/87
 vorgetragen in der Sitzung des Curatoriums vom 17. März 1887 durch den Rector Hengstenberg.

Externa.

Nach meinem letzten, in der Sitzung des Curatoriums vom 18. März v. Jrs. erstatteten Berichte hatte sich die Frequenz des Realprogymnasiums zu Ostern 1885 auf 206, die der Vorschule auf 36, die gesammte Schülerzahl auf 242 belaufen, und eine außergewöhnliche Stärke der damaligen Secunda, sowie eine relative Schwäche der beiden Tertien hatten die Vermuthung nahegelegt, daß das gegenwärtige Schuljahr eine nicht unbeträchtliche Frequenzverminderung aufweisen werde. Indessen konnte dasselbe doch mit einer Gesamtzahl von 246, also einem Zuwachse von 4 Schülern, eröffnet werden; der stattgefundene Ab- und Zugang hat nur zu einer allerdings bedeutenden Verschiebung der Stärkeverhältnisse innerhalb der einzelnen Klassen geführt, die auch das finanzielle Ergebniß des laufenden Schuljahres, und zwar zu meinem Bedauern, nicht vortheilhaft beeinflusst hat.

Von den 186 Schülern, die sich am 1. Februar 1886 nach meinem letztjährigen Berichte noch im Realprogymnasium befanden, und von denen in Secunda 36, in Ober-Tertia 18, in Unter-Tertia 23, in Quarta 28, in Quinta 34, in Sexta 47 saßen, traten am Ende des Schuljahres 1885/86 aus Secunda 17, aus Ober-Tertia 4, aus Unter-Tertia 4, aus Quarta 1, aus Quinta 1, in Summa 27 Schüler aus, 159 verblieben. Hierzu kamen durch Versetzung aus der Vorschule 11, durch Aufnahme zu Anfang des laufenden Schuljahres 20, zusammen 31, sodas letzteres mit 190 Schülern eröffnet wurde, wovon in Secunda 30, in Ober-Tertia 24, in Unter-Tertia 26, in Quarta 36, in Quinta 51, in Sexta 23 waren. Davon traten während und am Ende des Sommersemesters aus Secunda 11, aus Ober-Tertia 4, aus Unter-Tertia 2, aus Quarta 2, aus Quinta 3, im Ganzen 22 Schüler aus; 1 Unter-Secundaner trat nach Ober-Secunda, 1 Quartaner nach Quinta über, 1 Quartaner wurde neu aufgenommen, so daß sich für das Wintersemester ein Anfangsbestand von 169 Schülern ergab: in Ober-Secunda 1, in Unter-Secunda 18, in Ober-Tertia 20, in Unter-Tertia 24, in Quarta 34, in Quinta 49, in Sexta 23. Während des Wintersemesters trat 1 Ober-Tertianer ein, ein anderer aus, und ferner traten je 1 Quartaner, Quintaner, Sextaner, im Ganzen 3 Schüler aus, so daß am 1. Februar d. Jrs. 1 Ober-Secundaner, 18 Unter-Secundaner, 20 Ober-Tertianer, 24 Unter-Tertianer, 33 Quartaner, 48 Quintaner, 22 Sextaner verblieben, in Summa 166 Schüler. Unter den 190 Schülern des Sommersemesters waren 159 evangelisch, 20 katholisch, 3 Dissidenten, 8 jüdisch, 126 aus der Stadt, 64 von auswärts. Das Durchschnittsalter der Schüler betrug am 1. Februar d. Jrs. in Ober-Secunda 16, in Unter-Secunda 16, in Ober-Tertia 14,8, in Unter-Tertia 14, in Quarta 12,9, in Quinta 12, in Sexta 10,8 Jahre. Von den $(27 + 22 + 3 = 52)$ Schülern, welche vom 1. Februar 1886 bis 1. Februar 1887 das Realprogymnasium verließen, traten von 20 Unter-Secundanern 17 in ein Geschäft, 1 in ein Realgymnasium, von 9 Ober-Tertianern 6 in ein Geschäft, 2 auf ein Gymnasium, 1 in eine auswärtige Pension, von 6 Unter-Tertianern 3 in ein Geschäft, 2 in eine auswärtige Pension, 1 wurde wegen Nichtzahlung des Schulgeldes ausgeschlossen; von 3 Quartanern trat 1 in ein Geschäft, 1 in eine auswärtige Pension, 1 wegen Krankheit aus, von 5 Quintanern 2 in ein Geschäft, 1 in eine auswärtige Pension, 1 in die höhere Schule seines Heimathortes (Wald), 1 verzog, der 1 wegen Nichtgewährung einer Freistelle ausgetretene Sextaner kehrte zur Elementarschule zurück. Von den 39 Schülern, welche den Unterricht auf der hiesigen Anstalt abschlossen, erwarben 25 oder 64% ein Zeugniß für den einjährigen Dienst; im Ganzen wurden zu Ostern und Herbst v. Jrs. 27 Militärzeugnisse ausgestellt, bei weitem die höchste bisher innerhalb eines gleichen Zeitraums erreichte Zahl.

Bereits im Laufe des vorigen Schuljahres war die Frequenz der Vorschule von 36 auf 38 gestiegen und vertheilte sich am 1. Februar 1886 auf die drei Abtheilungen derselben mit 15, 12 und 11 Schülern, von denen keiner austrat. 11 wurden nach Sexta versetzt, 29 neu aufgenommen und dadurch für den Anfang des Sommersemesters ein Bestand von 56 Schülern erzielt. 2 derselben verzogen bald, 1 trat wegen Kränklichkeit für den Winter aus, wogegen 1 eintrat, sodas die Vorschule im Wintersemester 54 Schüler enthielt: 28 in Abtheilung a, 13 in Abtheilung b, und 13 in Abtheilung c. Von den 56 Schülern des Sommersemesters waren 48 evangelisch, 6 katholisch, 1 Dissident, 1 jüdisch, 49 aus der Stadt, 7 von auswärts. Das Durchschnittsalter der Schüler betrug am 1. Februar d. Jrs. in Abtheilung a: 9,5, in b: 8,6, in c: 7 Jahre.

Um die Aufnahme in das Realprogymnasium bewarben sich zu Ostern v. Jrs. 31 Schüler. Davon erwiesen sich 5 als reif für Ober-Tertia und 6 wurden nach Quarta aufgenommen. 20 aspirirten nach Sexta. Von diesen genügten aber nur 3 den Anforderungen dieser Klasse; von den übrigen 17 Schülern vermochte keiner aus den 10 gestellten Rechenaufgaben auch nur eine einzige vollständig richtig zu lösen. Zwar wurden noch 6 dieser letzteren, deren Arbeiten wenigstens eine gewisse Bekanntschaft mit dem Divisionsverfahren gezeigt hatten, in die Sexta aufgenommen, da deren voraussichtlich sehr geringe Frequenz die Möglichkeit zu bieten schien, auf jeden Einzelnen mit besonderem Nachdruck einzuwirken. Indessen haben sie sich dem Unterrichte dieser Klasse theils wenig, theils gar nicht gewachsen gezeigt, und die Schule wird nicht umhin können, auch unter ähnlichen Umständen auf das Entschiedenste an den vorschrittsmäßig zu stellenden Anforderungen festzuhalten. Die Eltern aber werden wohlthun, um unausbleiblichen Enttäuschungen vorzubeugen, nicht so sehr als bisher das Alter ihrer Kinder zum Ausgangspunkte ihrer Wünsche und Erwartung zu machen, sondern auch den alljährlich von mir mehrfach veröffentlichten Bestimmungen in Betreff der Aufnahme nach Sexta Beachtung zu schenken. Vielleicht dient es zur besseren Orientirung derselben, wenn ich an dieser Stelle bemerke, daß nach den bisherigen Erfahrungen ein dreijähriger Besuch der städtischen Volksschule (bezw. die Absolvirung der III. Volksschulklasse oder IV. Mittelschulklasse) die für Sexta erforderlichen Vorkenntnisse gar nicht, und auch ein vierjähriger Besuch derselben (bezw. die Absolvirung der II. Volksschulklasse oder III. Mittelschulklasse, jene Vorkenntnisse keineswegs unbedingt gewährt, wie dies dem Curatorium durch Vorlegung der diesjährigen Probearbeiten auch bereits ersichtlich gemacht worden ist.

Wenn das Wachstum der Vorschule, insofern ich darin eine erneute Anerkennung ihrer Einrichtung und ihrer Leistungen, sowie auch eine Gewähr für die gleichmäßige und normale Vorbildung eines größeren Bruchtheiles späterer Gymnasiasten erblicken muß, auch von mir nur mit Freude begrüßt werden kann, so übersteigt dasselbe doch, wie auch in der Sitzung des Curatoriums vom 27. Juni v. J. hervorgehoben, zu sehr die durch die Raumverhältnisse gezogenen Grenzen, als daß eine gleich große Zahl wie gegenwärtig fernerhin Aufnahme finden kann, wenn nicht durch Aufhebung gewisser Combinationen sämtlicher Abtheilungen Wandel geschafft wird. Dies wäre, wie wiederholt erörtert, um so wünschenswerther, als die Vorschule in Folge ihrer Zusammensetzung aus drei verschiedenen Alters- und Klassenstufen unter weit ungünstigeren Verhältnissen arbeitet, als vier- bis fünfklassige Volksschulen, und die eine Abhilfe der angedeuteten Mängel ermöglichende Subvention dürfte um so leichter bewilligt werden können, als sie nur für den Fall eines thatsächlichen Bedürfnisses in Anspruch genommen werden würde, was dann erst als vorhanden angesehen zu werden brauchte, wenn der pecuniäre Ertrag der Vorschule die Unkosten derselben einschließlich jener Subvention vollständig deckte oder, nach Maßgabe der ordnungsmäßig vorhandenen Sitzplätze, bei einer Gesamtzahl von 48 Schülern.

Freistellen hatten in Secunda: Scheer, Verres, Schmidt, ($\frac{1}{2}$), in Ober-Tertia: Mehler, in Unter-Tertia: R. Müller, Schielly, Verres, in Quarta: Hengstenberg, Schmidt, in der Vorschule A. und H. Mademacher, überhaupt 11, worunter 8 Söhne von Lehrern.

Die Anstalts-Bibliothek wies bei der am 23. März v. Jrs. unter Theilnahme des Herrn Bürgermeisters van Meenen vorgenommenen Revision einen Gesamtbestand von 4930 Nummern auf. Sie ist gleich den übrigen Sammlungen aus Staatsmitteln vermehrt worden, hat aber auch privaterseits schätzenswerthe Zuwendungen erfahren, so durch Herrn Haarhaus aus dem Nachlasse des Herrn Brind und durch Herrn G. Coppel. Die Schule ist den genannten Herren, wie den freundlichen Gebern überhaupt, um so dankbarer, als die ihr zur Verfügung stehenden Anschaffungsmittel nicht nur an sich sehr knapp sind, sondern auch durch hohe Buchbinderunkosten beträchtlich vermindert werden.

Die Schule verdankt den Bemühungen des Herrn Dr. Kessler eine bereits ziemlich ansehnliche Sammlung von Handelsproducten, deren Zweck ist, den geographischen Unterricht zu beleben und zu unterstützen. Um ihre Bereicherung haben sich die Herren Walthor Beckmann, Richard Hendels, Apotheker Balkow, C. A. Wilmms hier, Conr. Schäfer jun. in Elberfeld und der Secundaner Nadenberg in der zuvorkommendsten Weise bemüht und verdient gemacht, und mit ihnen hat Herr Apotheker Weber hieselbst, der neben Herrn Dr. Kessler die äußere Ausstattung der Sammlung zu besorgen die Güte hatte, die Schule zu hervorragendem Dank verpflichtet.

Das Vermögen der Philippi-Stiftung stieg in der Zeit vom 1. Februar 1886 bis zum 1. Februar 1887 von Mark 14440 auf Mark 15175. Den Freunden derselben, denen dieses Wachstum zum Theil zu verdanken ist, sowie insbesondere auch dem Nendanten der Stiftung, Herrn Coppel, spreche ich auch hier Namens der Schule für ihre Verdienste um dieselbe meinen verbindlichsten Dank aus.

Interna.

Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat unter dem 13. Juli v. Jrs. (M. II Nr. 590) eine allgemeine die Ausstellung von Zeugnissen für den einjährigen Dienst betreffende Verfügung erlassen, wovon ich den, auch das hiesige Realprogymnasium betreffenden Theil der Hauptsache nach anführe:

Wenn an einer Schule von siebenjährigem Kursus (Progymnasium, Realprogymnasium, Realschule) für den Schluß eines Schuljahres das Abhalten einer staatlich kontrollirten Abgangsprüfung nicht in Aussicht steht, so ist den Schülern nach erfolgreich absolvirtem sechstem Jahrestursus das Zeugniß für den einjährig freiwilligen Militärdienst nicht auf bloßen Konferenzbeschluß zu ertheilen, sondern nur auf Grund einer unter der Leitung und Verantwortlichkeit des Rectors (Directors) von den Lehrern der betreffenden Klasse abgehaltenen schriftlichen und mündlichen Verfehrungsprüfung. Ohne Zweifel soll diese Anordnung nur der Wahrung berechtigter Interessen dienen und dafür Sorge tragen helfen, daß einer der wichtigsten Vorzüge in unserm Volksleben, der eines blos einjährigen Militär-

dienstes, nur an dazu Würdige verliehen werde. Auch verschärft sie die Verantwortlichkeit der Leiter der betroffenen Anstalten und wird nicht verschelen, auch ihrerseits die Lehrer und Schüler derselben zu eifriger Pflichterfüllung anzuregen. Allein sie erweitert auch die zwischen vollständigen und unvollständigen Anstalten aus zahlreichen Ursachen bereits bestehende Kluft und wird voraussichtlich mehr als irgend eine andere derselben dazu beitragen, die letzteren im Urtheil des Publikums herabzusetzen. Diese werden in ihrer Wirksamkeit nicht nur immer mehr auf den Kreis ihrer nächsten Umgebung beschränkt, sondern von Allen, denen eine Wahl freisteht, eher gemieden als gesucht werden, wenn auch die neue Einrichtung die thatsächlichen Anforderungen in keinem Punkte alterirt.

Eine Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums zu Coblenz vom 2. September v. J. (Nr. 65^{1/2} S. c.) ordnet auf höhere Veranlassung hin an, daß Ausflüge von Schülern höherer Lehranstalten, insofern sie nicht ausdrücklich einer Aufgabe des lehrplanmäßigen Unterrichts dienen, dagegen die Enthaltung vom lehrplanmäßigen Unterrichte erfordern, auf 2 Nachmittage beziehungsweise einen ganzen Schultag beschränkt werden.

Dieselbe Behörde genehmigte unter dem 25. Juni v. J. (Z. U. 6128 S. c.) die vom Rector beantragte Abstellung der bisher abgehaltenen öffentlichen Prüfungen und wies durch eine Circular-Verfügung vom 19. October v. Jrs. (Z. Nr. 9929 S. c.) auf die genaue Beachtung der Vorschrift hin, wonach Schüler einem einjährigen Klassen-Cursus höchstens zwei Jahre angehören dürfen und nach Ablauf dieser Zeit im Falle der Nichtversehbarkeit entfernt werden müssen.

Am 1. Juni v. Jrs. fand eine partielle Revision des Unterrichts des Realprogymnasiums durch den Königlichen Provinzial-Schulrath Herrn Wendland statt.

Nachdem die vom Kuratorium beantragte definitive Anstellung des bis dahin provisorischen Vorschullehrers von Bergh die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums gefunden hatte, erfolgte am 22. Dezember v. J. dessen Vereidigung.

Der Schulunterricht war im laufenden Jahre derart vertheilt, daß hatte:

Der Rector: Religion, Deutsch, Geschichte in II, Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, in O III, Geschichte in U III (22 Stunden.)

Herr Schirlitz: Chemie in II (seit Herbst), Naturkunde in allen Klassen, Mathematik und Rechnen in U III, Turnen in U III, V, VI (23 Stunden.)

Herr Dr. Keßler: Religion in III und IV, Latein in II, U III, IV, Geschichte in IV (24 Stunden.)

Herr Bockhorn: Mathematik in II, O III, IV, Physik in II, Latein in O III (22 Stunden.)

Herr Grafe: Deutsch in VI, Latein, Geschichte, Geographie in V und VI (24 Stunden.)

Herr Grabe: Deutsch in U III, Französisch in II, U III, IV, Englisch in II und U III (23 Stunden.)

Herr Rademacher: Deutsch, Rechnen, in IV Geographie und Gesang in II, III, IV, Geometrie in V, Zeichnen in allen Klassen, Turnen in II, O III und IV (28 und 4 Stunden.)

Herr Scheer: Religion und Schreiben in V und VI, Deutsch in V, Rechnen in V, VI und Vorschule (28 Stunden.)

Herr von Bergh: Französisch in V, Gesang in V, VI und Vorschule, Religion, Deutsch, Heimathkunde, Naturkunde, Turnen in der Vorschule (30 Stunden.)

Herr Kaplan Gimlen: Katholischer Religionsunterricht in allen Klassen (6 Stunden.)

Diese Unterrichtsvertheilung entspricht nur sehr unvollkommen den allgemeinen, dieselbe betreffenden Vorschriften; aber sie wird wenigstens als ein Kennzeichen unausgesetzten Bemühens angesehen werden müssen, die Aufgaben des Realprogymnasiums mit Ausbietung aller verfügbaren Kräfte zu erfüllen.

Da die Arbeitsleistung der Lehrer außer von der Zahl der ihnen übertragenen Unterrichtsstunden auch nicht unwesentlich von der mit denselben verbundenen zum Theil überaus mühsamen häuslichen Correcturen bedingt ist, so möge auch zur vollständigen Orientirung eine Angabe dieser letzteren hier Platz finden. Es hat der Rector 4, Herr Schirlitz keine, Herr Dr. Keßler 3, Herr Bockhorn 2, Herr Grafe 3, Herr Grabe 6, Herr Rademacher 1, Herr Scheer 2, Herr von Bergh 2 Correcturen.

Im Uebrigen erlaube ich mir, mich auf das meinem vorigen Berichte angeschlossene Gutachten zu beziehen, welches durch die Erfahrungen des letzteren Jahres in allen Punkten bestätigt worden ist.

(gez.) Hengstenberg.

C. Fortbildungsschule.

Die Fortbildungsschule hat pro 188^{5/6} einen Zuschuß von Seiten der Stadt erfordert von Mark 1363,41.

Durch Beschluß vom 23. Juli 1886 wurde dem Lehrer der gewerblichen Zeichenschule, Rademacher, zur Theilnahme an dem in der Zeit vom 20. August bis zum 1. October 1886 an der Kunstschule zu Düsseldorf veranstalteten Zeichencursus eine Aufenthaltsentschädigung von Mark 150 bewilligt.

Der Antrag des p. Rademacher, die Theilnahme an dem Zeichen-Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule für obligatorisch zu erklären, wurde Ihrerseits unter dem 2. November v. Jrs. abgelehnt.

Bericht

über die Fortbildungsschule pro 1886/87.

Die Einrichtung der Fortbildungsschule ist in dem abgelaufenen Schuljahre dieselbe geblieben wie in dem Vorjahre. —

Die Schule wurde besucht im Ganzen von 334 Schülern. Entlassen wurden 134; demnach beträgt die Schülerzahl heute 200. Es gehören zu Kl. I 37, zu Kl. II 43, zu Kl. III 43, zu Kl. IV 39 und zu Kl. V 38 Schüler.

Wie in dem Vorjahre, so erhielten auch in diesem Jahre sämtliche 5 Klassen an je 2 Wochentagen, Abends von 1/2 7 bis 1/2 9 Uhr ihren Unterricht und zwar Klasse I Dienstags und Freitags durch Rektor Dahmann, Kl. II und III Montags und Donnerstags und Kl. V Dienstags und Freitags durch die Herren Rektor Eichholz und Hauptlehrer Mehler und Kl. IV Dienstags und Freitags durch die Herren Lehrer Staber und Bartlick.

Der Schulbesuch war befriedigend. Für das Sommerhalbjahr mußten an Schulversäumnissen vermerkt werden durchschnittlich 8 % und für das Winterhalbjahr 3,6 %.

Außer den laufenden Bedürfnissen an Hefen etc. wurden neu beschafft für Klasse V: 50 Stück „Lesebuch für Mittelklassen.“ —

Frequenz der gewerblichen Zeichenschule im Schuljahre 1886/87.

Im Sommerhalbjahre wurde die Schule von im Ganzen 85 Schülern besucht; davon kamen auf die

1. Freihandzeichnklasse	26	Schüler,	19	aus Solingen,	3	Wald,	2	Höhscheid,	1	Dorp,	1	Dhlig.
2. Freihandzeichnklasse	38	"	33	"	"	2	"	3	"	"	"	
3. Linearzeichnklasse	21	"	12	"	"	5	"	2	"	2	"	
85 Schüler, 64 aus Solingen, 10 Wald, 7 Höhscheid, 3 Dorp, 1 Dhlig.												

Im Winterhalbjahr wurde die Schule von im Ganzen 92 Schülern besucht; davon kamen auf die

1. Freihandzeichnklasse	36	Schüler,	28	aus Solingen,	7	Wald,	1	Dorp,	—	Merscheid.
2. Freihandzeichnklasse	27	"	23	"	"	2	"	—	"	2
3. Linearzeichnklasse	29	"	19	"	"	8	"	—	"	2
92 Schüler, 70 aus Solingen, 17 Wald, 1 Dorp, 4 Merscheid.										

D. Höhere Privat-Töcherschule.

In der Sitzung vom 19. August 1886 verlagten sie die Beschlußfassung über den Antrag, die Privat-Töcherschule zu einer städtischen Anstalt zu erheben.

Bericht

über die höhere Töcherschule

im Schuljahre 1886/1887.

Der von der Versammlung der Stadtverordneten bewilligte Zuschuß zu den Unterhaltungskosten der Schule hatte im vergangenen Jahre einen um so größeren Werth für dieselbe, als eine Mehrbewilligung von M. 300.— für Anschaffung von Lehrmitteln verwandt werden konnte.

Das Kuratorium hatte bis zum Herbst dieselbe Zusammensetzung wie vorher. Die Erneuerung der Interessenschaft ergab auch eine Neuwahl des Verwaltungsraths, welchem nunmehr angehören: Herr Kreis Schulinspektor Dießelkamp, Vorsitzender; Herr Bürgermeister van Meenen, stellvertr. Vorsitzender; Herr F. W. Bedmann jun., Herr Justus Böker, Herr Rentmeister Krumbiegel, Herr August Schnitzler und Herr Robert Schönenberg. Der Rektor der Schule ist ständiges Mitglied.

Zum Lehrerkollegium gehören: 1) der Rektor Dörr (Ord. in I), welcher unterrichtete: Deutsch in I, Französisch in I, II b und IV a, Englisch in I und II a; 2) Fräulein Häcker (Ord. in II): Deutsch, Geschichte und Geographie in II, Französisch in II a und III a, Englisch in II b, Turnen und Handarbeit in I und II; 3) Herr Nichols (Ord. in III): Deutsch und Geschichte in III, Französisch in III b, Geographie in III und I, Naturkunde und Naturlehre in II und I, Rechnen in II und I, Singen in IV, III, II und I; 4) Fräulein Sigfeld (Ord. in IV): Religion in IV und III, Deutsch, Heimathkunde in IV, III, II, I, Turnen in IV, III (Französisch in IV a, vgl. Dörr); 5) Herr Sieper (Ord. in V): Religion und Deutsch in V, Rechnen in V, IV, III, Naturkunde in IV, III, Schreiben in IV und III. — Fräulein Sigfeld und Herr Sieper gehören dem Lehrerkollegium erst seit Herbst an. Im Sommer waren die Stunden etwas anders vertheilt, so lange Frau Schreiber und Fräulein Brölbied an der Anstalt thätig waren. Herr Pastor Post gab wie früher Geschichtsunterricht in I und Religion in I; den Religionsunterricht in II übernahm freundlicherweise Herr Kreis Schulinspektor Dießelkamp. Außerdem gab Fräulein Ganfer von der städtischen

Volks- und Mittelschule Handarbeit in III, IV, V und Turnen und Singen in V. Da Fräulein Ganfer zum 1. April von hier nach Düsseldorf geht und es durchaus im Interesse der Schule liegt, eigene Lehrkräfte zu verwenden, so hat das Kuratorium beschlossen, zunächst provisorisch für den Sommer eine weitere Lehrerin anzustellen.

Die Schule war im Laufe des Schuljahres von 142 Schülerinnen besucht. Es gehörten an: Der I. Klasse 15 (im Vorjahre 13), II. 37 (39), III. 42 (40), IV. 28 (17), V. 20 (11). Aus Solingen 120 (93 unter 14 Jahren bis 1. Februar 1887), aus Dorp 11, Gräfrath 3, Wald 2, Ohligs 3, von Auswärts 3. Protestantisch 131, katholisch 5, israelitisch 6. Beim Eintritt in das Schuljahr zählte die Schule 102 (94) Schülerinnen. Neu aufgenommen wurden 33 (18); im Verlaufe des Schuljahres traten ein 7 (8), aus 13(8); Frequenz am 1. Februar 1887: 129 (112).

Das Schulgebäude erfuhr im Laufe des Sommers und Herbstes von außen und innen einige dringend notwendige Verbesserungen. Eine Besichtigung des Herrn Kreisphysikus Dr. Wiesemeier in Gemeinschaft mit Herrn Bürgermeister van Meenen ergab eine zu starke Besetzung einzelner Klassen im Verhältnisse zu dem vorhandenen Raume.

Der Gesundheitszustand beim Lehrerkollegium war befriedigend; es kamen nur kurze Versäumnisse vor. Während der schlimmen Wintermonate waren besonders die unteren Klassen oft stark gelichtet; im übrigen sind auch unnötige Versäumnisse bei Schülerinnen noch zu häufig.

Freistellen wurden in diesem Jahre keine gewährt.

Die Klassenziele wurden trotz des mehrfachen Wechsels im Lehrerkollegium meistens erreicht. Der Bestand der Schule scheint sich zu festigen.

Aleinkinder-Bewahrschule

wird unter Leitung der Lehrerin Cornelia Jaspers von 63 evangelischen, 39 katholischen und 9 jüdischen Kindern besucht. Herr August Schnitzler ist Mendant dieser Schule.

VII. Armenwesen.

Gemäß Statut der Armen-Verwaltung vom 13. October 1885 schieden Ende vorigen Jahres aus derselben durch das Loos, die Herren: Nühle, Kaufmann und Holverscheid, an deren Stelle in ihrer Sitzung vom 25. Januar cr. Herr Nühle wieder und die Herren Schulze und Schoenenberg neugewählt wurden.

Bei der Rheinischen Deputation für das Heimathwesen in Köln gingen in dem Zeitraum vom 1. April 1886 bis 31. März 1887 8 Beschwerden ein, welche sämmtlich als unbegründet abgewiesen wurden.

Im evangelischen Armenhause hier selbst sind außer der Vorsteherin zwei Diaconissinnen thätig, und sind daselbst untergebracht: 5 Männer, 12 Frauen, 9 Knaben, 16 Mädchen, davon 1 Mann, 2 Frauen, 5 Knaben, 9 Mädchen seitens der diesseitigen Armen-Verwaltung.

An Bekleidungs-Gegenständen etc. wurden verausgabt:

291 Meter Blandruck, 34,25 M. Doppelnessel, 65,25 M. Futternessel, 4,50 M. Lüfter, 5 M. Cöpernessel, 169,40 M. Hemdennessel, 12,10 M. Wollen Vieber, 56,75 M. Siamosen, 16,50 M. Blauleinen, 31,50 M. Bettbarchend, 82,50 M. Strohsackleinen; 33 Stück Betttücher, 6 St. Taschentücher, 13 Schürzen, 9 Stück Kopftücher, 114 St. Hemden, 14 St. Unterröcke, 583 Neuloth Sayett, 76 Paar Strümpfe, 2 Unterjaken, 2 St. Unterhosen, 65 St. Jaken resp. Röcke, 66 St. Hosen, 20 St. Westen, 6 St. Mützen, 4 Brillen, 93 Paar Schuhe, 32 Paar Pantoffeln, 109 Paar Holzschuhe, 4 Bruchbänder, 20 Centner Stroh, 720 Scheffel Kohlen.

Nachweisung der von der Armen-Verwaltung in Solingen
 pro 1886/87 unterstützten einzelnstehenden Personen und Familien, mit Angabe der Mitglieder.

In den Monaten	Unterstützte			Unterstützungen			Summa		Bier- wo- dent- liche Unter- stützung	Einzelpne				Familien												
	regelmäßig	Familien		regelmäßige	außerge- wöhnliche		für außerhalb Unter- gebracht	Baar		Baar	Baar	Baar	ledig	männl. i. Alter v. 1/2-83 J.	weibl. im Alter v. 1/2-91 J.	Männer im Alter v. 21-60 J.	Frauen im Alter v. 21-60 J.	Kinder im Alter v. 1-18 J.	Gesamten im Alter v. 21-60 Jahren							
		Gab die selben	Gab der Familien		Baar	Baar			Baar											Baar						
30. März bis 27. April	178	107	493	11	1612	—	309	30	90	5	783	66	2426	56	314	3	30	4	26	63	212	30	30	84	1034	
28. April " 24. Mai	179	110	504	14	2339	50	258	30	29	12	851	66	3221	45	270	—	—	4	26	64	215	32	32	86	1035	
25. Mai " 21. Juni	179	109	497	20	1732	41	245	26	10	27	738	07	2496	58	272	—	—	3	23	64	211	32	32	88	1034	
22. Juni " 19. Juli	179	107	493	17	1652	29	252	36	—	27	423	75	2112	04	279	—	—	3	23	62	210	31	31	87	1135	
20. Juli " 17. Aug.	183	111	510	13	1889	38	298	20	25	13	667	58	2577	21	281	—	—	5	27	63	216	32	32	89	1135	
18. Aug. " 13. Sept.	183	108	507	12	1679	28	246	26	50	7	650	27	2356	05	253	—	—	5	27	63	223	31	31	87	931	
14. Sept. " 11. Oct.	180	108	507	18	1676	95	248	36	—	19	518	50	2231	45	267	—	—	5	27	63	223	31	31	87	931	
12. Oct. " 8. Nov.	180	114	531	20	2463	05	256	27	80	15	326	—	2816	85	271	—	—	6	30	65	228	32	32	91	1136	
9. Nov. " 8. Dec.	179	113	532	45	1890	15	225	180	50	38	386	22	2456	87	263	—	—	6	30	65	228	32	32	93	1136	
9. Dec. " 4. Jan.	178	116	531	27	1587	25	259	73	80	32	618	78	2279	83	291	—	—	6	30	66	233	34	34	101	1136	
5. Jan. " 1. Febr.	178	109	498	12	1044	25	282	27	50	18	36	—	1107	75	300	—	—	5	27	63	216	32	32	86	928	
2. Febr. " 28. Febr.	179	112	506	26	1999	90	306	63	30	13	628	75	2691	95	319	—	—	5	27	63	198	34	34	101	1034	
1. März " 28. März	176	113	515	19	1756	59	293	124	70	12	595	75	2477	04	305	—	—	5	27	63	209	34	34	103	1034	
					23323		3447	703	64	238	7224	99	31251	63	3685											



Zu Armentzwecken sind ausgegeben:	1881/82		1882/83		1883/84		1884/85		1885/86	
An Baarpfenden	39 339	81	33 967	70	33 306	45	31 016	52	32 542	74
" Kosten der Impfung	510	40	545	50	494	63	542	65	574	—
Für den Armenarzt	988	87	1 000	—	1 000	—	1 000	—	1 000	—
" die Hebamme	30	—	30	—	100	—	100	—	100	—
" Arzneimittel	1 758	35	642	32	599	99	658	86	825	31
" Verpflegung im Krankenhanse	9 897	—	11 789	50	18 000	—	20 932	80	23 782	80
" sonstige Bedürfnisse und Erstattungen an andere Gemeinden	3 827	65	3 614	24	7 468	95	4 418	78	13 057	39
Zu den Bedürfnissen für Provinzial-Anstalten	1 378	36	—	—	4 151	95	4 663	56	—	—
Verpflegungskosten in auswärtigen Anstalten	5 601	80	9 901	27	6 186	06	2 930	14	11 200	80
Summa:	63 332	24	61 490	53	71 308	03	66 263	31	83 083	04
Darauf Einnahme:										
An Hundesteuer	2 846	20	2 659	50	2 909	40	3 132	—	2 867	50
Von anderen Gemeinden und Privaten rc.	9 416	07	6 173	82	8 472	03	5 643	51	9 734	32
Abgaben für öffentliche Belustigungen	3 347	50	3 136	—	3 778	—	3 109	—	3 000	15
Aus dem Landarmenfonds	3 031	69	2 375	90	2 140	04	2 576	80	3 314	33
" Polizeistrafgelderfonds	5 004	80	3 002	60	5 751	62	3 583	68	3 502	40
Zinsen des Reservefonds der Sparkasse									14 082	83
Summa:	23 646	26	17 347	82	23 051	09	18 044	99	36 501	53
Mithin wirkliche Ausgabe:	39 685	98	44 142	71	48 256	94	48 218	32	46 581	51

Armen-Stiftung.

In der Zusammensetzung der Commission für die Verwaltung der Armen-Stiftung ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Nach der Feststellung vom 30. Dezember 1886 betrug das Vermögen der Armenstiftung am 31. März 1886: Mk. 32 105,35 mit einem Zuwachs von Mk. 1 466,46 pro 188⁵/₆.

Unter demselben Tage haben Sie genehmigt, zur Deckung der Um- und Neubaufkosten an dem früheren Fluß'schen Eigenthum an der Kottlerstraße dem Armenstiftungsfonds eine fernere Summe von Mk. 5 600 zu entnehmen, welche aus den Beträgen des erworbenen Immobilien ebenfalls zu 4 1/2 % verzinst werden soll.

Natural-Verpflegungs-Station in Solingen.

Im Jahre 1886 wurden 1766 Personen verpflegt. Davon erhielten:

Mittageffen	3
Abendessen, Nachtlogis und Frühstück	1761
Mittageffen, Abendessen, Nachtlogis und Frühstück	2

Summa 1766 Personen.

Der Kosten-Aufwand beträgt: 3 mal 0,30 = 0,90 Mark
1761 " 0,50 = 880,50 "
2 " 0,80 = 1,60 "

Summa 883,— Mark.

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich die Personenzahl und der Kostenbetrag folgendermaßen:

Januar	1 mal 0,30 = 0,30	331 mal 0,50 = 165,50	insgesamt 165,80
Februar	335 " 0,50 = 167,50	"	167,50
März	241 " 0,50 = 120,50	"	120,50
April	72 " 0,50 = 36,—	"	36,—
Mai	52 " 0,50 = 26,—	"	26,—
Juni	2 mal 0,80 = 1,60	46 " 0,50 = 23,—	" 24,60
Juli	49 " 0,50 = 24,50	"	24,50
August	1 mal 0,30 = 0,30	68 " 0,50 = 34,—	" 34,30
September	99 " 0,50 = 49,50	"	49,50
Oktober	1 mal 0,30 = 0,30	99 " 0,50 = 49,50	" 49,80
November	127 " 0,50 = 63,50	"	63,50
Dezember	242 " 0,50 = 121,—	"	121,—

883,— Mark.

für Holz rc. 100,41

Summa 983,41 Mark.

Seit dem 15. Januar d. Jrs. unterblieb eine Beschäftigung der der Natural-Verpflegungs-Station zugewiesenen Personen. Auf mein unter dem 4. Februar d. Jrs. an den Vorstand des evangelischen Vereinshauses gerichtetes Ersuchen, die Beschäftigung der der Station zugewiesenen Personen betreffend, wurde mir mit Schreiben vom 28. cr. erwidert, daß die Arbeitsstation beibehalten bleiben solle, wenn der Pflugesatz pro Tag und Mann auf 65 Pfg. erhöht und dann auch eine größere Anzahl von Pflöglingen der Verpflegungsstation zugewiesen werde. Unter demselben Tage stellte ich an das Landrathsamt hier den Antrag, ehestens einen Beschluß der mitbetheiligten Gemeinden bezüglich der Erhöhung des Pflugesatzes herbeizuführen. Unter dem 28. d. Mts. sah ich mich veranlaßt, dem Landrathsamt die Anzeige zu machen, daß ich die Controlle über die der Natural-Verpflegungs-Station zuzuweisenden Personen nur bis zum Schlusse dieses Monats zu üben geneigt sei, über diesen Zeitpunkt hinaus auch ein Beitrag zu den Verpflegungskosten abgelehnt werden müsse. Es hat mich hierzu der Umstand geleitet, daß die Einrichtung der Natural-Verpflegungs-Stationen nach diesseitiger Erfahrung irgend einen günstigen Erfolg nicht gezeigt hat, dieselbe, namentlich wenn damit eine regelmäßige Beschäftigung nicht verbunden ist, eher geeignet ist, das Strohmervwesen zu fördern, und abgesehen von den erwachsenden Kosten, die Belästigung für die diesseitige Verwaltung eine nicht geringe war.

Krankenhaus.

Die Krankenhaus-Commission besteht aus den Herren J. Böker, C. J. Krebs, P. Kron, F. W. Balchow, M. Schimmelbusch und Dr. Stratmann. Die spezielle Verwaltung und Krankenpflege liegt der Vorsteherin Catharina Niefer unter Beihilfe der Diaconissinnen Anna Vollmer, Dorothea Hinz, Anna Beckmann, Minna Linnenbrügger, Julie Duisburg ob.

Im Jahre 1886 wurden im Krankenhause 393 Personen verpflegt, und zwar 249 männliche und 141 weibliche. Am 31. Dezember 1886 verblieben in der Anstalt 59 Personen, darunter 35 männliche und 24 weibliche. Der Bestand am 31. Dezember 1885 bezifferte sich auf 70 Personen. Die Zahl der pro 1886 neu aufgenommenen Kranken beträgt 323.

Im Jahre 1886 waren 24165 Verpflegungstage. Hiervon für Rechnung: a) der städtischen Armen-Verwaltung: 19650; b) der Ortskrankenkassen, auswärtigen Gemeinden, sonstigen Kassen, sowie Privaten: 4128; c) Abonmirte: 387.

Die durchschnittliche Verpflegungsdauer der Kranken betrug 61½ Tage.

Krankheitsformen der Aufgenommenen.

Zahl der Aufgenommenen: 323. Hiervon litten an Scharlach 2, Unterleibstypus 10, Rose 4, Syphilis 2, Lungen- und Brustfellentzündung 6, akutem Bronchial-Katarrh 1, Lungenschwindsucht 27, anderen Erkrankungen der Athmungsorgane 9, akutem Darmkatarrh 5, Gehirn Schlagfluß 2, Säuerwahn Sinn 1, akutem Gelenkrheumatismus 13, an anderen rheumatischen Krankheiten 11, an Verletzungen 33, an allen übrigen Krankheiten 197. Zahl der Gestorbenen 55.

Die Rechnung des Krankenhauses für das Rechnungsjahr 1885/86 weist nach und zwar in:

Einnahme	34 155	Mark 08	Pfg.
Ausgabe	27 376	" 23	"
mithin einen Bestand von		6 778	Mark 85 Pfg.

und einen Einnahme-Rest von 761 Mark 40 Pfg.

Unter dem 10. Juni 1886 genehmigten Sie einen Anbau an das Krankenhaus, wodurch im Souterrain eine geeignete Waschküche, im Erdgeschoß eine Halle zur Benutzung bei Beerdigung im Krankenhaus gestorbener Personen, in der ersten Etage ein Kinderzimmer, in der zweiten Etage ein Rauchzimmer für Reconvaleszenten gewonnen worden ist. Die Räume in der ersten und zweiten Etage sind mit einer äußeren Galerie umgeben, welche den Aufenthalt der Kranken im Freien zuläßt und der Lüftung von Betten zc. dient.

Gestatten Sie m. G., daß ich Ihnen für Ihre Fürsorge, welche Sie jeder Zeit dem Krankenhause widmen, wärmsten Dank ausspreche.

VIII. Spar- und Unterstützungskassen.

Unter den Mitgliedern der Sparkassen-Verwaltung ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Die Rechnung der Sparkasse pro 1885/86, welche Ihrerseits unter'm 26. October 1886 festgestellt worden ist, schließt ab:

Vermögen am 1. April 1886	6 171 781,57	Mk.
Schulden	6 113 379,20	"
mit einem Reingewinn von	58 402,37	Mk.

Ihr Beschluß vom 26. Octbr. 1886, die Hälfte dieses Reingewinnes mit 29 201,18 Mark zu entnehmen, um diese Summe zu außerordentlichen Gemeinde-Bedürfnissen zu verwenden, ist seitens des Herrn Ober-Präsidenten der Rhein-provinz unter dem 6. Januar cr. genehmigt worden.

Der Reserve-Fonds der Sparkasse beträgt, wie bereits unter Titel IV angegeben, 328 041,56 Mark.

Durch Beschluß vom 26. October 1886 erhöhten Sie das Gehalt des Herrn Rentanten Bongs von 3000 Mark auf 3600 Mark.

Die Sparkasse ist unter'm 4., 5. und 6. Januar cr. durch einen Commissar Kgl. Regierung außerordentlich revidirt worden, und hat Königl. Regierung mittelst Verfügung vom 31. nämlichen Mts. ihre Anerkennung über die Führung der Kasse, sowie über die Leitung derselben ausgesprochen.

Vom 1. April 1887 wird mit der Sparkasse eine Alterssparkasse verbunden, welche den Zweck hat, den Theilnehmern an derselben durch Gewährung von Zuschüssen zu ihren ersparten Zinsen ein möglichst hohes Einkommen für die Zeit des Alters oder der Arbeitsunfähigkeit zu schaffen.

Die Einrichtung dieser Kasse sowohl, wie das betr. und bereits veröffentlichte Statut haben Sie in Ihrer Sitzung vom 26. October v. Jahres (der Herr Ober-Präf. der Rh.-Prov. am 23. Dezember 1886) genehmigt. Herr Gustav Coppel erklärte sich damit einverstanden, die seinerzeit übergebene Schenkung von Mark 1500 zur Ansammlung eines Fonds zur Unterstützung von Wittwen und Waisen früh verstorbener Arbeiter zu Gunsten der Alterssparkasse zu verwenden und sicherte zu, diese Summe, unter Anrechnung der aufgelaufenen Zinsen, auf M. 3000 zu erhöhen. Sie haben in Ihrer vorerwähnten Sitzung Ihren Dank ausgesprochen.

Statut der städtischen Alterssparkasse zu Solingen.

Art. 1. Mit der städtischen Sparkasse zu Solingen wird vom 1. April 1887 ab eine Alterssparkasse verbunden, deren Zweck ist, den Theilnehmern an derselben durch Gewährung von Zuschüssen zu ihren ersparten Zinsen ein möglichst hohes Einkommen für die Zeit des Alters oder der Arbeitsunfähigkeit zu schaffen.

Die Verwaltung der Alterssparkasse geschieht durch die Verwaltung der städtischen Sparkasse.

Art. 2. Die nach Maßgabe des gegenwärtigen Statuts den Betheiligten der Alterssparkasse zu leistenden Zuschüsse werden entnommen:

- a) aus dem jährlichen Ueberschusse der Sparkasse bis zu 5 % desselben, jedoch nicht über 3 000 Mark jährlich und soweit die Zinsen der ad b genannten Kapitalien für die Zuschüsse bis zu dem im Art. 8 angegebenen höchsten Betrage nicht ausreichen;
- b) aus den Zinsen der der Alterssparkasse überwiesenen Capitalien (Geschenke, Vermächtnisse u. dergl.)

Art. 3. Mitglieder der Alterssparkasse können Diejenigen sein, welche

- a) in der Bürgermeisterei Solingen ihren Wohnsitz haben,
- b) das 18. Lebensjahr vollendet haben und
- c) Fabrikarbeiter, Gesellen, Tagelöhner, Dienstboten sind, dem kleinen Handwerkerstande oder einem ähnlichen Stande angehören.

Bezüglich des Punktes ad c entstehende Zweifel entscheidet die Sparcassenverwaltung endgültig.

Art. 4. Es können zu Gunsten eines Mitgliedes der Alterssparkasse oder einer Person, der nach Art. 3 die Berechtigung zur Mitgliedschaft bei der Alterssparkasse zusteht, auf deren Namen von einem Dritten Einlagen in die städtische Sparkasse und Einschreibung für dieselben in die Alterssparkasse mit der Bedingung erfolgen, daß auch die Einlagen in der Sparkasse nicht vor dem vollendeten 55. Lebensjahre zurückerhoben werden dürfen.

Derartige Einlagen dürfen für einen Theilnehmer jährlich 100 M. und im Ganzen 1000 M. nicht übersteigen.

Derjenige, für den die Einlagen geschehen, wird sofort Eigentümer derselben, und werden die Zuschreibungen in die Alterssparkasse auf seinen Namen gemacht. Auf diese Einlagen finden die Vorschriften dieses Statuts entsprechende Anwendung. Insbesondere können diese Einlagen nicht übertragen werden. Ob der Einleger über die Auszahlung etwa gehört werden soll, bleibt dem freien Ermessen der Verwaltung vorbehalten.

Art. 5. Zur Aufnahme in die Alterssparkasse ist von dem Nachsuchenden beziehungsweise von seinem gesetzlichen Vertreter die schriftliche Erklärung des Beitritts für die in die Sparkasse gemachten Einlagen abzugeben und ein Geburtschein beizufügen.

Die Verwaltung entscheidet über die Aufnahme binnen zwei Monaten nach Eingang der schriftlichen Erklärung.

Die Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen versagt werden. Die Verwaltung kann in gleicher Weise Theilnehmer jederzeit ausschließen, in welchem Falle die bei der Alterssparkasse stehenden Beträge dem Ausgeschlossenen ausbezahlt sind.

Art. 6. Nach erfolgter Aufnahme wird jährlich ein Viertel der am Ende des Rechnungsjahres in der Sparkasse erworbenen Zinsen von dem Conto des Theilnehmers bei der Sparkasse auf dessen Conto bei der Alterssparkasse übertragen. Das zu überweisende Viertel der Zinsen wird aufwärts mit 10 Pfg. abgerundet.

Art. 7. Die am Schlusse des Rechnungsjahres nach Art. 2 zur Verfügung stehenden Zuschüsse werden den Teilnehmern an der Alterssparkasse nach Verhältniß der denselben nach Art. 6 bei dieser Kasse übertragenen Jahreszinsen auf deren Conto gutgeschrieben. Der auf die Zinsen-Ueberträge fallende Antheil an Prämien-Zuschüssen wird auf das $\frac{1}{2}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2, u. s. w.-fache der Zinsen-Ueberträge abgerundet. Die Verzinsung des Bestandes der Conti in der Alterssparkasse geschieht mit den bei der städtischen Sparkasse üblichen Zinsen.

Art. 8. Die jährlich überschriebenen Zuschüsse können das fünffache der übertragenen Zinsen-Summe nicht übersteigen.

Die durch Innehaltung dieser Grenze nicht zur Vertheilung kommenden zur Prämierung vorhandenen Beträge werden, soweit die Zinsen der zu Gunsten der Alterssparkasse überwiesenen Kapitalien (Geschenke, Vermächtnisse u. dergl.) in Betracht kommen, als Reserve zur Vertheilung von Prämien auf das nächste Jahr übertragen, dagegen wird der Ueberschuß der Sparkasse (§ 2 a) in diesem Falle nicht in Anspruch genommen.

Art. 9. Sobald die Summe auf dem Conto eines Teilnehmers in der Alterssparkasse 3000 Mark erreicht hat, hört die Ueberschreibung von Zinsen und Ueberweisung der Zuschüsse (Art. 6 und 7) auf und findet auf dem Conto bei der Alterssparkasse nur Verzinsung statt.

Art. 10. Die Beträge auf dem Conto eines Teilnehmers der Alterssparkasse sind bei Lebzeiten desselben vor dessen vollendetem 55. Lebensjahre nicht kündbar und rückzahlbar; die Prämienzuschüsse nebst deren Zinsen werden für den Teilnehmer reservirt und gehen erst mit der Auszahlung oder sonstigen Ueberweisung in dessen Eigentum über. Dieselben können daher nicht übertragen oder in Beschlag genommen werden, und erfolgt die Auszahlung erst mit dem vollendetem 55. Lebensjahre an den Teilnehmer und beim früheren Tode desselben an die sich legitimirenden Erben und Rechtsnachfolger.

Art. 11. Die Zuweisung von Prämienzuschüssen hört auf:

- a) wenn der Teilnehmer der Alterssparkasse dauernd oder vorübergehend seinen Wohnsitz von Solingen verlegt;
- b) wenn in Folge veränderter Verhältnisse der Teilnehmer nicht mehr unter Art. 3 lit. c zu subsumiren ist;
- c) für die Dauer des Domizil-Wechsels bezw. der Aenderung der Verhältnisse.

Art. 12. Die Sparkassen-Verwaltung hat das Recht, in besonderen Fällen, wie Auswanderung, Invalidität, langwieriger Krankheit u. s. w. auch vor vollendetem 55. Lebensjahre den Betrag des Contos der Alterssparkasse ganz oder theilweise auszahlend.

Art. 13. Ist die Einzahlung in die Sparkasse und Einschreibung in die Alterssparkasse nach dem Urtheile der Verwaltung für Rechnung und Vortheil eines Andern geschehen, als auf den dieselben lauten, oder werden sie für diesen aufrecht erhalten, so tritt der Verlust der Prämien und der auf dieselben verfallenden Zinsen ein.

Art. 14. Die Theilnahme an der Alterssparkasse hört mit vollendetem 55. Lebensjahre auf; eine weitere Verzinsung und Prämierung in derselben findet nicht statt, und stehen die Beträge zur sofortigen Verfügung des Teilnehmers. Das Erlöschen der Theilnahme an der Alterssparkasse wird — wenn thunlich — dem Teilnehmer schriftlich mitgetheilt. Auf Antrag des Einlegers kann die Verwaltung die weitere Angehörigkeit zur Alterssparkasse beschließen. In diesem Falle stehen dem Teilnehmer die Einlagen jederzeit zur Verfügung.

Art. 15. Jeder Teilnehmer erhält über die Eintragung ein Buch kostenfrei ausgefertigt. In Betreff der Form, Beweisraft, Amortisation, Erneuerung desselben, sowie der Abänderung der Statuten, Auflösung der Alterssparkasse kommen, vorbehaltlich der Bestimmungen des nachfolgenden § 16, die Vorschriften des Statuts der städtischen Sparkasse zur entsprechenden Anwendung.

Art. 16. Bei einer Auflösung der Alterssparkasse hat die Verwaltung das Recht, die auf den Conti der Teilnehmer stehenden Beträge nach dreimal von 4 zu 4 Wochen in ortsüblicher Weise ergangener Bekanntmachung auszahlend; 4 Wochen nach der letzten Bekanntmachung hört die Verzinsung auf. In gleicher Weise kann ein Teilnehmer der Alterssparkasse mit dem 55. Lebensjahre oder, wenn aus anderen Gründen die Betheiligung an der Kasse aufhört, für den Fall, daß sein Aufenthaltsort nicht bekannt ist, auf seine Kosten zur Erhebung des auf seinem Conto stehenden Betrages aufgefordert werden.

Findet die Erhebung innerhalb 10 Jahren nach der letzten Bekanntmachung nicht statt, so verfällt der Betrag zu Gunsten des Vermögens der Alterssparkasse und nach deren Auflösung zu Gunsten der Sparkasse.

Aufgestellt auf Grund Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom heutigen Tage.

Solingen, den 26. October 1886.

Der Bürgermeister:
(gez.) **van Meenen.**

Vorstehendes Statut der städtischen Alterssparkasse zu Solingen wird als Zusatz zu dem Statut der dortigen städtischen Sparkasse hierdurch genehmigt.

Coblenz, den 23. Dezember 1886.

(L. S.)

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz:
(gez.) **von Bardeleben.**

Nachweisung über den Geschäftsbetrieb und die Resultate der städtischen Sparkasse zu Solingen

für das Rechnungsjahr vom 1. April 1885 bis 31. März 1886.

Zeit der Errichtung der Sparkasse	Einlagen auf 1 Buch (1 Conto)		Betrag der Einlagen am Schlusse des Vorjahres		Zuwachs während des Rechnungsjahres		Ausgabe im Rechnungsjahr 1885/86 für zurückgenommene Einlagen	Betrag der Einlagen nach dem Abschluß des Rechnungsjahres.	Betrag des Reservefonds am Schlusse des Rechnungsjahres	Betrag der Zinsüberschüsse des Rechnungsjahres mit Einschluß der Zinsen des Reservefonds	Aus dem Reservefonds sind zu öffentlichen Zwecken verwendet									
	niedrigste	höchste			a) durch Zuschreibung von Zinsen.	b) durch neue Einlagen					a) seit dem Bestehen der Kasse.	b) im letzten Rechnungsjahre.								
	unbeschränkt	unbeschränkt	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„							
1840	unbeschränkt	unbeschränkt	5 537 247	19	188 150	97	2 045 230	95	1 657 249	91	6 113 379	20	357 242	74	82 380	44	258 927	12	37 224	79

34

Zinsen, welche die Kasse für Einlagen gewährt	Zinsen, welche die Kasse für ausgeliehene Capitalien erhält	Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt											Davon beziehen sich auf Summen																
		an Hypotheken		in auf den Inhaber lautenden Papieren		auf Schuldschein gegen Bürgschaft		bei öffentl. Instituten und Corporationen.		Ueberhaupt			Betrag der von der Sparkasse erworbenen Mobilien am Schlusse des Rechnungsjahres.	Betrag des baaren Kassenbestandes im allgemeinen Sparkassenfonds am Schlusse des Rechnungsjahres	Betrag der Verwaltungskosten während des verfloßnen Rechnungsjahres	Zahl der im Laufe des Rechnungsjahres ausgegebenen Sparkassenbücher	Zahl der im Laufe des Rechnungsjahres zurückgen. Sparkassenbücher	Zahl der am Schlusse des Jahres in Umlauf befindl. Sparkassenbücher	bis zu 60 Mart	über 60—150 Mart	über 150—300 Mart	über 300—600 Mart	über 600 Mart						
		a) auf städtische Grundstücke	b) auf ländliche Grundstücke	Nominalwerth derselben	Curswerth derselben am Schlusse des Jahres	auf Schuldschein gegen Bürgschaft	bei öffentl. Instituten und Corporationen.	Ueberhaupt																					
3 1/2 4 0/10	4, 4 1/3 5, 6 0/10	2691350	—	404850	—	1549100	—	1569354	55	261255	06	1383900	85	6310710	46	3515	65	159911	48	9895	24	1136	605	6096	847	656	750	1253	2590

Abschluß

über

die bei der Sparkasse Solingen während des Zeitraums ihres Bestehens (1. Mai 1840) bis zum 31. März 1886 erhobenen und ausgegebenen Gelder.

Bezeichnung der Jahrgänge.	Wirkliche Einnahme nach dem Empfangs-Journal.									
	An Kapital-Einlagen		An Zinsen		An sonstigen Neben- Erhebungen		An zurück- empfangenen, früher zur Ver- zinsung ange- legten Beträgen		Summa	
	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
Total am 1. April 1885 . . .	17 566 486	80	2 101 037	70	376 098	02	11 630 206	12	31 673 828	64
Im Jahre 1885/86	2 045 230	95	255 223	77	104 742	28	895 699	38	3 300 896	38
Total am 1. April 1886 . . .	19 611 717	75	2 356 261	47	480 840	30	12 525 905	50	34 974 725	02

Wirkliche Ausgabe nach dem Ausgabe-Journal.										Bemerkungen.
Rückzahlung von Einlagen		Rückzahlung von Zinsen		Rentbare Anlegung von Kapitalien		a) Extraordinaria b) Verwaltungs- kosten		Summa		
Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	
13 560 140	25	85 450	01	17 032 946	42	517 189	61	31 195 726	29	
1 657 249	91	8 394	82	1 414 066	68	a. 54 637 b. 6 636	04 45	3 140 984	90	
15 217 390	16	93 844	83	18 447 013	10	578 463	10	34 336 711	19	

Bemerkungen: Die Differenz, welche zwischen der Einnahme ad 34 974 725,02
Der Ausgabe ad 34 336 711,19

liegt, im Betrage von 638 013,83,

ergiebt sich aus den am 1. April vorhandenen Baarbeständen der
Geschäftsjahre von 1881—1886

Krankenversicherung der Arbeiter.

In den in hiesiger Stadt bestehenden, nach den Reichsgesetzen vom 15. Juni 1883 und 6. April 1876 (1. Juni 1884) errichteten resp. reorganisirten Kranken-Cassen ist in der abgelaufenen Berichtsperiode eine Aenderung nicht eingetreten.

Am Schlusse des Jahres 1886 bestanden hieselbst:

A) Ortskranken-Cassen:

1. Ortskranken-Casse für die im Handwerk und sonstigen stehenden Gewerbebetrieben beschäftigten Personen;
2. Ortskranken-Casse für die in Fabriken und diesen gleichstehenden Anlagen beschäftigten Personen;
3. Ortskranken-Casse für Schleifer, Polirer und Ausmacher;
4. Ortskranken-Casse für die in der Haus-Industrie beschäftigten Personen.

B) Betriebs-Kranken-Cassen:

1. Betriebskranken-Casse für das Fabrikpersonal der Firma Meyersberg Kirschbaum & Cie. hieselbst;
2. Betriebskranken-Casse für das Fabrikpersonal der Firma Gebrüder Lüttges hieselbst;
3. Betriebskranken-Casse für das Fabrikpersonal der Firma Daniel Peres hieselbst;
4. Betriebskranken-Casse für das Fabrikpersonal der Firma Ewald vom Hofe hieselbst;
5. Betriebskranken-Casse für das Fabrikpersonal der Firma Siegen-Solinger-Gußstahl-Actien-Verein hieselbst.

C) Eingeschriebene Hülfscassen

resp. auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichtete Kranken-Cassen.

1. Kirschbaumer Kranken- und Sterbe-Auflage, gegründet 1879;
2. Solinger Kranken- und Sterbe-Auflage, gegründet 1789.

Die von auswärts domicilirenden eingeschriebenen Hülfscassen in hiesiger Stadt errichteten örtlichen Verwaltungsstellen haben sich während der Berichtsperiode um 2 vermehrt, so daß jetzt folgende Verwaltungsstellen hier bestehen:

1. Die der Central-Kranken- und Sterbefasse der Metallarbeiter zu Deutschland in Hamburg.
2. Die des Kranken-Unterstützungsbundes der Schneider in Braunschweig;
3. Die des Kranken-Unterstützungsbundes der Schuhmacher in Hamburg;
4. Die des Deutschen Senefelder-Bundes in Frankfurt am Main;
5. Die der Central-Kranken- und Sterbe-Casse der Tischler und verwandten Berufs-Genossen Deutschlands in Hamburg.

Die unter 4 und 5 genannten Verwaltungsstellen sind die neu errichteten und zählen, ebenso wie die schon früher bestandenen, nur sehr wenige Mitglieder.

Die durch das Reichsgesetz vom 16. Juni 1883 bestimmte Gemeindefranken-Versicherung hat auch im verflossenen Jahre nur dem Namen nach bestanden, indem von den zum Beitritt berechtigten Personen keine beigetreten sind.

Bei der von mir in Gemäßheit des § 49 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 errichteten gemeinsamen Meldestelle wurden während der Berichtsperiode 2694 Arbeiter an- und 2734 abgemeldet.

Außerdem wurden von denjenigen Kranken-Cassen, deren Mitgliedschaft von der Verpflichtung, der Gemeindefranken-Versicherung oder einer Ortskranken-Casse anzugehören, befreit, gemäß § 76 des Gesetzes 354 Austritte bei der Meldestelle angezeigt.

Daß die Errichtung der Letzteren überhaupt nothwendig und namentlich auch für die Ortskranken-Cassen von großem Nutzen war, ergeben die vielen von der Meldestelle ermittelten und zur Anzeige gebrachten Meldecontraventionen. So wurden seit dem Inslebentreten der Ortskranken-Cassen vom August 1885 bis zum Schlusse des Jahres 1886 nicht weniger als 206 Strafverfügungen dieserhalb erlassen, welche sich wie folgt vertheilen: auf die Ortskranken-Casse für Handwerker 68, auf die Ortskranken-Casse für Fabrikarbeiter 40, auf die Ortskranken-Casse für Meider 32 und die Ortskranken-Casse für Schleifer 66 Strafverfügungen.

Was nun die Vermögenslage der Ortskranken-Cassen anbetrifft, so kann dieselbe nur bezüglich der Ortskranken-Casse für Handwerker, welche übrigens aus der früheren Casse ein bedeutendes Vermögen mit übernommen hat, als eine günstige bezeichnet werden. Die Ortskranken-Casse für Fabrikarbeiter arbeitete im Jahre 1886 mit einem nur geringen Ueberschuß. Die Dauer der Kranken-Unterstützung beträgt allerdings bei dieser Casse noch 26 Wochen. Die Ortskranken-Cassen für Meider und Schleifer haben ebenfalls noch fortwährend mit pekuniären Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Erstere, welche im Laufe des Berichtsjahres die bereits früher von 52 auf 26 Wochen herabgesetzte Unterstützungsdauer auf 13 Wochen ermäßigte, beschloß das Jahr trotzdem nur mit einer Mehreinnahme von 141,20 Mk., so daß der am 1. Januar 1886 vorhandene Cassebestand von 559,04 Mk. um 417,84 Mk. zurückgegangen ist. Noch ungünstiger gestaltet sich das Ergebnis bei der Schleifer-Casse. Obgleich diese schon zu Anfang v. J. die Unterstützungsdauer von 52 auf 13 Wochen reducirte, mußte dennoch im Laufe des Jahres zu dem bereits geleisteten Vorschusse von 400 Mk. ein weiterer Vorschuß von 1200 Mk. behufs Auszahlung der Casseleistungen aus der Stadt-Casse gewährt werden. Diefem Vorschuß von 1600 Mk. steht nur ein Cassebestand von Mk. 165,38 gegenüber.

Die Haupt-Ursache dieser ungünstigen Ergebnisse der beiden Cassen wird wohl in dem Mangel einer jeglichen Kranken-Kontrolle liegen, wodurch den Cassenmitgliedern die Simulation ungeheuer erleichtert wird. Allerdings ist die Einführung einer Kranken-Kontrolle gerade bei diesen Cassen mit einigen Schwierigkeiten verbunden, weil die Mitglieder, namentlich bei der Schleifer-Casse, in Solingen und den umliegenden Gemeinden zerstreut wohnen, die Krankenbesuche daher mit großem Zeitaufwand verbunden sind, so daß die Cassenmitglieder nicht in der Lage sind, ein solches Amt unentgeltlich zu übernehmen. Der Vorstand der Reider-Casse hatte sich allerdings schon bereit erklärt, die Kranken-Kontrolle durch Vorstandsmitglieder gegen Erlaß der Cassenbeiträge auszuüben. Die Befreiung von den Cassenbeiträgen konnte selbstredend, weil den gesetzlichen Bestimmungen zuwider, nicht zugelassen werden. Den Cassen wird daher wohl nichts anders übrig bleiben, als besoldete Krankenbesucher anzustellen; die Kosten hierfür würden durch die Ersparnisse an Krankengeld schon gedeckt werden.

Der von mir den Vorständen der Ortskranken-Cassen vor einiger Zeit gemachte Vorschlag, die sämtlichen Ortskranken-Cassen zu einem Verbandszwecke der Anstellung eines gemeinsamen Rechnungsführers und der Abschließung gemeinsamer Verträge mit Ärzten, Apotheken und Kranken-Anstalten gemäß § 46 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 zu vereinigen, scheint bei den Cassenvertretungen Anklang nicht gefunden zu haben, wenigstens ist mir ein Entschluß in der Sache von den Vorständen nicht mitgeteilt worden.

Die Entscheidung der Aufsichtsbehörde gemäß § 58 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 wurde im abgelauenen Jahre in 20 Fällen angerufen, welche sämtlich durch Resolut erledigt wurden.

In einem dieser Streitfälle war die Gemeinde speziell betheilig; es handelte sich in diesem Falle um die Erstattung der Kur- und Pflegekosten eines während der Zeit vom 8. Mai bis 25. September 1886 in der Irren-Anstalt zu Grafenberg untergebracht gewesenen Mitgliedes der Ortskranken-Casse für Fabrikarbeiter. Diese Kosten im Betrage von M. 146,25 waren von der Gemeinde resp. Armenverwaltung an die Irren-Anstalt vorläufigweise gezahlt worden, wodurch der Anspruch des erkrankten Mitgliedes an die genannte Ortskranken-Casse gemäß § 57 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 auf die Armenverwaltung überging. Der Vorstand der Ortskranken-Casse weigerte aber die Erstattung dieser Kosten, und wurde daraufhin die Cassen durch Entscheidung des Bürgermeisters als Aufsichtsbehörde gemäß § 58 des Gesetzes für verpflichtet erklärt, der hiesigen Armen-Verwaltung die angegebenen Kosten zu ersetzen. Gegen diese Entscheidung wurde von Seiten der Cassen das ihr zustehende Mittel der Berufung durch Beschreitung des Rechtsweges eingelegt und dabei von ihrem Vertreter geltend gemacht, daß der Bürgermeister, weil auch zugleich Vertreter der städtischen Armenverwaltung und mithin auch Partei, nicht berechtigt gewesen sei, in der gegenwärtigen Sache als Aufsichtsbehörde zu fungiren, daß übrigens die Unterbringung in eine Irrenanstalt nicht von der Cassen, sondern von der Behörde im sicherheitspolizeilichen Interesse angeordnet worden sei und daß endlich Geisteskrankheit als Krankheit im Sinne des mehrbezogenen Gesetzes nicht anzusehen sei und daher eine Irrenanstalt einer Krankenanstalt nicht gleichgeachtet werden könne.

Das Königliche Amtsgericht hier selbst erkannte aber in seiner Sitzung vom 23. Februar ex. die Entscheidung der Aufsichtsbehörde für zutreffend, wies dementsprechend die Klägerische Ortskranken-Casse ab und verurtheilte dieselbe, die Kosten des Rechtsstreits zu tragen. In den Urtheilsgründen führt das Königliche Amtsgericht aus, daß zunächst die Behauptung der Klägerin, der Bürgermeister sei zur Entscheidung nicht berechtigt gewesen, weil untergebens die Aufsichtsbehörde der Ortskranken-Cassen und die Vertretung der Armenverwaltung in einer Person vereinigt sei, nicht stichhaltig sei mit Rücksicht auf die Ausführungs-Anweisung zum Kranken-Cassen-Gesetz und die §§. 57 und 58 dieses Gesetzes. Der Umstand, daß untergebens Aufsichtsbehörde und Armenverwaltung in einer Person vereinigt sei, vermöge, da die Person vollständig außer Frage bleibe, an der Rechtmäßigkeit der Entscheidung an sich nichts zu ändern, und zwar um so weniger, als ja die Berufung auf den Rechtsweg offenstehe, wodurch also gesetzlich die nöthige Garantie geschaffen sei. Der Auffassung der Klägerin, daß Geisteskrankheit nicht zu den Krankheiten im Sinne des Gesetzes gehöre, könne ebenfalls nicht beigetreten werden. Zunächst mache das Gesetz selbst nirgendwo einen Unterschied zwischen Geistes- und körperlich Kranken, sodann spreche aber auch die ratio legis gegen solche Unterscheidung und Ausschließung der Geisteskranken. Weshalb Geisteskranken, die in eminentem Maße erwerbsunfähig, die ganz besonders hülfs- und unterstützungsbedürftig seien, von der Wohlthat des Gesetzes ausgeschlossen, deren Angehörige von der ersten, drückendsten Noth nicht befreit sein sollen, sei nicht einzusehen. Der Umstand, daß Geisteskranken, abgesehen von der besonderen Kur und Pflege, die sie erheischen, auch vielfach im Interesse der öffentlichen Sicherheit in eigens hierfür eingerichteten Anstalten untergebracht werden müssen, könne an der Sache selbst nichts ändern und die Kranken-Cassen von der einem Kranken zu leistenden Unterstützungspflicht nicht befreien. Da hiernach Geisteskrankheit als Krankheit im Sinne des Gesetzes angesehen werden muß und dementsprechend unter den Begriff „Krankenhaus“ auch die Irrenheilanstalten fallen, so sei die Verpflichtung der Ortskranken-Cassen zur Zahlung der gesetzlichen resp. statutarischen Krankenunterstützung zweifellos. Von welcher Seite die Unterbringung in die Irrenanstalt erfolgte, ob von der Ortskranken-Cassen oder von der Ortsbehörde, sei für die gegenwärtige Prozedur ohne Belang.

In Folge der von mehreren Gerichten und höheren Behörden vertretenen Auffassung, daß eine Hülfscasse, welche nur bei Krankheit mit gleichzeitiger Erwerbsunfähigkeit unterstützend eintrete, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 nicht entspreche und daher deren Mitglieder von der Verpflichtung, der Gemeindekranken-Versicherung oder einer Ortskranken-Cassen beizutreten, nicht befreit seien, hatten auch die hier vorhandenen 4 Ortskranken-Cassen die Mitglieder der Kirschbaumer und Solinger Kranken- und Sterbe-Auslage, weil beide Cassen nur bei Krankheit mit gleichzeitiger Erwerbsunfähigkeit ein Krankengeld von Dreiviertel des ortsüblichen

Tagelohnes gewähren, zu den Beiträgen der Ortskranken-Cassen herangezogen. Die hiergegen von Seiten der betroffenen Mitglieder der beiden Cassen angerufene diesseitige Entscheidung als Aufsichtsbehörde gemäß § 58 des Gesetzes, wurde zu Gunsten der Ortskranken-Cassen getroffen. Nunmehr wurde von den Betroffenen das Rechtsmittel der Berufung durch Beschreitung des Rechtsweges eingelegt, indessen ist eine Entscheidung in der beim Landgericht zu Elberfeld schwebenden Sache noch nicht erfolgt.

Betheiligt an dem Prozesse ist gegenwärtig nur noch die Ortskranken-Casse für Reider pp., weil die übrigen 3 Ortskranken-Cassen — in Folge einer von dem Vorstande der Ortskranken-Casse für Fabrikarbeiter bewirkten Anfrage bei königlicher Regierung, welche erklärte, daß sie trotz der gegenheiligen Auffassung verschiedener Gerichte die Erfordernisse des § 75 des Krankenversicherungs-Gesetzes auch bei denjenigen freien Hilfsklassen als erfüllt ansehe, welche nur in mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Krankheitsfällen Unterstützung in Höhe von Dreiviertel des ortsüblichen Tagelohns leisten — von einer Heranziehung der Mitglieder der genannten Hilfs-Cassen Abstand nehmen und das sehr zu ihrem Schaden, weil ihnen in Folge dessen die Gerichtskosten zur Last gelegt wurden, die für die ohnehin am schlechtesten situierte Schleifer-Casse fast 200 M. betragen, weil diese Ortskranken-Casse am stärksten interessirt war.

Inzwischen ist die Sache durch den Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 24. November 1886, welcher der Auffassung des hiesigen königlichen Amtsgerichts und der gleichen des Oberverwaltungsgerichts beiträgt, in ein für die Ortskranken-Cassen günstiges Stadium getreten. Nach diesem Erlasse soll in Zukunft nur denjenigen freien Hilfsklassen die im § 4 Absatz 5 des Gesetzes vom 6. April 1876 (1. Juni 1884) vorgesehene Vereinnahmung von der höheren Verwaltungsbehörde erteilt werden, welche:

- 1) vom Beginn der Krankheit ab ein Viertel des ortsüblichen Tagelohnes;
- 2) im Falle der Erwerbsunfähigkeit außerdem vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Arbeitstag ein Krankengeld in Höhe der Hälfte des ortsüblichen Tagelohnes gewähren.

Die für Solingen in Betracht kommenden Cassen, die Solinger Kranken- und Sterbe-Auflage und die Kirschbaumer Kranken-Auflage e. H. haben in Folge dessen, der an sie ergangenen Aufforderung entsprechend, eine Aenderung ihres Cassen-Statuts im Sinne des vorbezeichneten Ministerial-Erlasses beschlossen, wozu die Genehmigung der königl. Regierung bezw. des Herrn Oberpräsidenten allerdings noch aussteht.

Cassenübersicht pro 1886.

Bezeichnung der Casse.	Mitgliederzahl			Gesamt- Einnahme		Gesamt- Ausgabe		Mehr- Einnahme		Bestand des Cassen- vermögens		Bemerkungen.
	m.	w.	Sa.	M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	M.	Ps.	
Ortskranken-Casse für Fabrik- arbeiter	964	61	1025	12845	68	12499	33	346	35	1385	10	
Ortskranken-Casse für Hand- werker	686	63	749	9432	80	9037	15	395	65	24273	34	
Ortskranken-Casse für Schleifer	339	5	344	5266	13	5100	75	165	38	165	38	ercl. 1600 M. Vorshuß aus der Stadt-Casse.
Ortskranken-Casse für Reider	732	2	734	9143	64	9002	44	141	20	141	20	
Betriebskranken-Casse von Gebrüder Lüttges												
Betriebskranken-Casse von Weyersberg, Kirschbaum & Cie.	303	—	303	6065	29	3836	87	2228	42	2600	—	
Betriebskranken-Casse von Ev. vom Hofe	28	2	30	354	26	213	47	140	79	424	47	
Betriebskranken-Casse von Daniel Peres	52	7	59	996	61	853	48	143	13	556	81	
Betriebskranken-Casse des Siegen-Solinger Gußstahl- Actien-Vereins												
Solinger Kranken- und Sterbe-Auflage	145	—	145	2270	86	1912	11	358	75	9331	61	
Kirschbaumer Kranken- und Sterbe-Auflage												

Unfall-Versicherung.

Mit dem 1. October 1885 ist das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 in Kraft getreten.

Die in hiesiger Bürgermeisterei durch versicherte Betriebe vertretenen Berufs-Genossenschaften, sowie die Anzahl der in diesen Betrieben vorgekommenen Unfälle ergeben sich aus der nachfolgenden Zusammenstellung:

Laufende Nr.	Bezeichnung der Berufs-Genossenschaft.	Sitz derselben	Anzahl der versicherten Betriebe	Zahl der vorgekommenen Unfälle	Von diesen Unfällen	
					hatten eine Erwerbsunfähigkeit von mehr als 13 Wochen zur Folge.	hatten den Tod zur Folge.
1	Berufs-Genossenschaft der Feinmechanik	Berlin	1	1	—	1
2	Rheinisch-Westfälische Hütten- und Walzwerks-Berufs-Genossenschaft	Düsseldorf	1	8	1	—
3	Rheinisch-Westfälische Maschinenbau- und Kleineisen-Industrie-Berufs-Genossenschaft	"	191	16	2	—
4	Norddeutsche Edel- und Unedel-Metall-Industrie-Berufs-Genossenschaft	Berlin	3	1	—	—
5	Berufs-Genossenschaft der chemischen Industrie	"	3	1	—	—
6	Berufs-Genossenschaft der Gas- und Wasserwerke	"	1	—	—	—
7	Papierverarbeitungs-Berufs-Genossenschaft	"	3	—	—	—
8	Leder-Industrie-Berufs-Genossenschaft	"	1	—	—	—
9	Norddeutsche Holz-Berufs-Genossenschaft	"	11	—	—	—
10	Müllerei-Berufs-Genossenschaft	"	1	—	—	—
11	Nahrungsmittel-Industrie-Berufs-Genossenschaft	Mannheim	3	—	—	—
12	Brennerei-Berufs-Genossenschaft	Berlin	3	—	—	—
13	Brauerei- und Mälzerei-Berufs-Genossenschaft	Frankfurt a. M.	3	—	—	—
14	Bekleidungs-Industrie-Berufs-Genossenschaft	Berlin	1	—	—	—
15	Berufs-Genossenschaft der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reiches	"	1	—	—	—
16	Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufs-Genossenschaft	Elberfeld	73	4	—	—
17	Deutsche Buchbinder-Berufs-Genossenschaft	Leipzig	5	—	—	—
18	Zuhrwerks-Berufs-Genossenschaft	Berlin	15	—	—	—
19	Expeditions- Speicherei- und Kellerei-Berufs-Genossenschaft	"	4	—	—	—

Die unter 18 und 19 aufgeführten Berufs-Genossenschaften sind auf Grund des Ausdehnungs-Gesetzes vom 28. Mai 1885 gebildet und mit dem 1. October 1886 in Kraft getreten.

Durch Beschluß des Bundesraths vom 27. Mai 1886 sind ferner diejenigen Arbeiter und Betriebsbeamten, welche von einem Gewerbetreibenden, dessen Gewerbebetrieb sich auf die Ausführung von Schreiner-, Einsetzer-, Schlosser- oder Anschlägerarbeiten bei Bauten erstreckt, in diesen Betrieben beschäftigt werden, mit Wirkung vom 1. Januar 1887 an, für versicherungspflichtig erklärt worden.

Die in Folge dessen vorgenommene Ermittlung der unfallversicherungspflichtigen Betriebe ergab für die hiesige Bürgermeisterei 16 Bauschreiner-Betriebe und 7 Bauschlosserei-Betriebe. Die Ersteren sind der Norddeutschen Holz-Berufs-Genossenschaft, die Letzteren der Rheinisch-Westfälischen Maschinenbau- und Kleineisen-Industrie-Berufs-Genossenschaft zugetheilt worden.

IX. Polizeiwesen.

Die Vermehrung der Polizeikräfte erwähnte ich bereits unter Abschnitt 3.

Durch Beschluß vom 26. October 1886 bewilligten Sie dem Polizei-Commissar Dralle eine einmalige Zulage von 400 Mk.

Aus Anlaß Ihres Beschlusses vom 9. September 1886 wurden dem erkrankten Polizeiergeanten Lichtenfels zur Bestreitung der Kosten einer Kur 50 Mk. gewährt; gemäß Beschluß vom 10. d. Mts. bewilligten Sie dem p. Lichtenfels mit Rücksicht auf dessen andauernde Krankheit eine weitere Unterstützung von 100 Mk.

Durch Beschluß vom 30. Dezember vorigen Jahres gewährten Sie dem Polizeiergeanten Terboven eine einmalige Zulage von 100 Mk.

In Ihrer Sitzung vom 10. März d. J. haben Sie sich gegen Einführung einer obligatorischen Leichenschau ausgesprochen, dagegen die Zweckmäßigkeit der Errichtung eines Leichenhauses anerkannt und mich autorisirt, einleitende Schritte dieserhalb zu beachten.

Die hiesige freiwillige Feuerwehr besteht aus 7 Vorstandsmitgliedern, 4 Abtheilungsführern, 14 Mannschaften der Steiger-Abtheilung, zur Bedienung der Hydranten 3 Abtheilungen mit zusammen 63 Mannschaften. — Die 3. Abtheilung hat in erster Reihe die Absperrung zu besorgen und tritt zur Bedienung der Hydranten erst im Nothfalle ein.

Das Vermögen der für vorkommende Unfälle errichteten Casse beträgt 1980 Mk. außer den bei der Sparkasse aufgelaufenen Zinsen.

Brände sind vorgekommen:

Am 2. Dezember 1886, morgens um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Kirchner'schen Dampfschleiferei; am 11. Januar 1887, Nachmittags um 6 Uhr in der Loge; am 12. Februar 1887, Morgens um 3 Uhr in dem Decker'schen Neubau an der Kaiserstraße, sowie einige kleine Zimmerbrände, die in ihrem Entstehen erstickt wurden.

Summarische Nachweise

über die im Jahre 1886 zur Anzeige gekommenen Verbrechen und Vergehen.

Beamtenbeleidigung	4	Hausfriedensbruch und grober Unfug	1
Betrug	15	" " Ruhestörung	1
Beleidigung	3	" " Bedrohung	2
Bedrohung	6	" " Körperverletzung	1
Brandstiftung	1	" " schwerer Diebstahl in 2	
Betrug und Unterschlagung	4	Fällen, Bedrohung, Widerstandsleistung, Belei-	
Bedrohung und grober Unfug	1	digung in 2 Fällen und Sachbeschädigung	1
" " Sachbeschädigung	1	Hausfriedensbruch, Beleidigung und Sachbeschä-	
" " Widerstandsleistung	1	digung	1
" " Hausfriedensbruch	1	" " Sachbeschädigung und Körper-	
Betheiligung an einer Schlägerei, die den Tod		verletzung	2
eines Menschen zur Folge hatte	1	" " Bedrohung und Beleidigung	1
Diebstahl	42	Körperverletzung	18
" und Fehlerei	3	" " und Beihülfe dazu	1
" " Bedrohung	1	" " Hausfriedensbruch und Sach-	
" " Betrug	1	" " beschädigung	1
" " Widerstandsleistung und Beleidigung	1	" " und Bedrohung	1
" " und Diebstahlversuch	2	Kuppellei	1
" " Bettelei	1	Löhnung von Arbeitern mit Wechselln	2
" " unter erschwerenden Umständen	3	Mißhandlung	21
" " und Gewerbesteuer-Contravention	1	" " und Bedrohung	1
Erpressungsversuch und Bedrohung	1	Musterschutzverletzung	4
Erpressung	1	Meineid	4
Fahrlässige Körperverletzung	5	Mordversuch	1
" " Tödtung	2	Münzvergehen	1
Falsche Anschulldigung	1	Nothzucht	1
Gemeinschaftliche Mißhandlung	1	Nothzuchtversuch	1
Gewerbevergehen	7	Patentverletzung	2
Fehlerei	4	Pfandverschleppung	2
Hausfriedensbruch	8	Sachbeschädigung	7
" " und Sachbeschädigung	1	" " und grober Unfug	2
" " und Mißhandlung	1	" " " Bedrohung	1

Sachbeschädigung, und Ruhestörung	2	Vergehen wider das Markenschutzgesetz	1
" Hausfriedensbruch und Ruhestörung	2	" " den § 183 des Str.-G.-B.	2
" Ruhestörung, Bedrohung und Hausfriedensbruch	1	" " den § 288 des Str.-G.-B.	2
Todtschlag	1	" " den § 148 des Str.-G.-B.	1
Unterschlagung	14	Verfuchter Betrug und Unterschlagung	1
" Hausfriedensbruch und Körperverletzung	1	Widerstandsleistung	5
Unberechtigter Branntweinverkauf	10	" Beleidigung und Körperverletzung	1
Unzucht	3	" Beleidigung, Befreiung eines Gefangenen und Ruhestörung	1
Urkundenfälschung	1	Wechselfälschung	3
" und Unterschlagung	2		
Verfuchter Betrug und Diebstahl	1		
		Summa	262

Im Jahre 1886 wurden auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1883 betreffend den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen von der diesseitigen Verwaltung 1963 Strafbefehle erlassen. In 209 Fällen wurde Einspruch erhoben; hiervon wurden 24 Fälle zur gerichtlichen Verhandlung überwiesen; in 47 Fällen wurde der Einspruch von den Widersprechenden zurückgezogen und in 138 Fällen die Zurücknahme des Strafbefehls angeordnet. Von den 24 zur gerichtlichen Entscheidung überwiesenen Einsprüchen erfolgte in 2 Fällen Freisprechung; in 17 Fällen wurde der Strafbefehl aufrecht erhalten; in 3 Fällen ließ das Gericht Ermäßigung der Strafe eintreten; in 1 Fall wurde der erhobene Einspruch vor der gerichtlichen Entscheidung von dem Widersprechenden zurückgezogen und in 1 Falle ist, bisher in der Berufungsinanz schwebend, eine Entscheidung noch nicht gefällt worden.

Von den erlassenen Strafbefehlen wurden vollstreckt 1627, und zwar durch Zahlung der Geldstrafe 1400 und durch Verbüßung der Subsidiarhaft 227.

Die 1963 erlassenen Strafverfügungen beziehen sich auf folgende Uebertretungen:

Versäumnis der Volksschule	689	Uebertretungen gegen das Schlachthaus-Reglement	7
Meldepolizei-Contravention	320	Schießen in der Nähe von Gebäuden	6
Uebertretungen gegen das Krankenversicherungsgesetz	188	Baupolizei-Contravention	5
Versäumnis der Fortbildungsschule	154	Maskiren ohne Polizeikarte	5
Straßenpolizei-Contravention	154	Musikiren ohne polizeiliche Erlaubnis	5
Verübung groben Unfugs	77	Impfpolizei-Contravention	5
Nächtliche Ruhestörung	64	Verkauf von Giften resp. Heilmitteln	5
Uebertretung der Polizeistunde	63	Hundesteuer-Contravention	4
Maß- und Gewichtscontravention	53	Verkauf zu leichten Brodes	3
Fuhrpolizei-Contravention	39	Zu späte Anmeldung von Geburten	2
Nichttheilhaltung des Sonntags	28	Nichtanmeldung zur Militär-Stammrolle	2
Werfen mit Steinen	21	Mitsichführen verbotener Waffen	2
Hundepolizei-Contravention	18	Thierquälerei	2
Zu spätes Erscheinen vor der Ersatz- resp. Ober-Ersatz-Commission	15	Sicherheitspolizei-Contravention	2
Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ohne Arbeitsbuch resp. Arbeitskarte	13	Aufgeben des Dienstverhältnisses	1
Zu späte Anmeldung von Todesfällen	8	Abhaltung von Tanzkränzchen	1
		Uebertretung gegen die Polizei-Verordnung betr. Einführung von Fleisch	1
		Gewerbepolizei-Contravention	1

Zusammenstellung

der für Rechnung des Staates und für Gemeinden entstandenen Verpflegungs- etc. Kosten.

1886	Verpflegungskosten				Schließgebühren				Beleuchtungskosten				Heizungskosten				Summa	
	für den Staat		für Gemeinden		für den Staat		für Gemeinden		für den Staat		für Gemeinden		für den Staat		für Gemeinden			
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		
I. Quartal	868	—	191	25	130	20	33	90	16	90	3	90	152	23	34	27	1430	65
II. "	628	—	196	79	94	20	34	20	6	85	2	05	30	63	8	75	1001	47
III. "	446	—	310	11	66	90	52	35	5	37	4	02	—	—	—	—	884	75
IV. "	579	67	256	29	87	—	43	50	10	44	3	73	100	87	50	23	1131	73

Uebersicht der Transporte pro 1886.

Es wurden transportirt:

1) nach dem königlichen Arresthause in Elberfeld	62
2) nach Brauweiler, behufs Ablieferung an die Arbeits-Anstalt daselbst	3
3) nach Kassel	1
4) " Nemscheid	1
5) " Düsseldorf	3
6) " Gelsenkirchen	1
7) " Dortmund	1
Summa	72

Uebersicht der Impfungen pro 1886.

Die Zahl der Impflinge betrug 840. Hiervon sind gestorben 145, verzogen 72, bereits im Vorjahr mit Erfolg geimpft 30. Es sind demnach impfpflichtig geblieben 593. Hiervon sind geimpft mit Erfolg 517, ohne Erfolg 29. Ungeimpft blieben sonach, und zwar auf Grund ärztlichen Zeugnisses zurückgestellt 36, weil nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend 1, weil der Impfung vorchriftswidrig entzogen 10. Unter den mit Erfolg geimpften Kindern befinden sich 8, bei denen sich nur eine Pustel entwickelt hat, demgemäß die Impfung zu wiederholen ist. Zahl der während des Geschäftsjahres geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Kinder 32.

Uebersicht der Wieder-Impfungen pro 1886.

Knabenschule: Zahl der Impflinge 296. Hiervon sind verzogen 2. Es sind demnach impfpflichtig geblieben 294. Hiervon sind geimpft mit Erfolg 124, ohne Erfolg 132. Ungeimpft blieben sonach, und zwar auf Grund ärztlichen Zeugnisses vorläufig zurückgestellt 3, wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt 32, weil vorchriftswidrig der Impfung entzogen 3. Unter den mit Erfolg geimpften Kindern befinden sich 4, bei denen die Impfung, weil nur eine Pustel sich entwickelte, zu wiederholen ist.

Mädchenschule: Zahl der Impflinge 318. Hiervon sind gestorben 1, verzogen 1. Es sind demnach impfpflichtig geblieben 316. Hiervon sind geimpft mit Erfolg 211, ohne Erfolg 70. Ungeimpft blieben sonach und zwar auf Grund ärztlichen Zeugnisses vorläufig zurückgestellt 6, wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt 29. Unter den mit Erfolg geimpften Kindern befinden sich 9, bei denen die Impfung, weil nur eine Pustel sich entwickelte, zu wiederholen ist.

Realprogymnasium: Zahl der Impflinge 55. Hiervon sind mit Erfolg geimpft 42, ohne Erfolg 6. Ungeimpft blieben sonach und zwar wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt 7. Unter den mit Erfolg geimpften Kindern befinden sich 2, bei denen die Impfung, weil nur eine Pustel sich entwickelte, zu wiederholen ist.

Höhere Privat-Füchterschule: Zahl der Impflinge 33. Hiervon sind geimpft mit Erfolg 24, ohne Erfolg 7. Ungeimpft blieben sonach und zwar auf Grund ärztlichen Zeugnisses vorläufig zurückgestellt 1, wegen Aufhörens des Besuches einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt 1. Unter den mit Erfolg geimpften Kindern befindet sich 1, bei dem die Impfung, weil nur eine Pustel sich entwickelte, zu wiederholen ist.

Militär-Angelegenheiten.

Bei dem Ersatz-Geschäfte pro 1886 concurrirten und wurden designirt:

ex.	dauernd unbrauchbar	Ersatz-Reserve II,	Ersatz-Reserve I,	1 Jahr zurück,	Zur Einstellung,
1884	6	98	36	—	20
1885	5	—	—	122	18
1886	12	—	—	173	30

Aus den Jahrgängen 1884 bis 1886 sind 45 Leute im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst.

Auf Grund Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 28. August 1885 I M. 2385 wurden 14 Personen, welche sich der militärischen Controle entzogen, und 9 Personen, welche sich bisher einer Ersatz- resp. Ober-Ersatz-Commission nicht gestellt hatten, angehalten.

Durch Beschluß vom 25. Mai 1886 bewilligten Sie zu den Kosten des am 29. u. 30. selbigen Mts. stattgefundenen Commerces ehem. Soldaten des 8. westf. Infanterie-Regiments Nr. 57 einen Zuschuß von 300 M.

Im Jahre 1883:	Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten (Civilsachen)	15,	hiervon mit Erfolg beendet	6.
	Beleidigungen und Körperverletzungen	67,	" " " "	8.
" " 1884:	Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten (Civilsachen)	8,	" " " "	1.
	Beleidigungen und Körperverletzungen	50,	" " " "	11.
" " 1885:	Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten (Civilsachen)	7,	" " " "	2.
	Beleidigungen und Körperverletzungen	66,	" " " "	13.
" " 1886:	Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten (Civilsachen)	5,	" " " "	2.
	Beleidigungen und Körperverletzungen	67,	" " " "	7.

Es geht aus derselben hervor, daß in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten (Civilsachen) die Vermittlung des Schiedsmanns-Amtes nur selten in Anspruch genommen, was zu beklagen ist, weil durch diese Vermittlung mancher mit Kosten geführte Prozeß vermieden werden könnte.

Königliches Gewerbegericht zu Solingen.

Verhandlungs-Gegenstände	Jahrgang		Mithin im Jahre 1886	
	1885	1886	mehr	weniger
I. Bei der Vergleichskammer:				
Zahl der anhängig gemachten Sachen	238	248	10	—
Hiervon wurden erledigt:				
a) durch gerichtlichen Vergleich	34	83	49	—
b) durch Verweisung zum Hauptbureau	107	108	1	—
c) auf andere Art: (Zurückziehung der Klage resp. außergerichtlichen Vergleich)	97	57	—	40
Gesammtzahl	238	248		
II. Bei dem Hauptbureau:				
Zahl der anhängig gemachten Sachen, mit Einschluß der aus dem Vorjahre übernommenen 6 Sachen	112	114	2	—
Hiervon wurden erledigt:				
a) durch gerichtlichen Vergleich	40	38	—	2
b) durch Urtheil	52	46	—	6
c) auf andere Art: (Zurückziehung der Klage resp. außergerichtlichen Vergleich)	14	25	9	—
d) durch Ueberweisung in das nächstfolgende Geschäftsjahr	6	5	—	1
Gesammtzahl	112	114		
Zahl der Sitzungen:				
a) bei der Vergleichskammer	35	40	5	—
b) bei dem Hauptbureau	23	20	—	3
Gesammtzahl	58	60		

Stat

für die

Gemeinde-Kasse der Bürgermeisterei Solingen

für das Rechnungsjahr 1887/88.

Benennung der Gemeinde.	Einwohnerzahl	Betrag der directen Steuern vom Jahre 1887/88											
		an											
		Grundsteuer		Gebäude- steuer		Einkommen- steuer		Klassensteuer		Gewerbe- steuer		Summa	
		fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
Solingen . . .	18 643	689	15	31 435	80	27 108	—	41 691	—	30 183	—	131 106	95

Es wird hiermit bescheinigt, daß der gegenwärtige Haushalts-Stat der Bürgermeisterei Solingen in Gemäßheit des § 60 der Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 vor der Prüfung der Stadtverordneten-Versammlung während 8 Tagen im Rathhause hier selbst, Zimmer Nr. 4, zur Einsicht offengelegen hat und diese Offenlegung vorher gehörig bekannt gemacht worden ist.

Solingen, den 26. März 1887.

Der Bürgermeister:
van Meenen.

Nr. dieses.	Einnahme.	Stats-Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Bfg.	Mt.	Bfg.	Mt.	Bfg.
	Titel I.						
	Grundrenten						
1	Grundrenten	4	80	4	80	4	80
2	Recognitiongebühren	10		12		12	
	Summa Titel I . . .	14	80	16	80	16	80
	Titel II.						
	Unbestimmte Einkünfte aus Patrimonial-Vermögen und Gerechtfame.						
1	Standgeld der Wochenmärkte verpachtet auf das Jahr 1887/88	4500		5400		5400	
	Summa Titel II . . .	4500		5400		5400	
	Titel III.						
	Bestimmte Einnahmen aus Patrimonial-Vermögen.						
1	Miethe:						
	1) Früheres Schulgebäude am Kirchplatz	1635		1635		1635	
	a) Stadtkassen-Rendant Hefmer zum Jahresfaze von Mt. 465 vom 1. April 1887 bis 1. April 1888.						
	b) Polizeidiener Terboven zum Jahresfaze von Mt. 210 vom 1. April 1887 bis zum 1. April 1888 " 210						
	c) Wwe. van der Piepen zum Jahresfaze von Mt. 210 vom 1. April 1887 bis 1. April 1888 " 210						
	d) Von der Wasserwerksverwaltung: Miethe für die Wohnung des Rohrmeisters, Werkstätte und Lager für denselben Zeit- raum " 750						
	2) Schulgebäude Casinostraße. Von Fräulein Brinkmann	75		75		75	
	3) Schulgebäude Bergstraße.						
	a) Von Fräulein Schuh a 75 Mt. vom 1. April 1887 bis dahin 1888 " 75						
	b) Von Fräulein Maroske " 75						
	c) " " Purper " 75	218	75	225		225	
	d) Wwe. Zahnke, frei auf Widerruf. Beschluss des Schulvorstandes vom 13. Januar 1886.						
	Zu übertragen: . . .	1928	75	1935		1935	

Nr. dieses	Einnahme.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorge schlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.		
		Mt.	Pfa.	Mt.	Pfa.	Mt.	Pfa.	
	Uebertrag: . .	1928	75	1935		1935		
	4) Schulgebäude Krämerstämpchen. Wwe. Polizeifergeant Döring, frei auf Widerruf. Beschluss des Schulvorstandes vom 23. Juli 1885.							
	5) Schulgebäude Schulstraße. Von Fräulein Heiner	75		75		75		
	6) Wohnung im Spritzenhause. Polizei-Commissar Dralle per 1. April 1887 bis dahin 1888. Beschluss vom 9./9. 1885.	275		300		300		
	Summa Titel III. . .	2278	75	2310		2310		
	Titel IV.							
	Zinsen von Activen.							
1	Zinsen des Kaufpreises für das Schulgebäude am Kirch- platz. (Emil Altenrath) Im Jahre 1886 abgetragen und zur Schuldentilgung Ausgabe Titel IV. Pos. 6 verwandt.	877	50					
2	Zinsen von Wilhelm Wagner hier für den Kaufpreis des Grundstückes an der Dorperstraße ad. Mt. 4500 abgetragen " 1500 Mt. 3000							
	vom 1. October 1886 bis dahin 1887	165		150		150		
	IV. Abtragung vom 1. October 1887	300		300		300		
3	Dividende der Gas-Actien-Commandit-Gesellschaft Wilh. Nitter & Comp., hier für 64 Gas-Actien à 1500 Mt. 96000 Mt. à 18%	17280		17280		17280		
	Summa Titel IV. . .	18622	50	17730		17730		
	Titel V.							
	Communalsteuer.							
1	Zur Deckung des Stats-Defizits	265000		280000		281000		
	Summa per se. . .	265000		280000		281000		

Nr. dieses	Einnahme.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
	Titel VI.						
	Unvorhergesehene Einnahmen.						
1	Gebühren für Ausfertigung von Standesamts-Arkunden	80		100		100	
2	1 Prozent der Gewerbesteuer	1150		1300		1300	
3	3 " " Klassensteuer						
3	Beitrag der Herren Altenrath, Ann, Buchholz und Liesen- dahl zur Verzinsung des Kaufpreises für das Klein- sche Haus	300		300		300	
4	Gebühren des Nichtamtes	600		400		400	
5	Außeretatmäßige Einnahmen	6303	95	3293	20	3293	20
6	Von der Provinzial-Verwaltung für Unterhaltung der inner- halb der Gemeinde belegenen Provinzialstraßen- strecken, zahlbar am 1. August und 1. Februar	4150		4150		4150	
7	Aus dem Reingewinn der Sparkasse und Zuschuß zu den Ausbaukosten von Straßen seitens der Anbauenden					20000	
	Summa Titel VI. . .	12583	95	9543	20	29543	20
	Wiederholung:						
	Titel I.	14	80	16	80	16	80
	" II.	4500		5400		5400	
	" III.	2278	75	2310		2310	
	" IV.	18622	50	17730		17730	
	" V.	265000		280000		281000	
	" VI.	12583	95	9543	20	29543	20
	Summa der Einnahme: . .	303000		315000		336000	

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfa.	Mt.	Pfa.	Mt.	Pfa.
Titel I.							
Verwaltungskosten.							
1	Bürgermeister van Meenen.						
	a) Gehalt	4500	Mt.				
	b) Repräsentationskosten	1500	"				
	c) freie Wohnung	—	"	6000	6000	6000	
2	Gehalt des Stadtkassen-Mendanten Hejmer	3000		3000		3000	
3	Gehalt des Stadisekretärs Friedrich van Meenen	1200		1200		1200	
4	Demselben Remuneration als stellvertretender Standes- beamter	800		800		800	
5	Gehalt des Stadtkassen-Buchhalters und Armen-Sekretärs Kühn	2000		2400		2400	
	Beschluss vom 19. Juli 1886.						
6	Gehalt des Polizei-Sekretärs Hermes	1200		1200		1200	
7	Salaar der Bureauarbeiter	6000		6000		6000	
8	Für Bureaubedürfnisse	2400		2400		2400	
9	Für Reinigen und Heizen der Büroräume	540		540		540	
10	Für einen Büreaudiener	450		450		450	
11	Für verschiedene Blätter und deren Einband, sowie Be- schaffung erforderlicher Handbücher	200		200		200	
12	Pension des früheren Vollziehungsbeamten Jacob Schmitz	450		450		450	
Summa Titel I:		24240		24640		24640	
Titel II.							
Polizei-Ausgaben.							
1	Polizei-Commissar Dralle.						
	Gehalt	1800	Mt.				
	Persönliche Zulage	750	"				
	Verkleidungskosten	150	"	2700	2700	2700	
2	Gehalt und Kleidergeld für die Polizeidiener:						
	Gelbig	1125	Mt.				
	Lichtensels	1125	"				
	Paetzold	1125	"				
	Terboden	1125	"	3375	4500	4500	
2a	Die 4. Polizeiergeanten-Stelle ist durch Beschluss vom 13. Januar 1887 creirt worden. Stellvertretung und sonstige Ausgaben für die Polizeidiener	200		200		200	
Zu übertragen:		6275		7400		7400	

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorge schlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
	Uebertrag: . .	6275		7400		7400	
3	Dem Hilfspolizeidiener Nordmann an Remuneration . .	345		345		345	
4	Den Polizeidienern 16 $\frac{2}{3}$ % der Hundesteuer	583	33	583	33	583	33
5	Unterhaltung der Feuerlöschgeräthe und Kosten der Feuer- wehr, einschließlich 300 Mt. zur Bildung einer Feuer- wehr-Unterstützungskasse	1200		1200		1200	
6	Straßen-Abfuhr	1850		1850		1850	
7	Unterhaltung des Cantonalgefängnisses	300		300		300	
8	Kosten der Gefangenen-Verpflegung	540		540		540	
9	Kosten der Straßenbeleuchtung. a) Gas-Anstalt	6500		7000		7000	
	b) für 37 Stück Petroleum-Laternen à Monat 4 Mt.	1728		1776		1776	
	c) Reparaturkosten ic.	150		150		150	
10	Den sechs Nachtwächtern: Güth, C. Knoth, H. Schwarz, Sürth, Tesche, C. Weber, an Gehalt je 540 Mt. 3240 Mt. zur Beschaffung der Dienstkleidung der Nachtwache 300 " Heizung, Beleuchtung und Reinigen des Wachtlofals 72 " Für Mehrstunden an den Sonntagen und Mon- tagen von 9—11 Uhr also per Woche 24 Stunden auf 52 Wochen 1248 Stunden à 30 Pfg. Beschuß vom 4. März 1886. 3 Nachtwächterstellen sind durch Beschuß vom 13. Januar 1887 neu eingerichtet worden.	1842		3612		3612	
		187	20	374	40	374	40
11	Dem Reichmeister Kayser Remuneration, 75% der Gebühren	450		300		300	
12	Den hier stationirten drei Gendarmen an Miethszuschuß	180		180		180	
	Summa Titel . . II.	22130	53	25610	73	25610	73
	Titel III.						
	Steuern und Abgaben.						
1	Grund- und Gebäudesteuer vom Gemeinde-Eigenthum . .	50		50		50	
2	Feuer-Versicherungs-Beiträge für Mobilar und Immobilar	350		350		350	
	Summa Titel III.	400		400		400	

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
	Titel IV. Zinsen und Schulden.						
1	Verzinsung und Abtragung auf die ausgegebenen Stadt- Obligationen:						
	Zinsen Abtragung Summa						
	I. Em. 2178,00 6750,00 8928 00						
	II. " 8064,00 7800,00 15 864,00						
		25152		24792		24792	
2	Darlehen der Sparkasse, entnommen zur Deckung der For- derung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft Mt. 69000						
	Abtragung " 9780						
	Zinsen zu 4% von Mt. 59220	2414	40	2368	80	2368	80
	Abtragung in 1887/88 1140			1200		1200	
3	Darlehen der Sparkasse zur Deckung von Baukosten Mt. 60000						
	Abtragung " 8000						
	Zinsen zu 4% von Mt. 52000	2124		2080		2080	
	Abtragung in 1887/88 1100			1200		1200	
4	Darlehen der Sparkasse zur Deckung des Restbetrages für den Ankauf des Klein'schen Hauses behufs Erbrei- terung der Brunnenstraße. (Vergl. Einnahme Titel VI. Pos. 3.)						
	Zinsen von 9000 Mt. zu 4%	360		360		360	
5	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung von Baukosten Mt. 30000						
	Abtragung " 4500						
	Zinsen à 4% von Mt. 25500	1052		1020		1020	
	Abtragung in 1887/88 800			900		900	
6	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung außerordentlicher Armenbedürfnisse und Beschäftigung brodloser Arbeiter Mt. 60000						
	Abtragung " 48300						
	Zinsen à 4% von Mt. 11700	1196		468		468	
	Abtragung in 1887/88 4400			4600		4600	
7	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung der Baukosten des Schulgebäudes Krämerskämpchen Mt. 60000						
	Abtragung " 4900						
	Zinsen zu 4% von Mt. 55100	2236		2204		2204	
	Abtragung in 1887/88 800			800		800	
8	Restschuld für Erwerb von 64 Actien der Gas-Actien- Commandit-Gesellschaft W. Ritter & Cie. am 15. Juli 1885 Mt. 94323,92, zu verzinsen mit 4%	4283	38	3772	96	3772	96
	Abtragung " 12996	62		13507	04	13507	04
	(Vergl. Einnahme Titel IV. Pos. 3.)						
	Uebertrag: . .	60054	40	59272	80	59272	80

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.
	Uebertrag: . .	60054	40	59272	80	59272	80
9	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung der Baukosten der Schule an der Burgstraße (Vorspelerweg) Mk. 60000 Amortisation 1800 Zinsen zu 4% von Mk. 58200	2352		2328		2328	
	Abtragung in 1887/88	600		600		600	
10	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung des Kaufpreises und der Kosten der Erweiterung des Marktplatzes Mk. 43000 Zinsen à 4%	1800		1720		1720	
	Abtragung in 1887/88	450		450		450	
11	Darlehen der Sparkasse zur Bestreitung der zu den Grunderwerbskosten der Nebenbahn Solingen-Wohwinkel bewilligten Pauschalsumme, sowie der zu den neuen Wegeanlagen erforderlichen Kosten Mk. 200000 Zinsen à 4% auf drei Viertel Jahr Amortisation fängt mit 1890/91 an.			6000		6000	
	Summa Titel IV. . .	65256	40	70370	80	70370	80
	Titel V.						
	Bankkosten.						
1	Unterhaltung der Straßen und Wege	15800		23485		23485	
2	Reparaturen an städtischen Gebäuden, Instandsetzung der vermieteten Wohnungen	2500		2500		2500	
3	Gehalt des Bautechnikers Müller	2000		2000		2000	
4	Zu außerordentlichen Bedürfnissen des Straßen- und Wegebaues. (Siehe Einnahme Titel VI. Pos. 7.) . .					20000	
	Summa Titel V.: . .	20300		27985		47985	
	Titel VI.						
	Armenpflege.						
1	Nach dem Etat, Zuschuß	47000		47200		47200	
	Summa per se.: . .						
	Titel VII.						
	A) Volksschule.						
1	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt	69700		71000		71000	
	B) Realprogymnasium.						
1	Nach dem Etat, Zuschuß der Stadt	12285		22815		12585	
	Zu übertragen: . .	81985		83815		83585	

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		M.	Pfg.	M.	Pfg.	M.	Pfg.
	Zu übertragen:	83645		85480		85250	
1	D. Höhere Privat-Töchter Schule. Zuschuß für die Unterhaltung derselben für die Zeit vom 1. October 1886 bis dahin 1887 (Beschluß vom 31. März 1887.)	1200		1200		1200	
	Beihilfe zur Aufbesserung der Lehr- und Lernmittel	300		300		300	
	Summa Titel VII.: . .	85145		86980		86750	
	Titel VIII.						
	Kirchenbedürfnisse. vacat.						
	Titel IX.						
	Unvorhergesehene Ausgaben.						
1	Zu Militärzwecken aller Art	500		500		500	
2	Serviszuschuß für den Bezirksfeldwebel	261		261		261	
3	Beitrag an die Provinzialverwaltung	14184	20	14184	20	14184	20
4	Beitrag zur Deckung der Kosten des Ständehauses (Ende 1887 amortisirt, Verfügung vom 19. März 1885.)	231		231		231	
5	Den Polizeidienern für die Zustellung der Steuerzettel	60		60		60	
6	Desgl. der Auszüge aus der Communalsteuer-Rolle	45		45		45	
7	Für öffentliche Bekanntmachungen	120		120		120	
8	Zur Deckung unvorhergesehener Communalsteuerbeträge und Ausfälle	15000		10000		10000	
9	Portokosten	600		600		600	
10	Beitrag zu den Kosten des Vereins für öffentliche Gesund- heitspflege	24		24		24	
11	Beitrag für den Verein zur Förderung des Wohles der Arbeiter „Concordia“ in Mainz	25		25		25	
12	Beitrag für das National-Museum in Nürnberg	10		10		10	
13	Beitrag für den Central-Gewerbe-Verein für Rheinland und Westfalen in Düsseldorf (Beschluß vom 21. September 1885.)	27		27		27	
14	Kosten der Feier des National-Festtages in den Schulen, Beitrag zu derselben	450		450		450	
15	Beitrag zu den Bedürfnissen der Kreis-Invaliden-Kasse	300		300		300	
16	Zur Hinterlegung bei der Sparkasse beziehungsweise zur Schuldentilgung (Einnahme Titel IV. Pos. 2)	600		300		300	
17	Zu außergewöhnlichen Ausgaben	4760	87	4346	27	4576	27
18	Beitrag zu den Kosten der Verwaltung der Reichsbank- Nebenstelle (Beschluß vom 4. März 1886.)	1130		1130		1130	
19	Miethe für ein Gewerbegerichtslokal nebst Bureau	200		200		200	
	Summa Titel IX. . .	88528	07	32813	47	33043	47

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
	Wiederholung:						
	Titel I.	24240		24640		24640	
	" II.	22130	53	25610	73	25610	73
	" III.	400		400		400	
	" IV.	65256	40	70370	80	70370	80
	" V.	20300		27985		47985	
	" VI.	47000		47200		47200	
	" VII.	85145		86980		86750	
	" VIII.						
	" IX.	38528	07	32813	47	33043	47
	Summa aller Ausgaben: . .	303000		316000		336000	
	" " Einnahmen: . .	303000		316000		336000	

Aufgestellt:

Solingen, den 14. März 1887.

Der Bürgermeister: van Meenen.

Festgestellt in Einnahme und Ausgabe balancirend zu:

dreihundertsechsnunddreißigtausend Mark.

Solingen, den 31. März 1887.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Gustav Coppel, Dr. Stratmann, Justus Böker, van Meenen.

Stat

über die

Bedürfnisse der Armen-Verwaltung Solingen

Rechnungsjahr 1887/88.

Nr. dieses	Einnahme.	Stats. Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
1	Erstattung für geleistete Unterstützungen:						
	a. aus dem Landarmenfonds	2600		2600		2600	
	b. " " Polizeistrafgelderfonds	3600		3600		3600	
	c. von anderen Gemeinden	3000		3000		3000	
	d. von Privaten	2000		2300		2300	
	Summa:	11200		11500		11500	
2	Zinsen des Reservefonds	12500		13500		13500	
	Summa per se:						
3	Abgaben für öffentliche Belustigungen	3000		3000		3000	
	Summa per se:						
4	Hundsteuer	2800		2800		2800	
	Summa per se:						
5	Einnahme aus dem früheren Fluß'schen Eigenthum in der Kotterstraße und Heibberg II:						
	a) Miethe von Marquard Mt. 1200						
	b. " " B. Krill " 144						
	c) " " R. Brecher " 135						
	d. " " J. H. Schiffbauer " 114	1593		1593		1593	
	Summa per se:						
	Sonstige Einnahme	407		407		407	
	Summa per se:						
	Wiederholung:						
	Summa 1	11200		11500		11500	
	" 2	12500		13500		13500	
	" 3	3000		3000		3000	
	" 4	2800		2800		2800	
	" 5	1593		1593		1593	
	" 6	407		407		407	
	Summa:	31500		32800		32800	

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorge schlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
1	Impffosten	550		550		550	
2	Gehalt des Armen-Arztes Dr. Büren	1000		1000		1000	
3	Gehalt der Armen-Schwester	210		210		210	
4	Remuneration der Hebamme Beumer	100		100		100	
5	Kosten der Arzneimittel	1000		900		900	
6	Verpflegung im Krankenhause auf Kosten der Armen- Verwaltung	17000		20000		20000	
7	Baarspende	34000		33000		33000	
8	a. für Brode, b. " Kleiderstoffe, c. " Schuhzeug, d. " Kohlen, e. " Beerdigungskosten	8000		7000		7000	
9	Pflegekosten an auswärtige Gemeinden	3000		3000		3000	
10	Verpflegungskosten an auswärtige Anstalten:						
	a) Anstalt für Epileptische: Bethel bei Bielefeld, für Martha Sonnenholz geb. 28. April 1872 incl. Kleidergeld	320		320		320	
	b. Departemental-Irren-Anstalt Düsseldorf:						
	1. für Carl Kirberg, 2. " Otto Dresbach, 3. " Emma Reeff, 4. " Heinrich Zimmermann, 5. " Rud. Spitzer.	2310		1650		1650	
	c. Heil- und Pflegeanstalt zum Heiligen Joseph in Neuß: für Chefrau Hermann Wolff			360		360	
	d. Provinzial-Irren-Anstalt Grafenberg: für Ottilie Müller, " F. W. Bügel, " Aug. Uhrweiler vom 1. Mai 1887 ab	720		720		720	
	e. Privat-Irren-Anstalt des Dr. Colzman: 1. für Auguste Fluh, 2. " Chefrau P. D. Abrion, 3. " Johanne v. Gießen, 4. " Chefrau Jac. Blocksteden,	1920		1464		1464	
	f. Provinzial-Irren-Anstalt zu Andernach: 1. für Aug. Peters, } Pflegesatz pro Tag 2. " Gust. Brückmann, } 1 Mt.			730		730	
	g. Landarmenhaus in Trier: 1. für Ernst Weyersberg, 2. " Carl Wedel, 3. " Clara Hartkopf, 5. " Ad. Fint,	1160		1160		1160	
	h. Landarmenhaus Braunweiler: für Friedr. Brabender	290		290		290	
	i. Provinzial-Taubstumm-Anstalt Brühl: 1. für Wilh. Schmiß, geb. 18. Januar 1870, 2. " Ferd. Müller, geb. 22. März 1875,	120		120		120	
	k. Diakonissenhaus Barmen: für Helene Blante, geb. 20. October 1870,	260		260		260	
	l. Ver. Mhl des Pastors Heinersdorf Elberfeld: für Amanda Gläser			180		180	
	Zu übertragen: . . .	71960		73344		73344	

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorge schlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
	Uebertrag: . .	71960		73344		73344	
	m. Provinzial-Hülfskasse, Düsseldorf: für Anna Klein zu Rath bei Geldern	420		420		420	
	n. Idioten- und Irren-Anstalt „St. Bernardin“ in Hamb bei Capellen: für Adele Schöneborn geb. 23. April 1877			270		270	
	o. Düsseldorf: Hugo Hartkopf, Clara Ruhl	265	60	531	20	531	20
	p. Erziehungsverein hier	900		900		900	
	q. Evangel. Armenhaus hier	2500		2500		2500	
11	An die Armenstiftung hier: 4 1/2 % Zinsen von 18000 Mt. Kapital auf dem früheren Flus'schen Eigenthum	738		810		810	
12	Reparaturkosten, Gebäudesteuer, Feuer-Versicherungsbei- träge von vorstehendem Eigenthum	350		350		350	
13	Sparkasse hier als Depot die Differenz zwischen der Ein- nahme pos. 5 und der Ausgabe pos. 11 und 12 be- hufs Ansammlung eines Fonds zu Deckung des Kaufpreises	505		433		433	
14	Sonstige Bedürfnisse	861	40	441	80	441	80
	Summa: . .	78500		80000		80000	

Aufgestellt:

Solingen, den 28. Februar 1887.

Der Armen-Vorstand:

Carl Zilles, F. Schulze, C. D. Schaaff, P. D. Witte, Jac. Rühle, C. Jul. Güth,
Carl A. Willms, Rob. Schönenberg, van Meenen.

Festgestellt in Einnahme zu: . .	31500	32800	32800
in Ausgabe zu: . .	78500	80000	80000
mithin Zuschuß: . .	47000	47200	47200

Solingen, den 31. März 1887.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Gustav Coppel, Dr. Stratmann, Justus Böker, van Meenen.

Stat

über die
Bedürfnisse der Volksschule der Stadt Solingen
für das
Rechnungsjahr 1887/88.

Nr. dieses	Einnahme.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorge schlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.		
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	
Titel I.								
1	Aus dem Bergischen Schulfonds	193	85	193	85	193	85	
2	Schulgeld auswärtiger Schüler und sonstige Einnahmen zu Schulzwecken	906	15	1006	15	1006	15	
3	Antheil der Gemeinde Solingen an den Erträgen der Korn- und Viehzölle nach dem Gesetze vom 14. Mai 1885 (G. S. S. 128 § 4 a)	7500		7500		7500		
4	Zuschuß des Staates zu den seitens der Stadt zu zahlenden Pensionen nach dem Gesetze vom 6. Juli 1885 (Ges. S. S. 298 Art. 1 § 26 und Art. 2) für Lehrerin Große . . . Mt. 450 für Lehrer Kleinhaus . . . „ 600 (700 Mt.)	1050						
	Summa der Einnahme: . .	9650		8700		8700		

Nr. dieses.	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		M.	Pfg.	M.	Pfg.	M.	Pfg.
	Titel I.						
	A. Knabenschule.						
	Befoldungen.						
	I. Mittelschule.						
1	Rector Dahlmann, Ferd. Wilhelm, seit dem 31. Juli 1858	2250		2250		2250	
2	Georg Schmitz, seit dem 1. September 1878	1500		1500		1500	
3	Gottfried Kempen, seit dem 1. Mai 1881	1500		1500		1500	
4	Robert Kessel, seit dem 1. October 1882 I Zulage vom 1. Januar 1888 an	1440		1440		1455	
				15			
	II. Volksschule.						
	System A.						
5	1. Julius Minieur, seit dem 1. October 1882	2100		2100		2100	
6	2. Wilhelm Krampen, seit dem 1. October 1880	1500		1500		1500	
7	3. Johann Piegeler, seit dem 1. Mai 1880	1455		1500		1500	
8	4. Ernst Eppenstein, seit dem 7. August 1882, I. Zulage vom 1. Januar 1888 an	1200		1440		1455	
9	5. Carl Kumscheidt, seit dem 1. Mai 1885	1440		1400		1400	
	System B.						
10	1. Friedrich Stader, seit dem 13. August 1858	2100		2100		2100	
11	2. Oscar Bartlid, seit dem 1. April 1874	1700		1700		1700	
12	3. Hermann Wittkamp, seit dem 1. Mai 1884	1440		1400		1400	
13	4. Diedrich Sander, seit dem 1. August 1884	1400		1400		1400	
14	5. Max Heiliger, seit dem 1. November 1885	1200		1200		1200	
	System C.						
15	1. Hauptlehrer Mehler, seit dem 1. Juni 1864	2250		2250		2250	
16	2. Richard Blas, seit dem 1. Mai 1884	1500		1400		1400	
17	3. Carl Zimmermann, seit dem 13. April 1882, I. Zulage vom 1. Januar 1888 an	1200		1440		1455	
				15			
18	4. Josef Schäfer, seit dem 17. August 1881	1440		1500		1500	
19	5. Wilhelm Dörendahl, seit dem 28. October 1884	1200		1400		1400	
	System D.						
20	2. Fritz Müller, seit dem 1. October 1882, I. Zulage vom 1. Januar 1888 an	1455		1440		1455	
				15			
21	3. C. Krewinkel, seit dem 1. Dezember 1886	1200		1200		1200	
22	5. Johann Schatz, seit dem 18. Mai 1885	1200		1400		1400	
	Summa A.: . . .	33670		34520		34520	

Nr. dieses.	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
B. Mädchenschule.							
I. Mittelschule.							
1	1. Rector Eichholz, seit dem 1. Juni 1867	2250		2250		2250	
2	2. Anna Timm, seit dem 16. October 1876	1050		1350		1350	
3	3. Bertha Biele's, seit dem 4. November 1885, I. Zulage vom 1. Januar 1888 an	1350		1050	18	1068	75
4	4. Helene Baumann, seit dem 1. Mai 1886	1050		1050		1050	
II. Volksschule.							
System A.							
5	1. Auguste Heiner, seit dem 1. Mai 1869	1650		1650		1650	
6	2. Sophie Oppermann, seit dem 1. April 1883, II. Zulage vom 1. Januar 1888 an	1125		1125	18	1143	75
7	3. Lina Burper, seit dem 16. October 1876, IV. Zulage vom 1. Januar 1886	1350		1350		1350	
8	4. Wilhelmine Schmidt, seit dem 1. Mai 1869, VI. Zu- lage vom 1. Januar 1886	1500		1500		1500	
9	5. Heinrich Löwenstein, seit dem 1. Mai 1886	1200		1200		1200	
System B.							
10	1. Elise Brinkmann, seit dem 13. October 1873	1650		1650		1650	
11	2. Bertha Keller, seit dem 1. Dezember 1870	1368	75	1500		1500	
12	3. Christine Reinark, seit dem 1. October 1883, II. Zu- lage vom 1. Januar 1888 an	1443	75	1125	18	1143	75
13	4. Pauline Maroske, seit dem 1. Januar 1870	1500		1500		1500	
14	5. Ernst Pirberg, seit dem 1. Mai 1886	1200		1200		1200	
System C.							
15	1. Sybilla Wolff, seit dem 1. April 1876	1500		1500		1500	
16	2. Elise Günther, seit dem 24. September 1877	1293	75	1350		1350	
17	3. Johanne Freytag, seit dem 1. Mai 1884	1068	75	1125		1125	
18	4. A. Mehler, seit dem 9. Mai 1885, I. Zulage vom 1. Januar 1888 an	1050		1050	18	1068	75
19	5. Otto Becher, seit dem 7. August 1882, I. Zulage vom 1. Januar 1888 an	1440		1440	15	1455	
System D.							
20	1. Sofie Schuh, seit dem 1. Juni 1873	1650		1650		1650	
21	2. Elise Herberg, seit dem 1. August 1874, V. Zulage vom 1. Januar 1887 an	1050		1425		1425	
22	3. Wilhelmine Sevensing, seit dem 1. Januar 1873, V. Zu- lage vom 1. Januar 1885 an	1425		1425		1425	
23	4. Matha von Kolbe, seit dem 1. Mai 1886	1125		1050		1050	
24	5. Wilhelm Leonhard, seit dem 1. April 1884	1200		1400		1400	
25		1050		1050		1050	
Summa B.:		33540		34055		34055	
Hierzu Summa A.:		33670		34520		34520	
Summa Titel I.:		67210		68575		68575	

Nr. dieses	Ausgabe.	Etats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.
	Titel II.						
	Sonstige persönliche Bedürfnisse.						
1	Der früheren Lehrerin Große an Pension	450				100	
2	Dem früheren Lehrer Kleinhaus an Pension (Hiervon zahlt der Staat 600 Mk.)	700		100		100	
3	Für Strick- und Nähunterricht an der Mädchenschule: Elixe Preußner	450		450		450	
	Auguste Preußner	450		450		450	
	Für sechs wöchentliche Hilfsstunden der Handarbeits-Leh- rerinnen à 0,70 Mk. = 4,20 mal 52	218	40	218	40	218	40
	Summa Titel II.: . . .	2268	40	1218	40	1218	40
	Titel III.						
	Sonstige Bedürfnisse.						
1	Für Beschaffung von Lehrmitteln	300		300		300	
2	Für Beschaffung von Lernmitteln für Kinder dürftiger Eltern	1300		1300		1300	
3	Für Heizung und Reinigung von 36 Klassenräumen à 65 Mk. = 2340 Mk. 12 " " 70 " = 840 "	3180		3180		3180	
4	Wasserleitung	200					
5	Für sonstige Bedürfnisse	891	60	1126	60	1126	60
	Summa Titel III.: . . .	5871	60	5906	60	5906	60
	Titel IV.						
	Ban- und Unterhaltungskosten.						
1	Für Reparaturen an den Schulgebäuden und Lehrer- wohnungen, sowie Unterhaltung der Schul-Utensilien	4000		4000		4000	
	Summa Titel IV.: . . .	4000		4000		4000	

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfa.	Mt.	Pfa.	Mt.	Pfa.
	Wiederholung.						
	Titel I.	67210		68575		68575	
	" II.	2268	40	1218	40	1218	40
	" III.	5871	60	5906	60	5906	60
	" IV.	4000		4000		4000	
	Summa der Ausgabe: . .	79350		79700		79700	
	" " Einnahme:	9650		8700		8700	
	mithin Zuschuß: ! . .	69700		71000		71000	

Aufgestellt

Solingen, den 16. März 1887.

Der Schulvorstand:
van Meenen.

Festgestellt

zu einem Zuschusse von Mt. 71000, geschrieben

Einundsiebenzigtausend Mark

Solingen, den 31. März 1887.

Die Stadtverordneten-Versammlung
Gustav Coppel, Dr. Stratmann, Justus Böker, van Meenen.

Stat

des

Realprogymnasiums zu Solingen

pro 1887/88.

Das Schulgeld beträgt pro Jahr:

in der Secunda für Einheimische	126	Mt.	für Auswärtige	144	Mt.
„ „ Tertia „ „	108	„	„ „	126	„
„ „ Quarta „ „	90	„	„ „	108	„
„ „ Quinta „ „	72	„	„ „	90	„
„ „ Sexta „ „	72	„	„ „	90	„
„ „ Vorstufe „ „	54	„	„ „	72	„

Nr. dieses	Einnahme.	Staats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
	Titel I. Vom Grundeigenthum.						
1	Gartenpacht						
	Titel II. Zinsen von Capitalien. Vacat.						
	Titel III. Berechtigungen. Vacat.						
	Titel IV. Gebungen aus Staats- und anderen Fonds. Vacat.						
	Titel V. Gebungen von Schülern.						
1	Eintrittsgeld	150		150		150	
2	Schulgeld	19500		19500		19500	
3	für den Schuldiener	235		235		235	
	Summa Titel V.:	19885		19885		19885	
	Titel VI. Pensionsfonds.						
1	Solinger Stadt-Obligations über 7650 M. à 4%	310		310		310	
2	Bei der Sparkasse deponirt						
	Summa Titel VI.:	310		310		310	
	Titel VII. Insgemein. Vacat.						
	Wiederholung:						
	Titel I.						
	" II.						
	" III.						
	" IV.						
	" V.	19885		19885		19885	
	" VI.	310		310		310	
	" VII.						
	Summa:	20195		20195		20195	

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
	Titel I.						
	Befoldungen.						
1	Rector Hengstenberg	4500		4500		4500	
2	Dem ordentlichen Lehrer Schirlitz	3150		3150		3150	
3	" " " Dr. Kehler	3150		3150		3150	
4	" " " Bodhorn	2400		2400		2400	
	Demselben pers. Zulage			300		300	
5	" " " Grafe	2400		2400		2400	
6	" " " Grabe	2250		2250		2250	
7	" Elementarlehrer Rademacher	2100		2100		2100	
8	" " " Scheer	1950		1950		1950	
9	" Vorschullehrer van Bergh	1440		1440		1440	
	Summa Titel I.: . .	23340		23640		23640	
	Titel II.						
	Andere persönliche Ausgaben.						
1	Für den Turnlehrer	300		300		300	
2	Dem Caplan Gimken für Ertheilung des kath. Religions- Unterrichts	450		450		450	
3	Für den Schuldiener etatsmäßig	165		165		165	
4	Beitrag der Schüler (Einnahme Titel V. Pos. 3.).	235		235		235	
	Summa Titel II.: . .	1150		1150		1150	
	Titel III.						
	Zu Unterrichtsmitteln.						
1	Für die Lehrer-Bibliothek	300		300		300	
2	Zur Anschaffung und Unterhaltung physikalischer und mathematischer Instrumente, Vervollständigung der na- turwissenschaftlichen Sammlung	200		200		200	
3	Zu Vorschriften, Landkarten, Musikalien, Dinte, Kreide und Schwämmen	150		150		150	
4	Für die Schüler-Bibliothek	80		80		80	
	Summa Titel III.: . .	730		730		730	
	Titel IV.						
	Unterhaltung der Utensilien.						
1	Wie vor	150		150		150	

Nr. dieses	Ausgabe.	Staats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
	Titel V.						
	Heizung, Reinigung und Beleuchtung.						
1	Heizung	400		400		400	
2	Beleuchtung	50		50		50	
3	Wasserabgabe	50		50		50	
	Summa Titel V.: . .	500		500		500	
	Titel VI.						
1	Zu banklichen Reparaturen	1200		1200		1200	
	Titel VII.						
	Abgaben und Lasten.						
1	Feuerversicherungsbeiträge	50		50		50	
	Titel VIII.						
1	Unterhaltung der Turngeräthe						
	Titel IX.						
	Pensionen.						
1	Pension des Rectors Philippi	2100		2100		2100	
2	" Lehrers Schrey	1050		1050		1050	
3	" " als Bibliothekar und Kustos der Naturalien- Sammlung	300		300		300	
4	Pension des Lehrers Verres	1350		1350		1350	
	Summa Titel IX.: . .	4800		4800		4800	
	Titel X.						
	Zusammen.						
1	Druckkosten der Programms	180		180		180	
2	" " Censuren	30		30		30	
3	Büreau-Bedürfnisse	30		30		30	
4	An die Philippi-Stiftung (Schüler-Eintrittsgeld)	150		150		150	
5	An unvorhergesehenen Ausgaben	170		170		170	
	Beitrag zur rheinischen Directoren-Versammlung N. 38						
	Summa Titel X.: . .	560		560		560	

Nr. dieses	Ausgabe.	Etats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
	Wiederholung.						
	Titel I.	23340		23640		23640	
	" II.	1150		1150		1150	
	" III.	730		730		730	
	" IV.	150		150		150	
	" V.	500		500		500	
	" VI.	1200		1200		1200	
	" VII.	50		50		50	
	" VIII.						
	" IX.	4800		4800		4800	
	" X.	560		560		560	
	Summa:	32480		32780		32780	
	Summa der Einnahme:	20195		20195		20195	
	" " Ausgabe:	32480		32780		32780	
	Mithin Zuschuß der Stadt:	12285		12585		12585	

Aufgestellt:

Solingen, den 17. März 1887.

Das Curatorium des Realprogymnasiums:

Hengstenberg, Dr. Stratmann, Carl Julius Krebs, August Schnitzler, van Meenen.

Festgestellt in Einnahme zu:				20195
in Ausgabe zu:				32780
mithin Zuschuß:				12585

Solingen, den 31. März 1887.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Gustav Coppel, Dr. Stratmann, Justus Böter, van Meenen.

Stat
der
gewerblichen Fortbildungsschule zu Solingen
für das
Rechnungsjahr 1887/88.

Nr. dieses.	Einnahme.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
1.	Zinsen der Coppel'schen Stiftung M. 3000 zu 4%	120		120		120	
2.	Stiftung des Herrn Landraths a. D., Geheimen Regie- rungs-Raths Melbed zur Hebung der Zeichenschule, Zinsen von 3000 M. zu 4%	120		120		120	
	Staatszuschuß bewilligt auf weitere 3 Jahre vom 1. April 1886 bis 1. April 1889 (Ministerial-Erlaß vom 5. Ja- nuar 1886)	1340		1340		1340	
4.	Schulgeld von auswärtigen und zum Besuch der Schule nicht verpflichteten Schülern	75		120		120	
	Summa: . .	1655		1700		1700	

Aufgestellt

Solingen, den 28. März 1887.

Der Bürgermeister: van Meenen.

Stat

des

Städtischen Krankenhauses zu Solingen

für das Rechnungsjahr 1887/88.

Pflegezweige: (Beschluss vom 1. März 1883) (Stadtverordneten-Beschluss vom 13. März 1883.)

- | | |
|--|---------------|
| 1) Für Armenpfleglinge | Mk. 1,20 |
| 2) Für Pfleglinge der Unterstützungskassen: | |
| a) Ortskrankenassen | (1,50) " 1,25 |
| b) Fabrikkrankenassen | " 1,50 |
| Beschluss vom 3. März 1887 auf ein Jahr | |
| 3) Für Einwohner, welche nicht ein besonderes Zimmer beanspruchen | " 1,80 |
| 4) Für Pfleglinge auswärtiger Gemeinden | " 2,50 |
| 5) Für Privatpersonen, welche besonderes Zimmer und besondere Beföstigung beanspruchen | " 5,00 |

Nr. dieses.	Einnahme.	Stats-Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.
	Titel I.						
	Abonnementsgelder von Dienstherrschaften, welche ihre Dienstboten in Erkrankungsfällen in's Krankenhaus unentgeltlich unterzubringen berechtigt sind.	1600		1800		1800	
	Summa Titel I.: . . .	1600		1800		1800	
	Titel II.						
	Krankenpflegegeld:						
	a. von verschiedenen Arbeitgebern und Einwohnern	4000		4000		4000	
	b. von der Ortskrankenasse für Handwerker	2500		2500		2500	
	c. desgl. für Fabrikarbeiter	1200		800		800	
	d. desgl. für Schleifer, Ausmacher etc.	200		100		100	
	e. desgl. für Reider etc.	300		100		100	
	f. von der bürgerlichen Armenverwaltung	17000		20000		20000	
	g. von auswärtigen Gemeinden	500		500		500	
	Summa Titel II.: . . .	25700		28000		28000	
	Titel III.						
	Extraordinaria	200		200		200	
	Hierzu Titel II.: . . .	25700		28000		28000	
	" " I.: . . .	1600		1800		1800	
	Summa der Einnahme: . . .	27500		30000		30000	

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Bfg.	Mt.	Bfg.	Mt.	Bfg.
	Titel I. Verwaltungskosten.						
1	Gehalt der Diakonissinnen	1200		1200		1200	
2	Gehalt des Anstaltsarztes	1000		1000		1000	
3	Lohn des Krankenwärters	288		288		288	
	Summa Titel I.:	2488		2488		2488	
	Titel II. Haushaltungskosten.						
1	Zur Bestreitung gewöhnlicher Bedürfnisse	2000		2000		2000	
2	Für Brod- und Backwaaren	3000		3000		3000	
3	" Fleisch- und Fettwaaren	4000		4000		4000	
4	" Getränke	300		300		300	
5	" Victualien	5500		6000		6000	
6	" Brennmaterial	900		900		900	
7	" Beleuchtung	300		300		300	
8	" Wasserleitung	300		300		300	
	Summa Titel II.:	16300		16800		16800	
	Titel III.						
1	Für Arzneien	1200		1400		1400	
2	Für Verbandzeuge	900		900		900	
	Summa Titel III.:	2100		2300		2300	
	Titel IV.						
1	Für Mobilien, Betten, Leinen und Kleidungsstücke	2000		2500		2500	
	Titel V.						
1	Für Reparaturen	1500		2600		2600	
2	Feuerversicherungsbeiträge	100		100		100	
	Summa Titel V.:	1600		2700		2700	
	Titel VI.						
	Zinsen des Darlehns der Sparkasse zum Erweiterungs- bau des Krankenhauses ad. 50000 Mt.						
	Abgetragen						
	à 4% von						
	VI. Abtragung	1916		1892		1892	
		600		600		600	
	Summa Titel VI.:	2516		2492		2492	
	Titel VII.						
	Insgemein	496		720		720	

Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
	Wiederholung:						
	Titel I.	2488		2488		2488	
	" II.	16300		16800		16800	
	" III.	2100		2300		2300	
	" IV.	2000		2500		2500	
	" V.	1600		2700		2700	
	" VI.	2516		2492		2492	
	" VII.	496		720		720	
	Summa: . .	27500		30000		30000	

Aufgestellt

Solingen, den 3. März 1887.

Die Krankenhaus-Commission:

Max Schimmelbusch, Dr. Stratmann, Palchow, van Meenen.

Festgestellt

zur Summa von

dreißigtausend Mark

in Einnahme und Ausgabe balancirend.

Solingen, den 31. März 1887.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Gustav Coppel, Dr. Stratmann, Justus Böker, van Meenen.

Stat

über

Einnahme und Ausgabe für das öffentliche Schlachthaus zu Solingen

für das

Rechnungsjahr 1887/88.

Nr. dieses	Einnahme.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
1	An Schlacht-, Stall- und Waagegebühren	9000		9000		9000	
	Summa per se: . .						
Nr. dieses	Ausgabe.	Stats- Quantum von 1886/87.		Für das Jahr 1887/88 werden vorgeschlagen.		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung.	
		Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.	Mt.	Pfg.
1	Dem Schlachthaus-Aufscher Schröder						
	a) an Gehalt Mt. 1200						
	b) Antheil an den Stallgebühren " 700						
	(zur Berechnung)	1900		1900		1900	
2	Dem Kreisthierarzt Friedländer Remuneration für Revision im Schlachthause	540		540		540	
3	Anlage-Kapital Mt. 60000						
	Abtragung " 8400						
		Mt. 51600					
	Zinsen à 4% Mt. 2064						
	Zwölfte Abtragung " 1000	3000		3064		3064	
4	Feuerversicherungsbeiträge	36		30		30	
5	Wasserabgabe	350		350		350	
6	Instandhaltung des Schlachthauses und der Utensilien	2874		2816		2816	
7	Für einen Hülfсарbeiter	300		300		300	
	Summa der Ausgaben: . .	9000		9000		9000	
	" " Einnahmen: . .	9000		9000		9000	

Aufgestellt

Solingen, den 28. März 1887.

Der Bürgermeister: van Meenen.

Festgestellt in Einnahme und Ausgabe balancirend zu

Neuntausend Mark.

Solingen, den 31. März 1887.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

Gustav Coppel, Dr. Stratmann, Justus Böker, van Meenen.

Modus zur Berechnung der Communalsteuer der Stadt Solingen pro 1887/88.

Das Deficit beträgt	281000 Mk. — S
Die Beamten haben beizutragen	4600 Mk. — S
Die Grundsteuer beträgt	724 Mk. 03 S
„ Gebäudesteuer „	31435 „ 80 „
	32159 Mk. 83 S
zu 50 % berechnet	16079 Mk. 91 S
Die Klassen- und Einkommensteuerpflichtigen sowie die Jorensen haben laut der umstehenden Berechnung aufzubringen	263811 „ — „
Es hat demnach die Communalsteuerrolle ein Soll aufzubringen von	284490 Mk. 91 S
Gegen das Deficit plus	3490 Mk. 91 S

Die Klassensteuer-Rolle enthält: desgl. das Jorensen-Verzeichniß:		Mit einer Steuer von	Hiervon gehen ab die nach Prozentsätzen zu steuernden Beamten und frei zu lassenden Schul- und Kirchendiener.		Demnach bleiben zu besteuern.	Auf jede Mark soll umgelegt werden	Beitrag
in Stufe	Pos.	Mk.	Pos.	Betrag Mk.	Mk.	Prozent	Mk.
1	2831	8493	5	15	8520	150	12780
	14	42					
2	696	4176	27	162	4062	200	8124
	8	48					
3	278	2502	16	144	2466	250	6165
	12	108					
4	316	3792	26	312	3612	350	12642
	11	132					
5	188	3384	16	288	3240		
	8	144					
6	162	3888	23	552	3408		
	2	48					
7	96	2880	2	60	2910		
	3	90					
8	81	2916	9	324	2628		
	1	36					
9	58	2436	10	420	2310	450	224100
	7	294					
10	56	2688	11	528	2160		
	—	—					
11	42	2520	7	420	2220		
	3	180					
12	28	2016	2	144	2088		
	3	216					
Klassensteuer: Einwohner		41691		3369	39624		
Jorensen		1338					
Kl. Einkommenst.: Einwohner		27108		4014	28836		
Jorensen		5958					
		76095		7383	68460		263811

Aufgestellt

Solingen, den 29. März 1887.

Der Bürgermeister: **van Meenen.**

Genehmigt in der Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums vom heutigen Tage.

Solingen, den 31. März 1887.

Der Bürgermeister: **van Meenen.**

Abgeändert in Gemäßheit Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung von gestrigem Tage.

Solingen, den 14. April 1887.

Der Bürgermeister: **van Meenen.**